

Landeskontrollverband SALZBURG



2019

JAHRESBERICHT



© Seegut Eisl, Fotograf Helge Kirchberger

Salzburger Bauer

lk Landwirtschaftskammer
Salzburg



Erfolgreich mit dem Landeskontrollverband Salzburg



Der Klimawandel prägte die gesellschaftliche Diskussion des vergangenen Jahres. Das Thema wird uns auch in Zukunft weiter begleiten. Ist es doch die Landwirtschaft, welche die Auswirkungen direkt zu spüren bekommt. Wetterextreme wie Trockenheit, Überflutungen und dergleichen verursachen große Schäden. Es ist aber auch die Landwirtschaft, konkret die Rinderwirtschaft, welche schnell als maßgeblicher Verursacher gefunden wird. Ob diese Diskussion immer sachlich geführt wird, oder versucht wird, von Verursachern wie beispielsweise dem Verkehr abzulenken bleibt dahingestellt. Wir müssen uns in jedem Fall der Diskussion stellen.

Ich bin überzeugt davon, dass wir mit einer ausgewogenen Fütterung unserer Rinder einen Konsens zwischen wirtschaftlicher Notwendigkeit und den Erfordernissen des Klimaschutzes finden.

Dazu braucht es die Daten, welche wir durch die Leistungsprüfung zur Verfügung stellen.

Der Rinderzucht (den Rinderzüchtern) wird oft vorgeworfen, den Fokus einzig auf hohe Leistung zu richten. Wahr ist vielmehr, dass die Rinderzuchtverbände bei Fleckvieh die Tiergesundheit seit vielen Jahren im Zuchtprogramm verankert haben. Bei den anderen Rassen gibt es Beschlüsse dazu in den Rassengremien.

Der Landeskontrollverband ist von den Zuchtverbänden mit der Umsetzung der Leistungsprüfung beauftragt. Dazu gehört auch das Erheben von tierärztlichen Diagnosen und Beobachtungen im Rahmen des Gesundheitsmonitorings.

Ich bedanke mich für die Zusammenarbeit beim Tiergesundheitsdienst sowie bei den Tierärzten, damit die Daten

in der geforderten Qualität in den Rinderdatenverbund (RDV) übertragen werden können. Diese Basis braucht es, um Gesundheitszuchtwerte zu schätzen. So können gezielt positive Vererber ausgewählt werden.

Das ist Zucht auf Nachhaltigkeit!

Ich appelliere an unsere Mitglieder, diesen Weg weiter zu unterstützen!

Mit den Daten aus der Leistungsprüfung können wir sehr genau auf die Bedürfnisse unserer Kühe eingehen. Die Aufbereitung der Daten im LKV Herdenmanager, Handy-App oder LKV Fütterungsprogramm ermöglichen dies. Eine kontinuierliche Weiterentwicklung dieser Programme, vor allem hinsichtlich der Zusammenführung mit weiteren Daten am Betrieb (z.B. Sensorentechnik, Melk- und Fütterungstechnik, usw.) bringen eine bedeutende Unterstützung in der täglichen Herdenbetreuung.

Zitat Managementprofi Johann Petzlberger. „Nicht ich bestimme, was die Kuh braucht, die Kuh sagt mir, was sie braucht“.

Es ist mir wichtig, dass unabhängig von der Betriebsgröße oder der Produktionsrichtung, die Leistungen des LKV's entsprechend der Bedürfnisse der Einzelbetriebe und in hoher Qualität angeboten werden.

Laufende Schulungen unserer Mitarbeiter sowie interne Qualitätskontrollen sichern diese Zielsetzung.

Bei der im letzten Jahr durchgeführten Mitgliederbefragung bestätigten die Züchter ihre hohe Zufriedenheit mit unserer Arbeit.

Das freut uns sehr und motiviert uns für die Zukunft.

Für die Bereitschaft, diesen Weg gemeinsam zu gehen, bedanke ich mich ganz besonders bei unseren engagierten Mitarbeitern, dem Geschäftsführer sowie den Funktionären im LKV-Ausschuss.

Euer Obmann

Leonhard Prodingner

Inhalt



- 4
**Datenschutz
Fluch oder Segen**
- 7
Leistungsprüfung 2019
- 8
Rasse Fleckvieh
- 10
Rasse Pinzgauer
- 12
Rasse Holstein
- 14
Rasse Braunvieh
- 16
**Die Herde im Griff haben
Managementauswertungen des LKV**
- Fruchtbarkeit - Zwischenkalbezeit
 - Lebenseffektivität -
Lebenstageleistung Abgangskühe
 - Eutergesundheit - Zellzahl
- 22
Managementprofi
- 26
**Durchschnittsleistungen
der Salzburger Gemeinden**
- 29
100.000 Liter-Kühe

35
Fleischleistungsprüfung

36
Milchleistungsprüfung Schafe und Ziegen

38
Bakteriologische Milchuntersuchungen im LKV

39
Rationen selber rechnen

40
Trinkwasserteam des LKV

42
Qualitätsprogramm Qplus-Kuh

43
Melkverhalten

44
Zuverlässiger Trächtigkeitstest

45
**Herdenmanagement mit der LKV-App
leicht gemacht**

46
**Welche Rasse ist die Beste,
oder sind doch alle gleich?**

47
Funktionelle Klauenpflege bei Weidehaltung

48
D4Dairy

49
Schulungsrückblick 2019

50
LKV Bildungsangebot 2020

51
Österreichweite Mitgliederbefragung der LKV's

53
Personelles aus dem LKV Salzburg

Impressum:

Medieninhaber: „Salzburger Bauer“, Schwarzstraße 19, 5024 Salzburg; herausgegeben in Kooperation mit dem Landeskontrollverband Salzburg, Mayerhoferstraße 12, 5751 Maishofen, Telefon 06542/68229-22.

Redaktionsleitung: Julia Stöckl. Redaktion: Andreas Gimpl, Julia Stöckl, Robert Dorer und Christian Eder

Quellenangaben für den Wasserbericht: Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Österreichische Vereinigung für das Gas- und Wasserfach.

Fotos: Archiv Landeskontrollverband, Andreas Gimpl, Landwirtschaftskammer Salzburg, Qualitätslabor St. Michael, Josef Resch, Ing. Thomas Sendlhofer, Christian Eder, Shotshop GmbH Berlin, Julia Stöckl, Foto Christine, ZAR/ZuchtData, pixabay.com.

Design & Satz: Monolith Medienwerk, 5760 Saalfelden. Druck: Samson-Druck Ges.m.b.H., 5581 St. Margarethen/Lungau.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet.

Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für beide Geschlechter. Satz- und Druckfehler vorbehalten.

Datenschutz - Fluch oder Segen?

Bericht: Dipl.-Ing. Gerhard Lindner, BEd



Seit 25. Mai 2018 sind die Regeln der EU Datenschutz-Grundverordnung in Kraft. Dies brachte für jede Organisation, die Daten von Mitgliedern oder Kunden verarbeitet, die Aufgabe über die Verarbeitungsschritte zu informieren bzw. Zustimmungen für diverse Datenverarbeitungen einzuholen. Wie Sie alle wissen, werden diese Aufgaben vom LKV Salzburg seit dem Frühjahr 2019 schrittweise abgearbeitet.

Die Einholung der sogenannten „Zustimmungserklärungen“ brachte bei den Bäuerinnen und Bauern eine große Bandbreite an Reaktionen hervor. Von Zustimmung über die neu gewonnene Transparenz und Nachvollziehbarkeit bis hin zur Ablehnung der Unterschrift konnte in den letzten Monaten Vieles beobachtet werden.

Fakt ist, dass ohne die Zustimmung für die elektronische Datenverarbeitung, von zumindest den Milchleistungsdaten, der LKV Salzburg seine Aufgaben am landwirtschaftlichen Betrieb nicht erfüllen kann (z.B. Erstellung des Tages- und Jahresberichts). Es ist hingegen jedem Mitglied freigestellt, in welchem Umfang seine Daten verarbeitet werden sollen – Stichwort Gesundheitsdaten, BU-Ergebnis-

Kuhbestand in Salzburg 2019

Kategorie	Betriebe	Abweichung zu 2018	Kühe	Abweichung zu 2018
Milchkühe	3.604	-84	57.121	-728
Mutterkühe	2.927	28	17.757	6
Gesamt	6.531	-56	74.878	-722

se und Weiterleitung von Daten an die Zuchtorganisation. Auch in Zukunft benötigt es diese Zustimmungserklärungen. Diese müssen vor allem bei Bewirtschafterwechseln neu eingeholt werden. Ich bitte Sie darum, die Zustimmungserklärung zur Datenverarbeitung des LKV Salzburg nicht als bürokratische Hürde zu empfinden. Vielmehr haben Bäuerinnen und Bauern damit ein wichtiges Instrument in der Hand – jede und jeder kann selbst entscheiden, was mit seinen Daten beim LKV Salzburg passieren darf und soll!

Salzburger Managementprofi

Bereits zum zweiten Mal konnte 2020 die Veranstaltung Salzburger Managementprofi äußerst erfolgreich abgehalten werden. Mit der Prämierung der besten Betriebe kann die Leistung der Salzburger Rinderzüchterinnen und Rinderzüchter hervorgehoben werden. Die Vielzahl an berücksichtigten Kennzahlen erlauben einen gesamtheitlicheren Blick auf die Betriebe und die Rinderzucht. Wiederum konnte ein sehr positives Echo auf die Veranstaltung wahrgenommen werden.

Entwicklung der Milchleistungsprüfung in Salzburg und in Österreich gesamt

Jahr	1990	1995	2000	2005	2010	2015	2016	2017	2018	2019
Österreich										
MLP Betriebe	32.478	31.868	29.641	26.514	23.177	21.055	20.586	20.096	19.704	19.257
Kontrollkühe	317.222	326.485	384.320	372.736	394.787	422.777	427.291	432.565	428.307	427.492
Kühe je Betrieb	9,8	10,9	13,0	14,1	17,0	20,1	20,8	21,5	21,7	22,2
Kontrolldichte	35,1	49,2	61,9	69,7	74,3	78,9	79,9	80,5	80,7	80,6
Salzburg										
Anzahl Betriebe	2.581	2.675	2.633	2.368	2.182	2.085	2.068	2.046	2.038	2.022
Anzahl MLP-Kühe	27.902	31.053	34.484	33.451	34.470	37.584	38.548	38.937	38.945	39.173
Herdengröße	10,8	11,6	13,1	14,1	15,8	18,0	18,6	19,0	19,1	19,4
Milchkühe gesamt	73.661	69.861	64.681	57.916	57.821	58.308	57.620	58.115	57.868	57.121
Kontrolldichte	37,9	44,4	53,3	57,8	59,6	64,7	66,9	67,0	67,3	68,6

Durchschnittsleistungen gegliedert nach Rassen in Salzburg

	Anzahl Abschlüsse	Milch Kg	Fett %	Fett Kg	Eiw %	Eiw Kg	F+E Kg
Fleckvieh	21.845	7.154	3,99	285	3,32	237	523
Holstein Friesian	5.518	8.258	4,02	332	3,29	272	604
Pinzgauer	4.158	5.913	3,85	227	3,28	194	421
Jersey	167	5.132	5,29	271	3,83	196	468
Grauvieh	58	4.473	3,79	169	3,32	148	318
Montbeliarde	31	7.460	3,79	282	3,23	241	524
Ennstaler Bergschecken	8	4.972	4,22	210	3,48	173	383
Original Braunvieh	2	5.534	3,82	212	3,32	184	395
Pustertaler Sprintzen	2	3.238	3,89	126	3,43	111	237

Entwicklungen 2019

In der gemeinsamen österreichweiten Programmierung (ZuchtData) wurden im Jahr 2019 wieder einige Neuerungen umgesetzt. So können nun Befunde der bakteriologischen Milchuntersuchung oder der Klauenpflege in den LKV Herdenmanager übernommen werden, wenn Sie ihre Zustimmung erteilen. Weitere geringfügige Änderungen sollten die Benutzerfreundlichkeit verbessern. Die Ohrmarkennachbestellung beim Handy-App wurde an die Gegebenheiten der elektronischen Rinderkennzeichnung angepasst.

Zudem wurde das Qualitätsmanagementsystem des LKV Salzburg weiterentwickelt und um wichtige Punkte ergänzt. Zusätzliche Qualitätskontrollen in der Leistungsprüfung sollen die Umsetzung der Leistungsprüfung laufend verbessern. Um die fachliche Qualifikation des LKV Personals weiter zu steigern wurde ein Zertifikatslehrgang gemeinsam mit dem LFI Salzburg abgehalten, welcher im Jahr 2020 wiederholt wird.

Neuerungen 2020

Im Jahr 2020 warten wieder einige Neuerungen auf uns. So soll für Betriebe mit Lely-Melkrobotern ein automatischer Datenaustausch zwischen dem Melkroboter und dem RDV möglich werden. Einige Neuentwicklungen aus dem Pro-

jekt D4Dairy sollen ebenfalls Praxisreife erlangen wie zb. der Datenaustausch zwischen Brunsterkennungssystemen und dem RDV (zb. mit SmaXtec) oder die automatische Übermittlung von Futteranalyseergebnissen in das LKV Rationsberechnungsprogramm. Eine wesentliche Weiterentwicklung wird die Umstellung auf elektronische Datenerfassung in der Leistungsprüfung darstellen. So soll das LKV Personal ab 2020/2021 die Daten vor Ort mit einem mobilen Gerät erfassen. Dadurch sollen die Arbeit effizienter erledigt, Berichte früher erstellt und in Kombination mit der zukünftigen Einzelflaschenkennzeichnung Synergieeffekte zb. beim Milchträchtigkeitstest gehoben werden können.

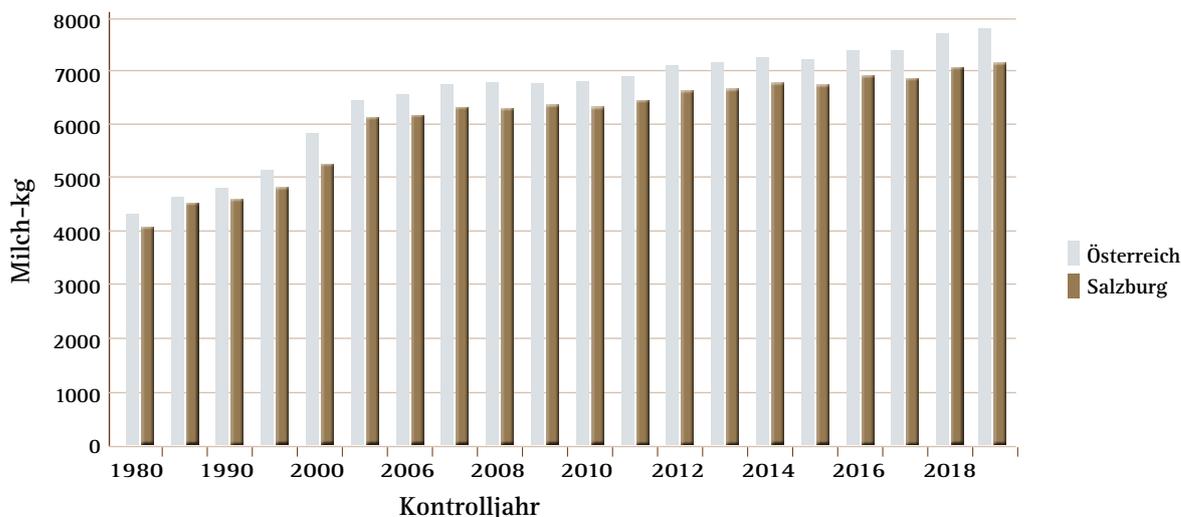
Qplus Kuh

Die wesentlichste Neuerung 2020 ist das Programm Qplus Kuh. Damit kann für die nächsten zwei bis drei Jahre dieselbe finanzielle Unterstützung für die Durchführung der Leistungsprüfung lukriert werden, wie mit dem Programm QS-Kuh. Auch Kalbinnenaufzuchtbetriebe mit LKV Mitgliedschaft können nun am Förderprogramm teilnehmen und 6 € pro Kalbin an Förderung erhalten. Neben den Fördermitteln soll dieses Programm auch wirtschaftliche Verbesserungspotenziale auf den Betrieben aufzeigen. Der LKV Salzburg empfiehlt die Teilnahme ausdrücklich.

Stand der Leistungsprüfung 2019

	Österreich		Salzburg	
	absolut	Abw. zu 2018	absolut	Abw. zu 2018
Anz. Betriebe	19.257	-447	2.022	-16
Anz. Kühe	427.492	-815	39.173	+228
Milch kg	7.792	+68	7.165	+60
Fett %	4,13	+0,01	3,99	+0,01
Fett kg	322	+4	286	+3
Eiweiß %	3,42	+0,00	3,31	+0,00
Eiweiß kg	266	+2	237	+2
Fett + Eiweiß kg	588	+6	523	+5

Milchleistung Salzburg und Österreich



Stabile Entwicklung setzt sich fort

Einmal mehr war die Entwicklung der Mitgliederzahlen beim LKV Salzburg die konstanteste im Vergleich zu allen anderen Bundesländern. So ging die Mitgliederzahl in der Milchleistungsprüfung im Vergleich zu 2018 insgesamt nur um 16 (-0,8 %) auf 2.022 zurück. Österreichweit betrug der Rückgang hingegen 2,3 %. Dies konnte nur durch den regelmäßigen Neubeitritt vieler Milchviehbetriebe erreicht werden.

Im Jahr 2018 wurde der Anstieg der Milchkuhzahl durch die Trockenheit gebremst. Im Jahr 2019 konnten hingegen um 228 Milchkuhe (+0,6 %) mehr auf den Mitgliedsbetrieben gezählt werden. Damit stieg die durchschnittliche Kuhzahl pro Milchviehbetrieb auf 19,4 an. Damit war Salzburg das einzige Bundesland mit einem nennenswerten Anstieg der Milchkuhe. Über ganz Österreich hinweg gab es einen Rückgang um 815 Kontrollkühe. Einen neuen Höchststand

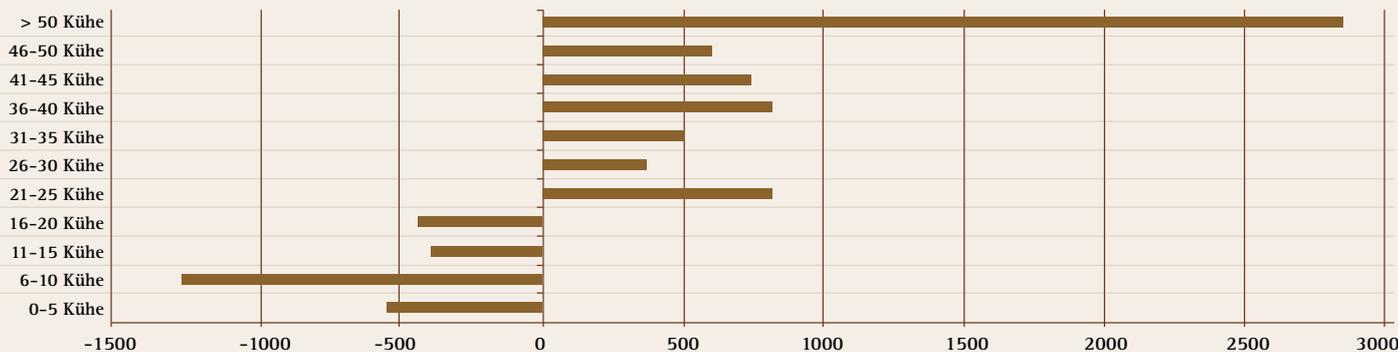
gibt es bei der Kontrolldichte in Salzburg. Mittlerweile stehen 68,6 % der Salzburger Milchkuhe unter Leistungsprüfung.

Milchleistungsprüfung Jahresabschluss 2019

Nach dem sehr hohen Leistungsanstieg im Vorjahr, betrug der Anstieg im Kontrolljahr 2019 in Salzburg 60 kg Milch pro Kuh (+0,8 %) bei nahezu unveränderten Milchinhaltsstoffen. In Summe stieg die Leistung auf 7.165 kg Milch mit 3,99 % Fett, 3,31 % Eiweiß sowie 523 Fett- und Eiweißkilogramm an.

Auch im Österreichdurchschnitt konnte ein ähnlicher Leistungsanstieg verzeichnet werden (+68 kg Milch, +0,1 % Fett, Eiweiß unverändert). Hingegen bewegt sich die Leistung mit 7.792 kg Milch, 4,13 % Fett und 3,42 % Eiweiß um 65 Fett- und Eiweißkilogramm oder 12 % über jener von Salzburg.

Veränderung der Milchkuhzahl je Betriebskategorie 2014-2019



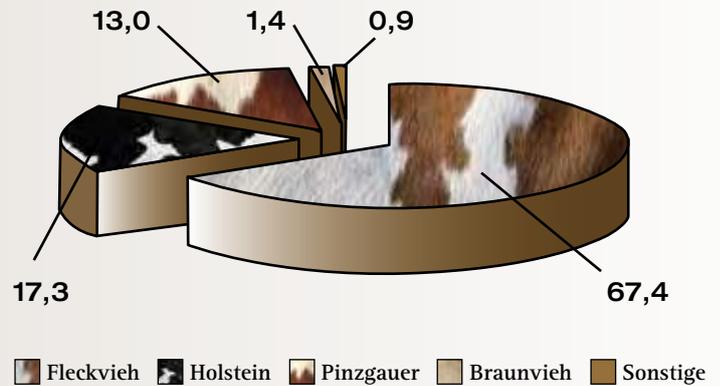
Leistungsprüfung 2019

Stand der Leistungsprüfung in Salzburg

Rasse	Betriebe	Herden	Kühe	Kühe/Betrieb
Fleckvieh	1.427	1.675	26.406	18,5
Pinzgauer	359	601	5.079	14,1
Holstein Friesian	182	718	6.775	37,2
Braunvieh	19	122	548	28,8
Grauvieh	6	34	77	12,8
Jersey	5	90	217	43,4
Sonstige	24	60	71	3,0
gesamt	2.022	3.300	39.173	19,4

Zu einer Herde zählen alle Kühe derselben Rasse innerhalb eines Betriebes. Die Zuordnung eines Betriebes zur Rasse erfolgt nach der jeweiligen Hauptrasse, die auf dem Betrieb gehalten wird.

Rassenanteile bezogen auf Kühe in %



Leistungsentwicklung seit 1990 - Salzburg

	1990	1995	2000	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2015	2016	2017	2018	2019
Milch kg	4.659	4.883	5.416	6.180	6.249	6.377	6.335	6.431	6.383	6.789	6.945	6.922	7.105	7.165
Fett %	4,11	4,07	4,02	4,06	4,07	4,07	4,07	4,03	4,02	4,00	4,00	3,99	3,98	3,99
Fett kg	192	199	218	251	254	260	258	259	257	271	287	277	283	286
Eiweiß %	3,2	3,25	3,31	3,31	3,3	3,27	3,28	3,27	3,26	3,28	3,30	3,30	3,31	3,31
Eiweiß kg	149	159	180	204	206	209	208	210	208	223	229	229	235	237
Fett u. Eiweiß kg	341	358	398	455	460	469	466	470	465	494	507	506	518	523

Vollabschlüsse im Kontrolljahr 2019

Laktationen	Anzahl	Alter	Milch Kg	F %	F Kg	E %	E kg	F+E Kg
1	9.363	2,6	6.388	3,97	254	3,31	211	465
2	7.062	3,7	7.215	4,01	290	3,36	242	532
3	5.539	4,8	7.637	4,00	305	3,32	253	559
4ff	10.262	7,2	7.585	3,97	301	3,29	249	551
2019	32.226	4,7	7.165	3,99	286	3,31	237	523
2018	32.240	4,6	7.105	3,98	283	3,31	235	518

Ergebnis Milchleistungsprüfung gegliedert nach Bezirken

	Anzahl Betriebe	Anzahl Kühe	Herdengröße	Milch kg	Fett %	Ew %	FEKG	Zellzahl	Zwischenkalbezeit	Kontrolldichte
Tennengau	208	2.772	13,1	7.144	3,98	3,30	520	149	390	
Stadt Salzburg	15	488	32,1	7.641	4,09	3,42	573	223	401	
Flachgau	503	15.648	30,1	7.693	4,06	3,44	577	185	399	
Pongau	422	6.137	14,1	6.953	3,98	3,27	504	155	388	
Lungau	214	3.164	15,0	7.343	4,09	3,28	541	130	389	
Pinzgau	660	10.964	16,2	7.004	3,96	3,29	507	149	391	
gesamt	2.022	39.173	19,2	7.165	3,99	3,31	523	153	393	68,6

Rasse Fleckvieh



Herdendurchschnitte Reihung nach Fett und Eiweiß kg

Herden mit 2 bis 10 Kühen	Kühe	Milch Kg	F %	E %	F Kg	E Kg	FEKg
Nill Klaus, Uttendorf	8,8	11.799	3,86	3,56	456	420	876
Schartner Hans Michael, Niedersnill	2,2	11.126	4,49	3,26	500	363	862
Stöckl Alfred, Saalfelden	3,5	11.871	3,98	3,20	473	380	852
Barth Josef, Lamprechtshausen	8,1	10.277	4,33	3,59	445	369	814
Ranggetiner Peter, Bramberg	3,0	11.871	3,59	3,26	426	387	813
Herden mit 11 bis 20 Kühen	Kühe	Milch Kg	F %	E %	F Kg	E Kg	FEKg
Klausner Hannes, Bramberg	13,5	10.571	4,72	3,64	499	384	883
Seber Elisabeth und Hans Peter, Bramberg	11,3	11.627	4,12	3,45	480	401	881
Ganitzer Anton, Grossarl	11,4	11.566	3,92	3,46	454	400	854
Hettegger Paulus Ignatius u. Silvia, Grossarl	17,3	11.318	3,97	3,48	450	394	844
Kaserer Christian, Wald	14,7	10.971	4,23	3,42	464	376	839
Herden mit 21 bis 30 Kühen	Kühe	Milch Kg	F %	E %	F Kg	E Kg	FEKg
Perner Bernhard, St. Andrä	23,5	10.973	4,09	3,39	449	372	821
Griessner Irmgard u. Josef, St. Johann	29,8	10.381	4,21	3,47	437	360	797
Kratzwald Angelika, St. Margarethen	28,5	10.053	4,20	3,61	422	363	786
Seiwald Martha u. Nikolaus, Golling	22,8	9.915	4,25	3,40	421	337	759
Bernsteiner Hannes, Piesendorf	27,5	9.725	4,45	3,34	433	325	758
Herden mit 31 bis 40 Kühen	Kühe	Milch Kg	F %	E %	F Kg	E Kg	FEKg
Lüftenegger Wolfgang, Obertrum	32,2	10.438	4,04	3,41	421	356	777
Rettenbacher Matthias, Golling	39,0	10.325	4,02	3,29	415	340	755
Hutter Johann Karl, Bruck	32,1	9.904	4,01	3,41	397	338	735
Rettensteiner Hubert, Flachau	35,1	9.661	3,99	3,36	386	324	710
Pötzelsberger Petra u. Roman, Seeham	31,6	9.281	4,22	3,42	392	317	709
Herden ab 41 Kühen	Kühe	Milch Kg	F %	E %	F Kg	E Kg	FEKg
Neumayr Gisela, Köstendorf	49,7	10.829	4,05	3,61	438	391	830
Brandstätter Peter jr., St. Michael	58,7	11.097	3,89	3,53	431	391	823
Thalmayr Helga und Wolfgang, Nussdorf	47,6	10.279	4,09	3,54	421	364	784
Petzlberger Brigitte u. Johann, Mauterndorf	47,6	10.286	3,96	3,40	407	349	757
Gradl Andrea u. Stefan, Seeham	44,8	9.828	4,26	3,42	419	336	754

Dauerleistungskühe Reihung nach Milch kg

Lebensnummer	Name	Vatename	M kg	F %	F Kg	E %	E Kg	FEKg	Lakt	Bewirtschafter
AT 395.201.109	BUDA	GS HORESTI	141.321	3,86	5.459	3,20	4.523	9.982	11	Seber Elisabeth und Hans Peter, Bramberg
AT 571.259.207	SILBER	MICMAC	126.209	3,90	4.925	3,32	4.188	9.114	11	Viehhauser Rupert, Kleinarl
AT 317.582.345	NUSSI	GERSON	126.092	3,73	4.697	3,25	4.100	8.798	13	Rettensteiner Hubert, Flachau
AT 044.128.414	DIANA 2	AGENT RED	124.711	3,95	4.926	3,23	4.023	8.949	10	Hammerl Philipp, Abtenau
AT 317.955.445	BIANCA	RONNY	122.141	4,00	4.892	3,49	4.265	9.157	16	Petzlberger Brigitte u. Johann, Mauterndorf
AT 901.367.472	MAREI	REGENT	120.808	4,24	5.125	3,28	3.965	9.090	11	Radauer Peter, Salzburg
AT 905.863.609	DIBA	MICMAC	117.827	3,66	4.312	3,10	3.652	7.964	10	Scheiblbrandner Monika u. Josef, Bad Hofgastein
AT 760.888.414	LINDI	CLASSIC RED	116.294	3,43	3.988	3,22	3.740	7.728	10	Ranggetiner Peter, Bramberg
AT 471.128.947	ALMRAUSCH	TRADEMARK RH	115.554	3,75	4.335	3,17	3.668	8.003	12	Habersatter Gerald, Radstadt
AT 287.749.509	SARAH	REMBRANDT	115.434	4,30	4.959	3,37	3.890	8.849	11	Ranggetiner Peter, Bramberg

Standardlaktationen Reihung nach Fett und Eiweiß kg

Lebensnummer	Name	Vatername	Lakt	M kg	F Kg	F %	E Kg	E %	FEKg	Bewirtschafter
AT 146.728.722	BAERBEL	WILLE	3	13.162	643	4,89	482	3,67	1.125	Ensinger-Lechner Gesbr., Neumarkt
AT 235.658.222	EVITA	TRIOMPHE	4	15.455	584	3,78	526	3,40	1.110	Brandstätter Peter jr., St. Michael
AT 027.634.828	MIRA	LADD RED	4	13.480	584	4,33	494	3,66	1.077	Kaserer Christian, Wald
AT 383.665.919	NUSS	TRIOMPHE	5	12.845	552	4,30	492	3,83	1.044	Hettegger Paulus Ignatius u. Silvia, Großarl
AT 616.583.518	SELINA	ILION	7	13.997	548	3,92	487	3,48	1.035	Hettegger Paulus Ignatius u. Silvia, Großarl
AT 777.377.719	ENZIAN	HADES	3	13.799	537	3,89	495	3,59	1.033	Nill Klaus, Uttendorf
AT 608.364.629	VELVET	BURNET RED	2	12.526	567	4,53	465	3,71	1.032	Brandstätter Peter jr., St. Michael
AT 793.731.128	SIERA	LARON RED	2	14.525	516	3,55	507	3,49	1.024	Hettegger Paulus Ignatius u. Silvia, Großarl
AT 794.131.628	TOSKANA	GS VERSETTO	2	13.878	531	3,82	476	3,43	1.007	Hettegger Paulus Ignatius u. Silvia, Großarl
AT 298.633.228	SEGEN	TABLEAU RED	3	12.116	546	4,51	458	3,78	1.004	Ganitzer Anton, Großarl

Erstlaktationen Reihung nach Fett und Eiweiß kg

Lebensnummer	Name	Vatername	Lakt	M kg	F Kg	F %	E Kg	E %	FEKg	Bewirtschafter
AT 903.020.529	ALINA	EVERGREEN	1	10.823	514	4,75	396	3,66	910	Klausner Hannes, Bramberg
AT 350.941.528	PRISKA	VOLTAIRE	1	9.250	482	5,21	386	4,18	868	Kratzwald Angelika, St. Margarethen
AT 626.500.829	KORA	FAGENO RED	1	12.750	452	3,54	416	3,26	868	Bergmüller Andreas, Hüttau
AT 945.646.422	LISA	GS PANDORA	1	10.831	480	4,43	388	3,58	868	Hettegger Paulus Ignatius u. Silvia, Großarl
AT 119.168.238	ROSA	MAX	1	10.737	489	4,56	365	3,40	854	Klausner Hannes, Bramberg
AT 901.096.329	VALINA	VULKAN	1	11.611	456	3,93	389	3,35	845	Barth Josef, Lamprechtshausen
AT 350.932.428	ELLI	EVERGREEN	1	10.272	487	4,74	351	3,42	838	Kratzwald Angelika, St. Margarethen
AT 320.114.928	SENTA	ROTGLUT	1	10.144	487	4,80	344	3,40	831	Schmiderer Martina, Saalfelden
AT 790.093.228	LILLI	GS RADSTADT	1	11.661	429	3,68	401	3,43	829	Eder Michaela, Abtenau
AT 626.949.229	RONJA	HETOX RED	1	10.975	469	4,27	354	3,22	823	Rettensteiner Hubert, Flachau



Foto: pixabay.com

Rasse Pinzgauer



Herdendurchschnitte Reihung nach Fett und Eiweiß kg

Herden mit 2 bis 10 Kühen	Kühe	Milch Kg	F %	E %	F Kg	E Kg	FEKg
Lackner Maria u. Anton, Niedersill	3,0	10.304	4,02	3,40	415	350	765
Breitfuss Georg, Saalfelden	2,0	9.086	4,42	3,71	401	337	738
Astl Franz, Hollersbach	7,9	8.475	4,47	3,27	379	277	656
Holleis Othmar, Krimml	7,8	8.956	3,92	3,35	351	300	651
Schnell Hermann, St. Johann	3,3	8.636	3,63	3,32	313	286	599
Herden mit 11 bis 20 Kühen	Kühe	Milch Kg	F %	E %	F Kg	E Kg	FEKg
Ebner Claudia u. Josef, Grossarl	11,3	9.116	4,05	3,64	369	332	701
Gensbichler Alexander, Hinterglemm	20,6	9.126	4,01	3,33	366	304	670
Schiefer Maria, Flachau	20,2	8.544	4,19	3,39	358	289	647
Moser Josef, Bramberg	13,6	8.966	4,00	3,21	358	288	646
Kirchner Gebhard, Flachau	12,8	8.164	4,18	3,56	341	290	632
Herden mit 21 bis 30 Kühen	Kühe	Milch Kg	F %	E %	F Kg	E Kg	FEKg
Sommerer Monika u. Albin, Lend	30,5	7.946	4,03	3,37	320	268	588
Mooslechner Rupert, Flachau	24,8	7.972	3,98	3,25	317	259	576
Berger Josef, Saalbach	29,6	7.605	4,07	3,45	310	262	572
Blaikner Mathias, Bramberg	24,0	7.849	3,84	3,33	301	262	563
Landwirtschaftliche Arge Kreuzer, Hallwang	26,6	7.633	3,71	3,61	283	276	559
Herden ab 31 Kühen	Kühe	Milch Kg	F %	E %	F Kg	E Kg	FEKg
Porsche Wolfgang, Zell am See	93,3	9.074	3,94	3,18	358	289	647
Haym Maria u. Andreas, Radstadt	32,6	7.841	4,18	3,52	327	276	604
Laubichler Franz, Flachau	73,0	8.047	4,00	3,27	322	263	585
Scharler Anton, Hollersbach	40,0	7.062	3,99	3,33	282	235	517
Innerhofer Gerhard, Mittersill	36,8	6.359	4,26	3,44	271	218	489

Dauerleistungskühe reinrassig Reihung nach Milch kg

Lebensnummer	Name	Vatername	M kg	F %	F Kg	E %	E Kg	FEKg	Lakt	Bewirtschafter
AT 888.639.245	STRAUSS	TITAN	114.580	4,19	4.797	3,18	3.648	8.445	13	Sommerer Monika u. Albin, Lend
AT 737.137.707	NAGEI	STENO	77.220	3,59	2.774	3,19	2.464	5.238	11	Bacher Alois, Bramberg
AT 910.679.172	DUNKL	RANK	76.474	3,89	2.975	3,22	2.462	5.437	11	Innerhofer Gerhard, Mittersill
AT 992.192.245	MONI	LATO	71.276	3,55	2.529	3,37	2.402	4.931	12	Resch Martin, Zell am See
AT 260.719.714	GAMS	STRATUS	67.128	3,38	2.272	3,21	2.157	4.429	9	Saller-Kraft Johann, St. Johann
AT 394.233.709	MOARIN	RITZ	66.433	3,65	2.423	3,04	2.017	4.440	11	Rohrmoser Stefan, Zell am See
AT 110.183.416	SAALBACH	LESTER	65.754	3,73	2.452	3,24	2.132	4.583	9	Kendler Georg, Saalbach
AT 843.341.814	BUTTER	LECKI	65.383	4,02	2.628	3,25	2.124	4.751	9	Sommerer Monika u. Albin, Lend
AT 440.610.907	SALZBURG	RONALD	65.019	4,31	2.805	3,40	2.212	5.017	10	Posch Rupert, Saalfelden
AT 175.885.107	KUNDL	RAT	64.405	3,82	2.463	3,18	2.051	4.514	13	Steger Rudolf, Uttendorf

Dauerleistungskühe Kreuzungstiere Reihung nach Milch kg

Lebensnummer	Name	Vatername	Lakt	M kg	F %	F Kg	E %	E Kg	FEKg	Bewirtschafter
AT 071.405.647	STELLA	RANGER RED	14	125.762	4,17	5.245	3,07	3.866	9.111	Höller Anneliese u. Klaus, Stuhlfelden
AT 353.747.172	SENTA	FABER RED	12	101.619	3,49	3.544	3,07	3.116	6.660	Emberger Monika u. Rupert, St. Johann
AT 903.365.716	SENTA	ELAYO RED	8	94.867	3,41	3.237	2,96	2.808	6.046	Porsche Wolfgang, Zell am See
AT 020.199.317	ELSA	JOYBOY RED	9	91.954	3,97	3.651	3,24	2.984	6.635	Porsche Wolfgang, Zell am See
AT 903.363.516	BETTY	ELAYO RED	9	91.208	3,55	3.236	3,08	2.805	6.041	Porsche Wolfgang, Zell am See
AT 732.733.807	GLUECK	AGENT RED	9	87.308	4,88	4.260	3,01	2.628	6.888	Reiter Anna u. Sebastian, Pfarrwerfen
AT 002.206.317	ZIFFER	JOYBOY RED	8	87.184	3,44	2.998	2,98	2.597	5.596	Ebner Claudia u. Josef, Grossarl
AT 106.870.816	BIRKE	JOYBOY RED	8	86.902	3,93	3.419	3,17	2.751	6.169	Porsche Wolfgang, Zell am See
AT 727.451.917	DANIELA	ELAYO RED	7	86.126	3,72	3.205	3,3	2.846	6.051	Porsche Wolfgang, Zell am See
AT 020.188.917	KELLY	BISTON	8	85.835	3,43	2.945	2,86	2.457	5.402	Porsche Wolfgang, Zell am See

Standardlaktationen reinrassig Reihung nach Fett und Eiweiß kg

Lebensnummer	Name	Vatername	Lakt	M kg	F Kg	F %	E Kg	E %	FEKg	Bewirtschafter
AT 198.887.122	SONNE	LAGO	3	9.314	412	4,42	328	3,52	740	Schefbänker Johann, Abtenau
AT 973.901.416	FLORENZ	TITAN	7	9.375	391	4,17	329	3,51	720	Moser Josef, Bramberg
AT 180.025.722	PAULA	FIDELIO	4	8.137	435	5,34	285	3,50	720	Huber Georg, Flachau
AT 620.528.518	DONNA	MALTUS	6	9.408	421	4,47	288	3,06	709	Innerhofer Gerhard, Mittersill
AT 618.786.518	MUNTER	RAT	5	8.939	387	4,33	313	3,50	700	Landwirtschaftsbetrieb Piffgut, Bruck
AT 719.337.417	MAILAND	TITAN	4	8.456	381	4,51	316	3,73	697	Schiefer Petra u. Michael, Flachau
AT 754.879.619	BLUEMCHEN	LUCHS	2	8.687	405	4,66	289	3,32	694	Esterbauer Hermann, St. Veit
AT 201.122.122	BRAUNAU	LUST	4	8.107	417	5,14	275	3,39	692	Fritzenwallner Regina u. Franz, Wagrain
AT 027.672.528	ALMERIN	MORUS	3	8.300	383	4,61	304	3,66	687	Berger Josef, Saalbach
AT 381.940.819	BRAUNAU	GLAENZER	4	9.688	376	3,88	310	3,20	686	Haym Maria u. Andreas, Radstadt

Standardlaktationen Kreuzungstiere Reihung nach Fett und Eiweiß kg

Lebensnummer	Name	Vatername	Lakt	M kg	F Kg	F %	E Kg	E %	FEKg	Bewirtschafter
AT 168.258.918	ADELHEID	ELAYO RED	5	12.489	545	4,36	387	3,10	931	Haym Maria u. Andreas, Radstadt
AT 619.055.218	BRAUNAU	CLAUS	6	10.185	530	5,20	377	3,70	907	Porsche Wolfgang, Zell am See
AT 385.305.719	ALISE	LOGEN	6	10.680	523	4,90	375	3,51	898	Porsche Wolfgang, Zell am See
AT 203.262.522	SILBER	INFRAROUGE R	4	13.240	492	3,72	400	3,02	893	Moser Josef, Bramberg
AT 614.363.418	SCHMUCK	FIDELITY RH	5	13.011	489	3,76	400	3,07	889	Laubichler Franz, Flachau
AT 566.489.418	RANDA	JORRIK	5	10.943	517	4,72	362	3,31	879	Schiefer Maria, Flachau
AT 745.488.419	ZIFFER	UF TALENT RH	3	10.727	535	4,99	338	3,15	873	Reiter Anna u. Sebastian, Pfarrwerfen
AT 337.448.919	SOFI	CURTIS RED	4	10.655	484	4,54	384	3,60	868	Ebner Claudia u. Josef, Grossarl
AT 727.451.917	DANIELA	ELAYO RED	6	12.993	443	3,41	414	3,18	856	Porsche Wolfgang, Zell am See
AT 025.640.228	REGA	PRINCE RED	3	11.250	469	4,17	380	3,37	848	Lackner Maria und Anton, Niedernsill

Erstlaktationen reinrassig Reihung nach Fett und Eiweiß kg

Lebensnummer	Name	Vatername	Lakt	M kg	F Kg	F %	E Kg	E %	FEKg	Bewirtschafter
AT 626.752.429	LERCH	REIF	1	8.258	286	3,46	267	3,23	552	Laubichler Franz, Flachau
AT 791.606.428	WOLKE	FIDELIO	1	6.726	317	4,71	219	3,26	536	Schiefer Petra u. Michael, Flachau
AT 369.185.229	BREGENZ	FIDELIO	1	7.238	268	3,70	252	3,48	519	Schösser Eva-Maria, Bramberg
AT 141.481.629	PIA	RESTER	1	5.939	283	4,77	211	3,55	494	Huber Georg, Flachau
AT 772.418.628	FORTUNA	REIF	1	6.086	273	4,49	214	3,51	487	Moser Martina, Piesendorf
AT 610.858.729	DIVA	LUST	1	6.561	259	3,94	228	3,47	486	Innerhofer Gerhard, Mittersill
AT 772.414.228	RIITA	STAR	1	6.996	269	3,84	217	3,11	486	Moser Martina, Piesendorf
AT 979.024.322	EHRENPREIS	LOSER	1	6.299	251	3,99	228	3,62	479	Thurner Anton, Wagrain
AT 156.851.629	KELLY	LOSER	1	5.989	251	4,20	223	3,73	475	Innerhofer Gerhard, Mittersill
AT 797.994.828	ANNA	REIF	1	6.782	249	3,66	225	3,31	473	Schösser Eva-Maria, Bramberg

Erstlaktationen Kreuzungstiere Reihung nach Fett und Eiweiß kg

Lebensnummer	Name	Vatername	Lakt	M kg	F Kg	F %	E Kg	E %	FEKg	Bewirtschafter
AT 629.217.229	WOLGA	COSMOS	1	9.024	396	4,39	340	3,76	736	Ebner Claudia u. Josef, Großarl
AT 937.713.822	MILENA	HETOX RED	1	10.443	390	3,73	330	3,16	720	Holleis Othmar, Krimml
AT 631.213.129	KERSTIN	SAVARD RED	1	11.254	391	3,47	320	2,84	711	Porsche Wolfgang, Zell am See
AT 629.225.229	STOLZ	COSMOS	1	8.303	384	4,62	323	3,89	707	Ebner Claudia u. Josef, Großarl
AT 629.224.129	ALMERIN	LAMOUR	1	9.212	374	4,06	320	3,47	694	Ebner Claudia u. Josef, Großarl
AT 634.184.329	STERN	HETOX RED	1	9.289	370	3,98	311	3,35	681	Gensbichler Alexander, Hinterglemm
AT 626.753.529	WALDIN	FIDELITY RH	1	9.301	371	3,98	305	3,28	676	Laubichler Franz, Flachau
AT 631.219.729	WALLI	SAVARD RED	1	8.193	380	4,64	286	3,49	666	Porsche Wolfgang, Zell am See
AT 631.200.529	KLARA	JOTAN RED	1	9.172	359	3,91	291	3,17	650	Porsche Wolfgang, Zell am See
AT 631.209.529	VANESSA	JOTAN RED	1	8.290	371	4,48	276	3,33	647	Porsche Wolfgang, Zell am See

Rasse Holstein



Herdendurchschnitte Reihung nach Fett und Eiweiß kg

Herden mit 2 bis 10 Kühen	Kühe	Milch Kg	F %	E %	F Kg	E Kg	FEKg
Klausner Hannes, Bramberg	2,6	11.673	5,55	3,56	648	415	1.063
Katsch Michaela u. Herbert, Bischofshofen	5,3	10.847	5,15	3,32	558	360	919
Nill Klaus, Uttendorf	3,8	12.309	3,77	3,40	464	419	883
Ebner Claudia u. Josef, Grossarl	9,3	11.582	4,02	3,53	466	409	875
Brandstätter Peter jr., St. Michael	5,6	12.051	3,84	3,42	463	412	875
Herden mit 11 bis 20 Kühen	Kühe	Milch Kg	F %	E %	F Kg	E Kg	FEKg
Lassacher Christine, Mittersill	14,5	10.843	4,33	3,32	470	360	829
Neumayr Ernst, Saalfelden	14,7	11.169	4,05	3,35	452	374	826
Thalmayr Helga und Wolfgang, Nußdorf	18,5	10.866	4,03	3,48	438	378	816
Kerschhaggl Thomas, St. Margarethen	11,2	10.932	4,02	3,24	439	354	794
Fritzenwanker Gertraud, Saalfelden	12,8	10.345	4,18	3,41	433	353	785
Herden mit 21 bis 30 Kühen	Kühe	Milch Kg	F %	E %	F Kg	E Kg	FEKg
Fokter Georg, Lamprechtshausen	22,4	11.278	4,10	3,46	462	391	853
Stöckl Alfred, Saalfelden	29,3	10.992	4,08	3,23	449	355	804
Kaserer Christian, Wald	26,4	10.791	4,01	3,42	432	369	801
Stöckl Peter, Neukirchen	22,5	10.715	3,94	3,38	422	362	784
Stemeseder Elfriede und Josef, Elixhausen	29,6	9.297	4,02	3,58	374	333	707
Herden mit 31 bis 40 Kühen	Kühe	Milch Kg	F %	E %	F Kg	E Kg	FEKg
Haarbruck KG, Nußdorf	37,1	11.589	3,89	3,36	451	389	840
Schnaitl Adelheid u. Josef, Göming	38,2	10.876	4,11	3,39	447	369	816
Hainz Brigitte u. Stefan, Göming	39,7	10.419	4,25	3,56	442	371	814
Stummvoll Petra und Josef, Göming	33,4	10.092	4,34	3,51	438	354	792
Erbschwendtner Josef jun., Göming	40,0	10.104	4,13	3,38	417	341	759
Herden ab 41 Kühen	Kühe	Milch Kg	F %	E %	F Kg	E Kg	FEKg
Barth Josef, Lamprechtshausen	63,7	11.105	4,18	3,58	464	398	862
Hollaus Josef, Neukirchen	71,3	11.445	3,99	3,29	457	377	834
Seitlinger Brigitte u. Johannes, Mariapfarr	43,7	10.885	4,31	3,33	470	362	832
Kaserer Anton, Wald	69,2	11.113	4,02	3,39	447	377	824
Deutinger Christian, Saalfelden	62,2	10.887	3,98	3,40	434	370	803

Dauerleistungskühe Reihung nach Milch kg

Lebensnummer	Name	Vatername	Lakt	M kg	F %	F Kg	E %	E Kg	F EKg	Bewirtschafter
AT 258.874.407	ENI	BLACK KING	12	125.385	4,32	5.416	3,32	4.163	9.579	Fokter Georg, Lamprechtshausen
AT 195.342.572	LAURENTI 120	JOVIAL RED	12	120.451	3,87	4.656	3,19	3.845	8.501	Hinterhauser Angelika und Adolf, Dorfbeuern
AT 085.381.116	IRINA	LEIF	7	119.171	4,91	5.855	3,55	4.233	10.088	Buchwinkler Elisabeth u. Johann, Göming
AT 089.501.416	RAUTE	WIZARD	9	118.153	3,68	4.349	3,06	3.617	7.966	Haarbruck KG, Nußdorf
AT 515.939.772	ATHEN 125	LEON	13	117.222	4,07	4.766	3,56	4.173	8.939	Hinterhauser Angelika und Adolf, Dorfbeuern
AT 508.560.709	BESSY	RAMOS	11	115.029	4,71	5.414	3,59	4.133	9.546	Barth Josef, Lamprechtshausen
AT 264.230.514	MARBL	ROY	8	112.205	4,97	5.575	3,30	3.700	9.275	Kaserer Anton, Wald
AT 534.783.116	VALARIE	JANNSEN	9	110.799	4,84	5.361	3,34	3.698	9.059	Seitlinger Brigitte u. Johannes, Mariapfarr
AT 902.527.209	REGEN	JEFF	10	110.385	4,50	4.966	3,20	3.538	8.504	Greisberger Ingrid u. Georg, Thalgau
AT 120.222.309	HILDE	RAMOS	1	108.448	4,01	4.346	3,09	3.355	7.701	Rosenstatter Christine, Nussdorf

Standardlaktationen Reihung nach Fett und Eiweiß kg

Lebensnummer	Name	Vatername	Lakt	M kg	F Kg	F %	E Kg	E %	FEKg	Bewirtschafter
AT 786.061.528	ULLI	G FORCE	3	14.054	686	4,88	568	4,04	1.255	Barth Josef, Lamprechtshausen
AT 166.966.318	ISABELLA	STABILO RED	5	14.924	659	4,41	441	2,95	1.100	Neumayr Ernst, Saalfelden
AT 569.143.722	AMANDA 398	BEAGLE	3	14.187	590	4,16	509	3,58	1.099	Traintinger Elisabeth u. Roman, Anthering
AT 203.475.322	WUNDER	RALSTORM RC	4	14.231	613	4,30	480	3,37	1.092	Stöckl Peter, Neukirchen
AT 027.393.728	TAMARA	FEVER	3	14.086	603	4,28	483	3,43	1.086	Hollaus Josef, Neukirchen
AT 027.574.628	LUZI	SID	3	13.493	668	4,95	406	3,01	1.074	Kaserer Anton, Wald
AT 021.538.828	VALENTINA	BEAGLE	3	14.451	612	4,24	456	3,16	1.068	Seitlinger Brigitte u. Johannes, Mariapfarr
AT 387.620.419	SCHWEIZGA	SID	5	13.756	577	4,19	477	3,47	1.054	Kaserer Anton, Wald
AT 534.783.116	VALARIE	JANNSEN	9	13.614	623	4,57	425	3,12	1.047	Seitlinger Brigitte u. Johannes, Mariapfarr
AT 769.427.119	GLORIAGOLDDA	GOLDDAY	3	14.853	574	3,86	473	3,19	1.047	Egger Manfred, Kaprun

Erstlaktationen Reihung nach Fett und Eiweiß kg

Lebensnummer	Name	Vatername	Lakt	M kg	F Kg	F %	E Kg	E %	FEKg	Bewirtschafter
AT 634.289.929	MbH SCARLET	CANCUN	1	11.498	505	4,39	392	3,41	897	Deutinger Christian, Saalfelden
AT 604.710.629	ULRIKE	PERLI	1	11.851	486	4,10	402	3,39	888	Barth Josef, Lamprechtshausen
AT 180.198.529	MbH ARABELLA	KINGPIN	1	12.603	449	3,56	419	3,33	868	Deutinger Christian, Saalfelden
AT 903.013.629	LILLI	ALBANO RED	1	10.391	500	4,81	366	3,52	866	Klausner Hannes, Bramberg
AT 391.623.838	BRIMEL	LAMBERT	1	12.188	445	3,65	404	3,31	849	Barth Josef, Lamprechtshausen
AT 157.257.829	ANGI	JOTAN RED	1	10.758	471	4,37	365	3,39	836	Schmiderer Martina, Saalfelden
AT 935.973.922	5973 - 451	LAVAMAN	1	9.706	441	4,54	395	4,07	836	Traintinger Elisabeth u. Roman, Anthering
AT 604.866.529	HBH BERYL	LOBACH	1	10.953	444	4,05	386	3,52	829	Haarbruck KG, Nußdorf
AT 634.278.629	MbH ASTRID	WILLSBRO FK	1	11.033	443	4,01	386	3,49	828	Deutinger Christian, Saalfelden
AT 179.747.829	DOLLI	ATWOOD	1	11.502	446	3,87	382	3,32	827	Hollaus Josef, Neukirchen



Foto: pixabay.com

Rasse Braunvieh



Herdendurchschnitte Reihung nach Fett und Eiweiß kg

Herden mit 2 bis 10 Kühen	Kühe	Milch Kg	F %	E %	F Kg	E Kg	FEKg
Wenger Angelika, Maishofen	2,5	9.387	4,48	3,85	421	361	782
Lassacher Christine, Mittersill	4,7	9.733	4,19	3,54	408	344	752
Rathgeb Rudolf, Rauris	3,0	7.283	4,84	3,86	353	281	634
Schmidhuber Christina u. Peter, Thalgau	3,9	7.820	4,34	3,29	339	257	596
Weiss Annemarie u. Johannes, Wals	2,0	7.458	4,12	3,70	307	276	583
Herden mit 11 bis 20 Kühen	Kühe	Milch Kg	F %	E %	F Kg	E Kg	FEKg
Übertsberger Anneliese u. Johann, Köstendorf	15,4	7.470	4,20	3,60	314	269	583
Zopf Christine, Sankt Gilgen	13,8	6.924	4,22	3,32	292	230	522
Ramsauer Helmut, Kuchl	13,2	6.471	4,22	3,53	273	229	502
Strasser Daniela u. Robert, Anthering	13,9	6.622	4,01	3,53	266	233	499
Walchhofer Theresia u. Johann, Altenmarkt	14,4	6.017	4,26	3,48	256	209	466
Herden mit 21 bis 30 Kühen	Kühe	Milch Kg	F %	E %	F Kg	E Kg	FEKg
Kittl Maria, Koppl	26,4	8.071	4,18	3,63	338	293	630
Eisl Franz, Strobl	26,0	8.522	3,69	3,25	314	277	591
Strasser Johann, Seekirchen	21,6	6.103	3,80	3,46	232	211	443
Mösl Markus, Seekirchen	27,2	5.648	4,04	3,43	228	194	422
Herden ab 31 Kühen	Kühe	Milch Kg	F %	E %	F Kg	E Kg	FEKg
Aigner Eduard und Franziska, Mattsee	64,7	8.688	4,31	3,81	374	331	706
Wimmer Margit u. Josef, Mattsee	37,2	8.084	3,88	3,59	314	290	604
Dürnberger Barbara u. Manuel, Anthering	32,4	7.373	4,08	3,61	301	266	567
Dürager Harald, Obertrum	43,8	6.684	4,15	3,73	278	249	527

Dauerleistungskühe Reihung nach Milch kg

Lebensnummer	Name	Vatename	Lakt	M kg	F %	F Kg	E %	E Kg	FEKg	Bewirtschafter
AT 067.805.347	DIANA	PERKO	15	107.003	4,50	4.811	3,45	3.689	8.499	Kittl Maria, Koppl
AT 356.593.417	PUPPE	ETVEI	8	97.379	4,26	4.147	3,78	3.679	7.826	Aigner Eduard und Franziska, Mattsee
AT 293.256.916	LARA	PRONTO	8	85.199	3,98	3.388	3,56	3.033	6.421	Kittl Maria, Koppl
AT 794.256.409	DIXI	DIDDL	9	78.235	3,85	3.015	3,61	2.822	5.837	Kittl Maria, Koppl
AT 356.592.317	GERHILD	PACCO	7	72.809	4,03	2.932	3,52	2.563	5.495	Aigner Eduard und Franziska, Mattsee
AT 393.103.709	ORANIA	PRONTO	7	71.982	4,32	3.112	3,63	2.611	5.723	Walchhofer Theresia u. Johann, Altenmarkt
AT 647.433.414	MOLDAU 61	NULL	10	71.332	4,16	2.968	3,25	2.322	5.289	Dürnberger Barbara u. Manuel, Anthering
AT 018.419.509	HEIKE	GS SIRCON	10	69.076	3,98	2.752	3,41	2.355	5.106	Eder Johannes, Göming
AT 721.188.717	BABSI	HURAY	6	68.821	3,86	2.657	3,26	2.246	4.903	Eisl Franz, Strobl
AT 608.202.618	PATRIZIA	JULENG	7	68.260	4,21	2.876	3,85	2.631	5.507	Aigner Eduard und Franziska, Mattsee

Standardlaktationen Reihung nach Fett und Eiweiß kg

Lebensnummer	Name	Vatename	Lakt	M kg	F Kg	F %	E Kg	E %	FEKg	Bewirtschafter
AT 894.487.322	DORO	GS WISCONSIN	3	12.029	486	4,04	465	3,86	951	Nil Klaus, Uttendorf
AT 410.249.722	WEILEDA	JOCKL	3	10.120	534	5,27	397	3,92	931	Aigner Eduard und Franziska, Mattsee
AT 669.609.819	PETRA	PAYSSLI	3	12.094	495	4,09	432	3,57	927	Aigner Eduard und Franziska, Mattsee
AT 661.924.428	WENDY	AG PIRLO	2	10.419	484	4,65	429	4,12	913	Aigner Eduard und Franziska, Mattsee
AT 233.391.522	SHELLY	HURAY	4	10.893	464	4,26	417	3,83	881	Kittl Maria, Koppl
AT 537.981.522	TESSA	JOCKL	3	9.699	503	5,18	347	3,58	850	Schmiderer Martina, Saalfelden
AT 760.634.219	BIBERNELLA	HARLEY	3	11.167	443	3,97	390	3,49	833	Aigner Eduard und Franziska, Mattsee
AT 638.975.719	LATRINE	GS NAPOLEON	4	9.922	465	4,69	366	3,69	832	Aigner Eduard und Franziska, Mattsee
AT 669.603.219	GISELA	PROHUVO	5	10.032	455	4,53	377	3,75	831	Aigner Eduard und Franziska, Mattsee
AT 661.910.728	BILLY	AG POINT	3	10.202	451	4,42	374	3,67	826	Aigner Eduard und Franziska, Mattsee

Erstlaktationen Reihung nach Fett und Eiweiß kg

Lebensnummer	Name	Vatename	Lakt	M kg	F Kg	F %	E Kg	E %	FEKg	Bewirtschafter
AT 898.034.129	PERSA	AG VOICE	1	9.625	422	4,38	361	3,75	783	Aigner Eduard und Franziska, Mattsee
AT 480.940.129	PEZI	ANIBAL	1	10.377	417	4,01	354	3,41	771	Aigner Eduard und Franziska, Mattsee
AT 100.515.929	PADURA	ANIBAL	1	8.682	373	4,29	317	3,65	690	Aigner Eduard und Franziska, Mattsee
AT 722.001.519	PAULA	HACKER	1	8.848	363	4,10	312	3,53	675	Aigner Eduard und Franziska, Mattsee
AT 100.532.129	BIENCHEN	CADENCE	1	8.276	340	4,11	325	3,92	665	Aigner Eduard und Franziska, Mattsee
AT 480.942.329	KRONE	HACKER	1	8.535	357	4,18	305	3,57	662	Aigner Eduard und Franziska, Mattsee
AT 302.484.338	BIBER	HIDALGO	1	8.302	342	4,11	311	3,74	652	Aigner Eduard und Franziska, Mattsee
AT 302.485.438	GLORIA	JUCATOR	1	7.583	335	4,42	316	4,16	651	Aigner Eduard und Franziska, Mattsee
AT 683.410.719	KLARISSA	GS HIGHWAY	1	9.479	346	3,65	286	3,01	631	Rettenwender Josef, Saalfelden
AT 305.386.828	VERENA	NIRVANA	1	7.843	355	4,53	276	3,51	631	Hirm Jakob, Großarl



Die Herde im Griff haben - Managementauswertungen des LKV

Bericht: Dipl.-Ing. Gerhard Lindner, BEd

Der Salzburger Managementprofi 2019 zeigte einmal mehr, dass für die besten Betriebe ein optimales Herdenmanagement „normal“ ist. Für diese Betriebe stehen täglich Aufgaben auf der Agenda, welche für andere nicht selbstverständlich zur täglichen Arbeit dazugehören. Um den fachlichen Austausch zwischen den Bäuerinnen und Bauern zu fördern und das Voneinander-Lernen zu fördern, wurde gemeinsam mit den Zuchtverbänden und dem Arbeitskreis Milch der „Salzburger Managementprofi“ entwickelt. Diese Auszeichnung soll für alle LKV Betriebe ein Ansporn zu neuen Höchstleistungen im Herdenmanagement darstellen. Um sich mit den Berufskolleginnen und Berufskollegen vergleichen zu können, werden die in den letzten Jahren eingeführten Auswertungen im LKV Jahresbericht für die Kennzahlen Zwischenkalbezeit, Zellzahl und Lebensstagsleistung weitergeführt. Mit dem Wissen der betrieblichen Ergebnisse können somit der eigene Erfolg bestätigt oder mögliche Potenziale aufgedeckt werden. In jedem Fall können diese Grafiken helfen, in Zukunft einen erfolgreichen Weg im Herdenmanagement einzuschlagen.

Erläuterung der Abbildungen

Die folgenden Abbildungen sind nach Rassen gegliedert und beziehen sich ausschließlich auf das Bundesland Salzburg. Für jede Rasse gibt es Grafiken zur Zwischenkalbezeit, zur Lebensstagsleistung sowie zur Zellzahl. Die Säulenhöhe gibt die Höhe der Kennzahlen wieder.

Innerhalb jeder Rasse erfolgt die Einteilung der Betriebe nach Milchleistungsklassen in „Betriebe unter 6.000 kg“ Stalldurchschnitt, „6.000 bis 8.000 kg“ Stalldurchschnitt und „über 8.000 kg“ Stalldurchschnitt, um den steigenden

Leistungs- und Managementanforderungen Rechnung zu tragen.

Jede dieser Milchleistungsklassen wird nochmals in drei Kategorien gegliedert. Die Kategorie \emptyset (=Durchschnitt) zeigt den durchschnittlichen Wert der gesamten Milchleistungsklasse für die betreffende Kennzahl an. Die Kategorie +25 % zeigt den durchschnittlichen Wert jenes Viertels der Betriebe der Milchleistungsklasse an, die die Zielvorgaben des Merkmals am ehesten erreichen („bessere Betriebe“). Die Kategorie -25 % zeigt den durchschnittlichen Wert jenes Viertels der Betriebe der Milchleistungsklasse an, welche die Zielvorgaben des Merkmals am wenigsten erreichen („schlechtere Betriebe“).

Am Beispiel der Zwischenkalbezeit bei Fleckvieh bedeutet die Abbildung:

- Alle Betriebe unter 6.000 kg Stalldurchschnitt haben eine durchschnittliche Zwischenkalbezeit von 400 Tagen.
- Das Viertel der Betriebe mit der geringsten Zwischenkalbezeit (ist erwünscht) in dieser Milchleistungsklasse hat einen Durchschnittswert von 362 Tagen und ist damit „besser“.
- Das Viertel der Betriebe mit der höchsten Zwischenkalbezeit (ist nicht erwünscht) in dieser Klasse hat einen Durchschnittswert von 444 Tagen und ist damit „schlechter“.
- Bei der Kennzahl Zellzahl sind niedrige Werte anzustreben.
- Bei der Kennzahl Lebensstagsleistung sind hohe Werte anzustreben.

Fruchtbarkeit - Zwischenkalbezeit

Die Zwischenkalbezeit am Betrieb beschreibt die durchschnittliche Zwischenkalbezeit in Tagen aller Abkalbungen im Auswertungszeitraum des Betriebes. In der Berechnung sind nur Kühe eingerechnet, die im Auswertungszeitraum auch tatsächlich abgekalbt haben. Sämtliche Kühe, die nach mehreren erfolglosen Besamungsversuchen nicht trüchtig den Betrieb verlassen haben, sind in der Berechnung nicht enthalten. Dass es auf vielen Betrieben Verbesserungspotenzial gibt, zeigt die durchschnittliche Salzburger Zwischenkalbezeit von 393,5 Tagen.

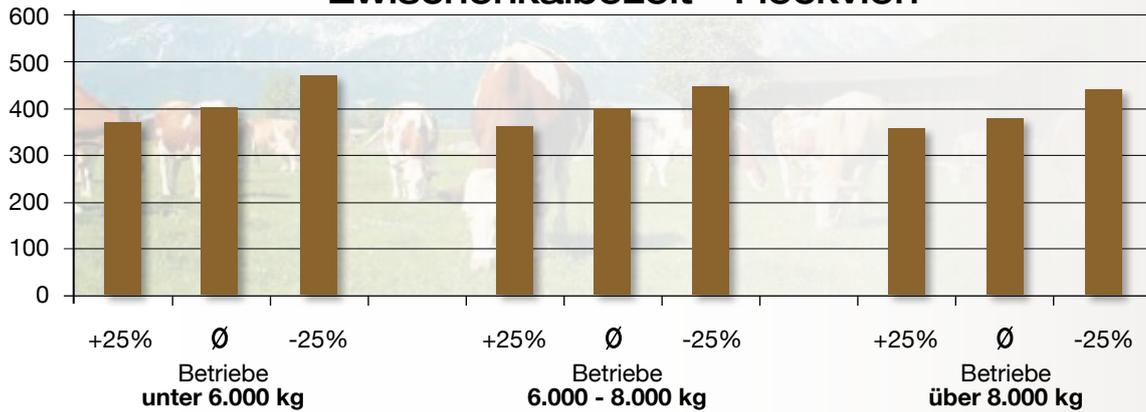
Der Zielwert bei der Zwischenkalbezeit von 365 Tagen, also jedes Jahr ein Kalb, hat nach wie vor Gültigkeit. Bei höheren Milchleistungen wird von diesem Ziel, aus betriebswirtschaftlichen Gründen jedoch teilweise Abstand genommen. Eine längere Laktationsdauer kann bei hohen Leistungen (z.B. 40 kg Milch am 150. Laktationstag) und bei der entsprechenden Marktsituation für Milch und Zuchtvieh betriebswirtschaftlich sogar von Vorteil sein. Als Idealbereich

können in Abhängigkeit von der Milchleistung jedoch 365 bis 390 Tage angegeben werden.

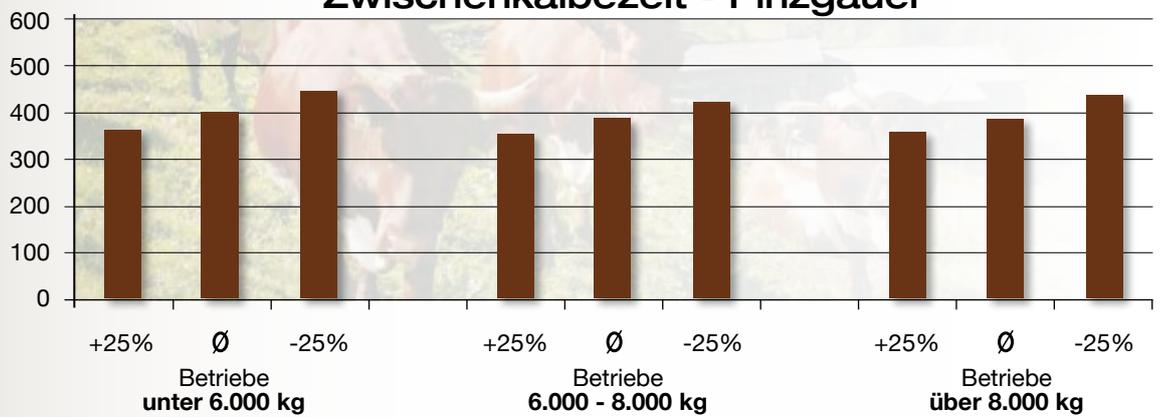
Wird die Zwischenkalbezeit bei kleinen Betrieben betrachtet, so sollte auch der Prozentsatz der Kühe mit einer Zwischenkalbezeit über 420 Tagen möglichst niedrig sein.

Die durchschnittliche Salzburger Zwischenkalbezeit ist mit 394 Tagen über die letzten Jahre sehr konstant. Mit steigender Milchleistung nimmt die Zwischenkalbezeit bei allen Rassen ab. Gründe dafür sind ein besseres Fruchtbarkeits- und Fütterungsmanagement der Betriebe mit höherer Milchleistung. Salzburg hat die geringste Zwischenkalbezeit im Vergleich zu allen anderen Bundesländern, obwohl die Streuung gering ist (von 394 bis 412 Tage). Fruchtbarkeitsprobleme sind nach wie vor die Hauptursache bei den Abgängen. 18,0 % der Salzburger Abgangskühe sind auf Unfruchtbarkeit zurückzuführen. Dies ist jedoch deutlich niedriger als im Österreichdurchschnitt mit 24,5 %.

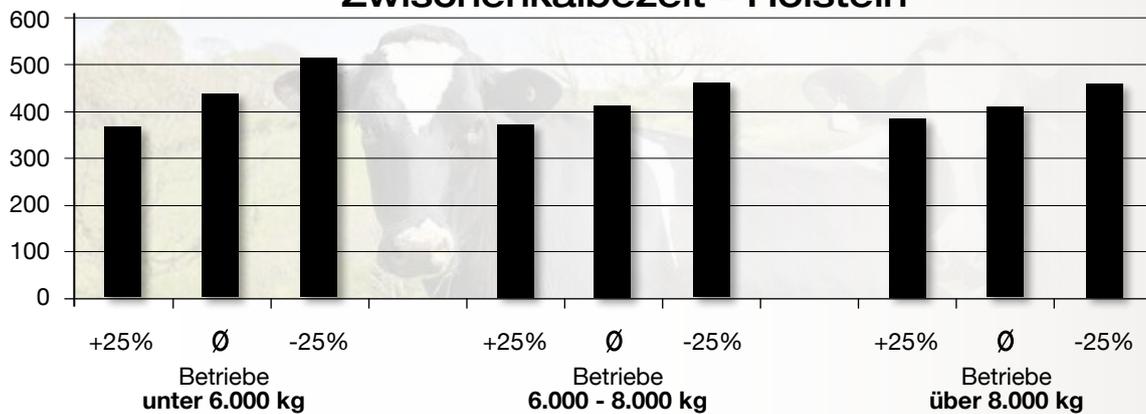
Zwischenkalbezeit - Fleckvieh



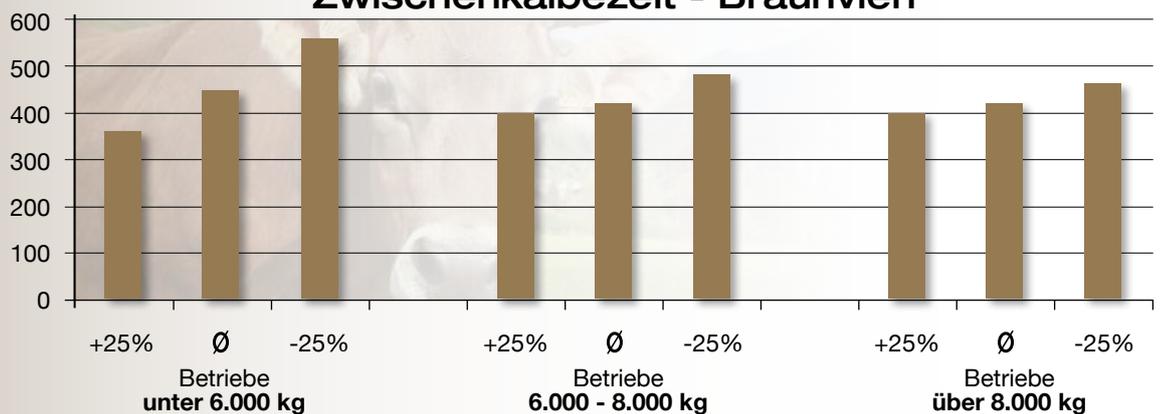
Zwischenkalbezeit - Pinzgauer



Zwischenkalbezeit - Holstein



Zwischenkalbezeit - Braunvieh



Lebenseffektivität - Lebenstagsleistung Abgangskühe

Die Lebensleistung von Milchkühen stellt die wichtigste Komponente für eine wirtschaftlich erfolgreiche Milcherzeugung dar. Ökonomische Kalkulationen haben ergeben, dass für eine wirtschaftliche Milcherzeugung, je nach Rahmenbedingungen, Lebenseffektivitäten von mindestens 13 bis 16 kg erreicht werden müssen. Einflussfaktoren auf die Lebenseffektivität sind dementsprechend die durchschnittliche Jahresleistung, die Nutzungsdauer sowie das Erstkalbealter.

Die zentrale Maßnahme, um die Lebenseffektivität von Milchkühen zu erhöhen, ist eine Verlängerung der Nutzungsdauer durch Optimierungen in den Bereichen Kuhkomfort, Fütterung und Herdenmanagement.

Der Grundstein für eine hohe Lebenseffektivität wird in einer optimalen Aufzucht gelegt. Wissenschaftliche Studien zeigen, dass gerade die ersten Wochen nach der Geburt entscheidend für das spätere Leben der Milchkuh sind. Eine hohe Nährstoffversorgung in den ersten drei bis vier Lebenswochen kann die Lebensleistung der Milchkühe verbessern. Am besten eignet sich dafür die ad libitum Tränke für Kälber.

Die Lebenseffektivität verbesserte sich im Verlauf der Jahre kontinuierlich mit der steigenden Milchleistung und einer längeren Nutzungsdauer. So erhöhte sich die durchschnittliche Lebensleistung pro Lebenstag aller Rassen in den letzten zehn Jahren von 11,39 kg auf 13,20 kg. Dies ist nicht nur auf die steigende Milchleistung zurückzuführen. Auch die Nutzungsdauer (=Tag der ersten Kalbung bis zur Schlachtung) verlängerte sich in diesem Zeitraum geringfügig um 0,08 Jahre auf 3,82 Jahre oder 3,91 Abkalbungen.

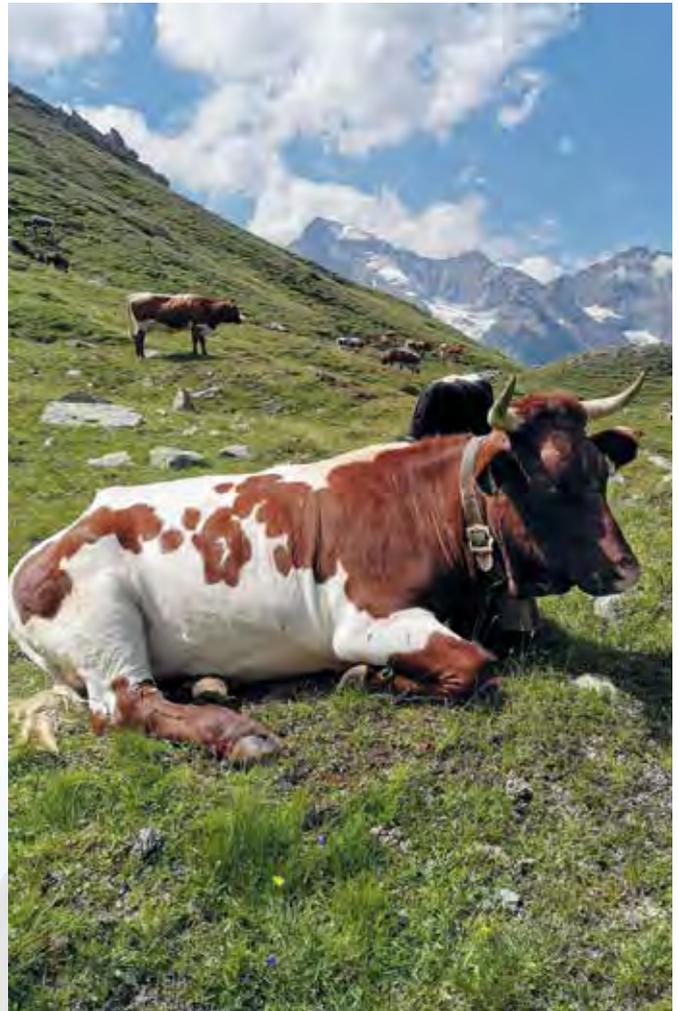
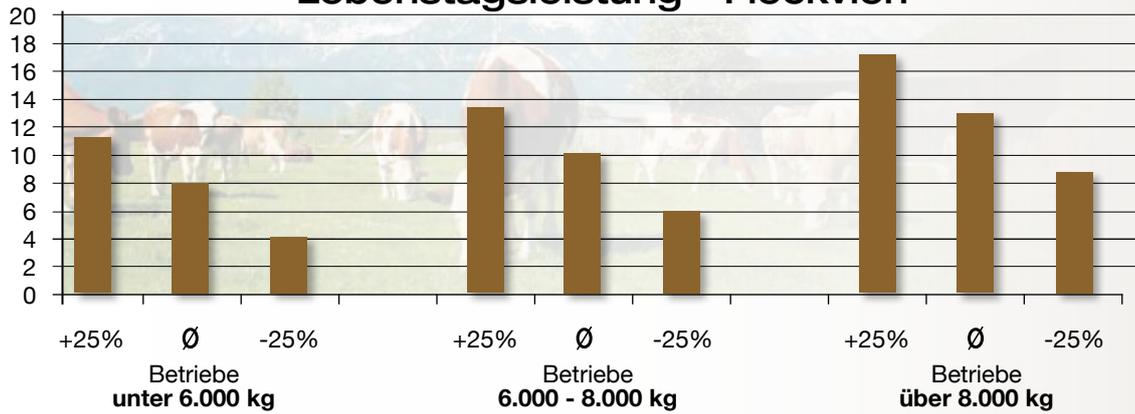


Foto: Foto: Hannes Hofer

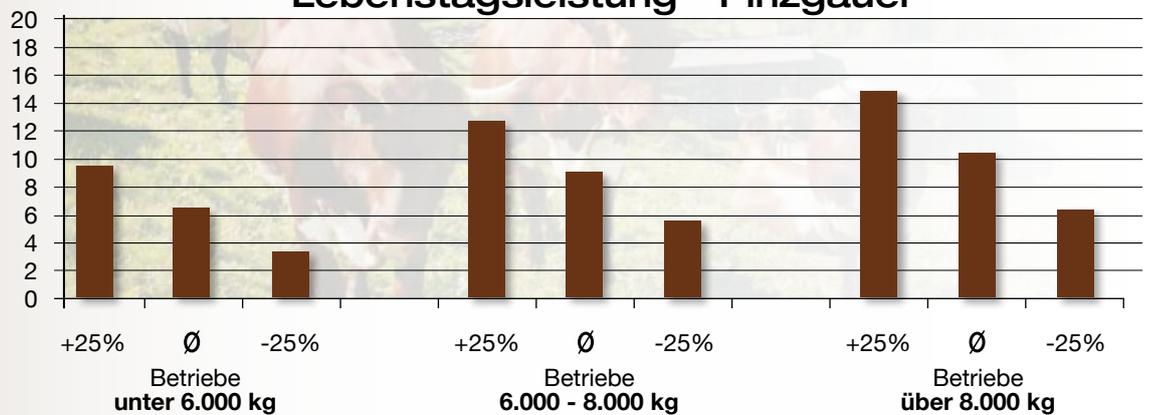
Folgende Laktationsleistungen, Erstkalbealter und Nutzungsdauer müssen erreicht werden, um eine Lebenseffektivität von 14 kg Milch pro Lebenstag zu erreichen:

- 6.000 kg Milch, 32 Monate Erstkalbealter, 15,0 Laktationen Nutzungsdauer
- 6.000 kg Milch, 27 Monate Erstkalbealter, 12,5 Laktationen Nutzungsdauer
- 7.000 kg Milch, 32 Monate Erstkalbealter, 7,0 Laktationen Nutzungsdauer
- 7.000 kg Milch, 27 Monate Erstkalbealter, 6,0 Laktationen Nutzungsdauer
- 8.000 kg Milch, 31 Monate Erstkalbealter, 4,5 Laktationen Nutzungsdauer
- 8.000 kg Milch, 28 Monate Erstkalbealter, 4,0 Laktationen Nutzungsdauer
- 9.000 kg Milch, 32 Monate Erstkalbealter, 3,5 Laktationen Nutzungsdauer
- 9.000 kg Milch, 28 Monate Erstkalbealter, 3,0 Laktationen Nutzungsdauer

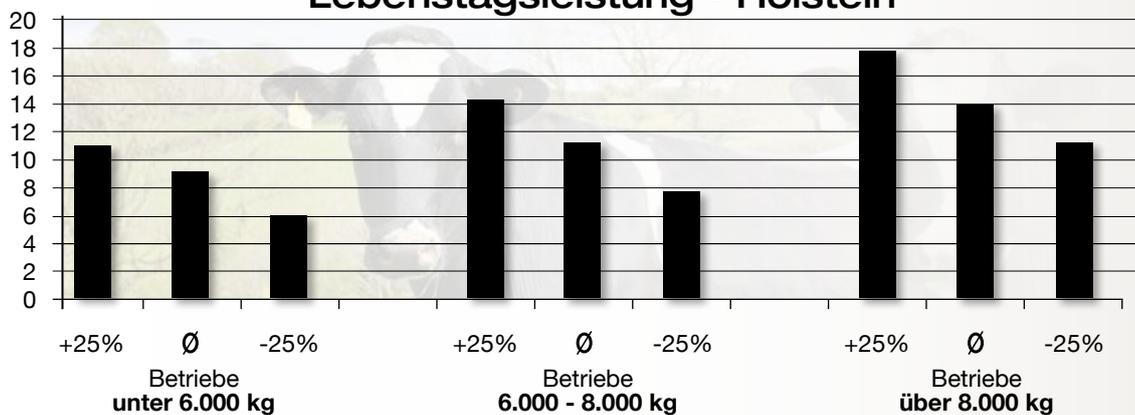
Lebensstagsleistung - Fleckvieh



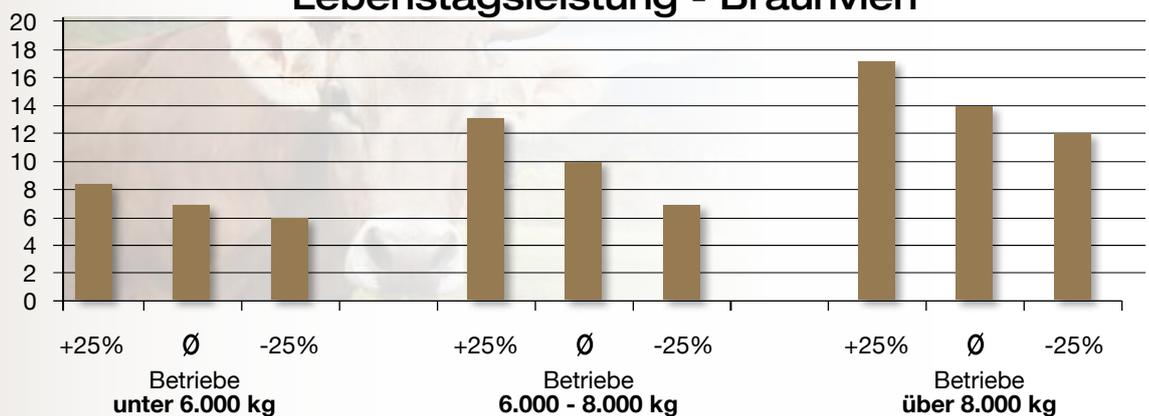
Lebensstagsleistung - Pinzgauer



Lebensstagsleistung - Holstein



Lebensstagsleistung - Braunvieh



Eutergesundheit – Zellzahl

Wird der Zellzahlverlauf von Tieren betrachtet, so zeigt sich, dass es unabhängig von Alter und Laktationsstadium Tiere gibt, die weniger als 100.000 Zellen/ml Milch aufweisen. Darum wird dieser Grenzwert auch für die Definition eines eutergesunden Tieres verwendet. Als Zielwert sollten 85 % der Milchkühe in der Herde eine Zellzahl von unter 100.000 pro Milliliter aufweisen.

Ab einer Zellzahl von 100.000 kann vom Vorliegen einer subklinischen Mastitis ausgegangen werden. Darum werden am LKV-Tagesbericht auch alle Kühe aufgelistet, welche diese Grenze überschritten haben. Ab einer Zellzahl von 200.000 pro Milliliter kann von einem deutlichen Leistungsabfall ausgegangen werden.

Aus diesem Grund gibt es auch die Kennzahl „Anteil Zellzahl über 200.000“, also der Anteil der Probemelkergebnisse von Einzelkühen, bei denen eine Zellzahl von 200.000 überschritten wird. Hier liegt die Empfehlung bei unter 4 % der Ergebnisse, die diese Grenze maximal überschreiten sollten.

Die durchschnittliche Zellzahl aller österreichischen Kühe betrug im Jahr 2019 184.000, jene der Erstlingskühe lag mit 115.000 wesentlich niedriger. Mit einer durchschnittlichen Zellzahl von 164.000 liegen die Salzburger Milchkühe österreichweit im Spitzenfeld. Sehr erfreulich ist, dass 63 % der Tiere eine Zellzahl von unter 100.000 Zellen pro Millili-

ter und nur 9 % eine Zellzahl von über 400.000 aufweisen. Die Managementauswertungen zeigen auch für die Zellzahl klar: Mit steigender Milchleistung nimmt die Zellzahl ab! Der Grund liegt im besseren Management der Betriebe mit höherer Milchleistung. Bei der Betriebsgröße verhält es sich jedoch anders – je höher die Kuhzahl am Betrieb ist, umso höher liegt die Zellzahl.



Foto: pixabay.com

ZERTIFIZIERUNG



www.lkv-austria.at

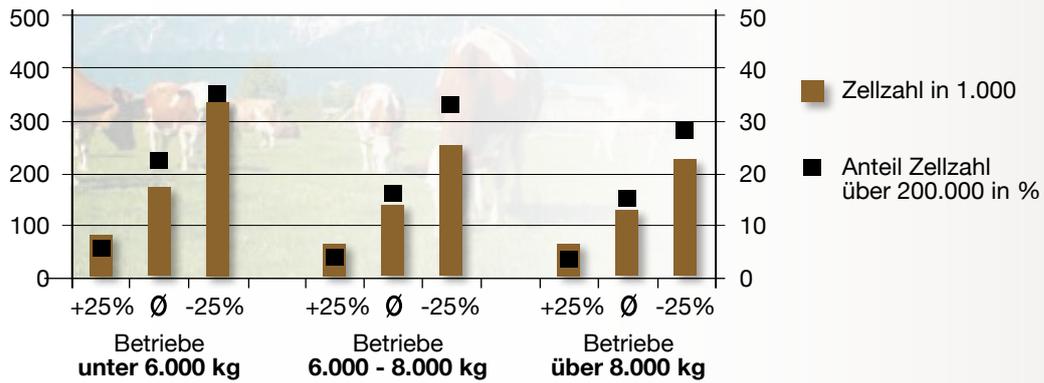
**Ihr neuer Partner für
landwirtschaftliche Kontrollen**

Zertifizierungsstelle LKV Austria
 Auf der Gugl 3, 4021 Linz
 Tel: +43 50 6902 3130
 zertifizierung@lkv-austria.at

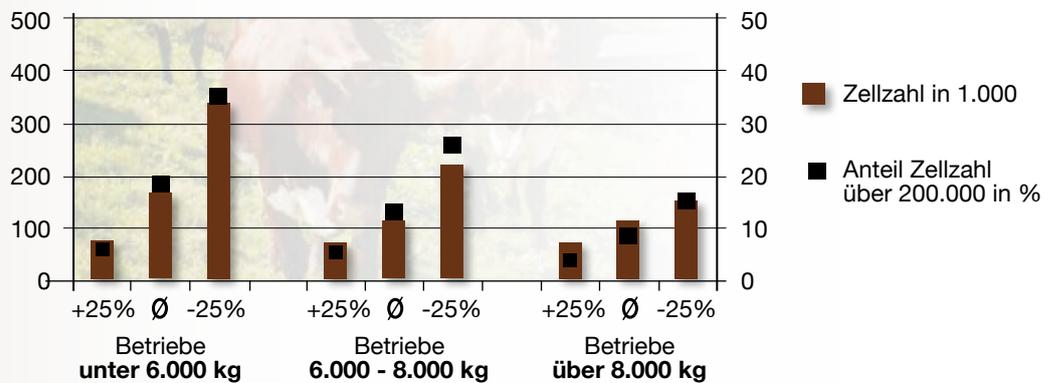


AT-BIO-903

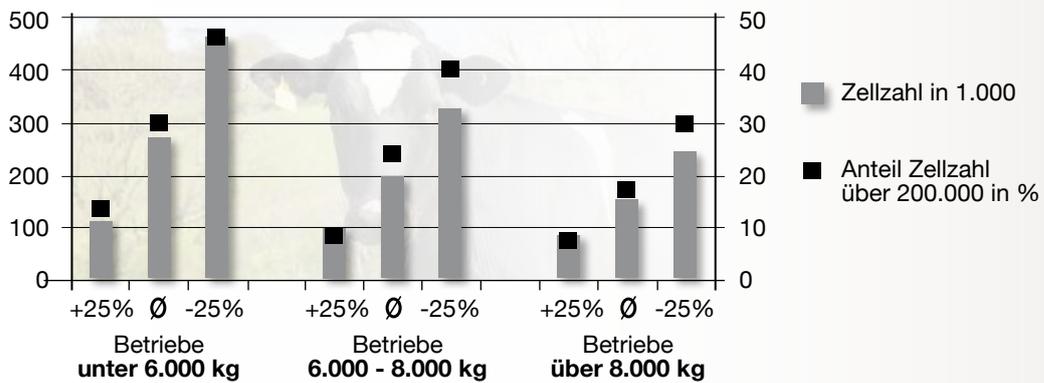
Zellzahl - Fleckvieh



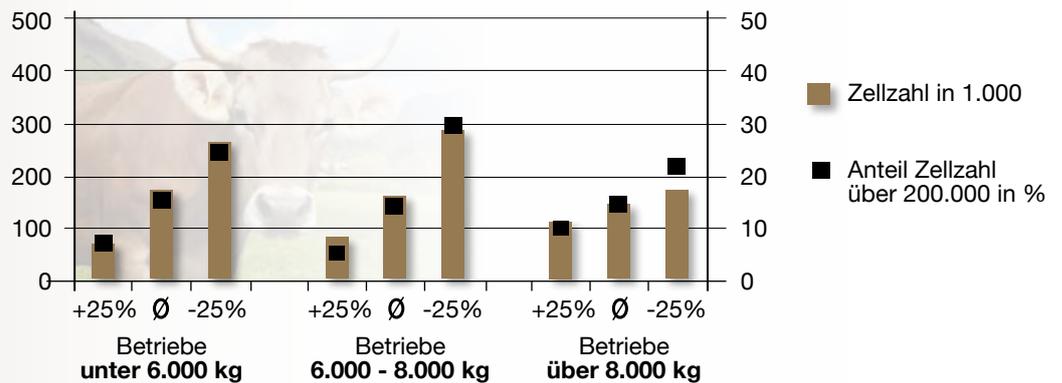
Zellzahl - Pinzgauer



Zellzahl - Holstein



Zellzahl - Braunvieh



Salzburger Managementprofi 2019

Bericht: Ing. Robert Dorer

Der von LKV Salzburg, Rinderzucht Salzburg und Verein der Fleckviehzüchter Salzburg ins Leben gerufene Salzburger Managementprofi, fand bei den bäuerlichen Betrieben sehr großen Anklang. So konnten bei der zweiten Manangementprofi-Veranstaltung am 29. Jänner 2020 im Gemeindefestsaal in Pfarrwerfen an die 150 interessierte Bäuerinnen und Bauern begrüßt werden.

Der Salzburger Managementprofi wurde für herausragendes Herdenmanagement konzipiert, wobei als Basis für die Ermittlung der besten Betriebe die Daten des LKV-Jahresabschlusses dienen. Als Kriterien werden Kennzahlen der Nutzungsdauer, Eutergesundheit, Fruchtbarkeit, Milchleistung, Stoffwechsel und Fütterung herangezogen und mit einer Punktezahl bewertet. Aus der Summe der Punkte aller Kennzahlen eines Betriebes wird eine Reihung der Betriebe in sechs Kategorien für Milchkühe und Mutterkühe erstellt.

LKV Geschäftsführer Gerhard Lindner hob bei der Eröffnung die besonderen Herdenmanagementleistungen der Salzburger Betriebe hervor. In Zeiten zunehmender gesellschaftlichen Anforderungen muss die Landwirtschaft zeigen was sie kann. Landwirtschaftskammerpräsident Rupert Quehenberger betonte in seiner Rede den Fleiß der Bäuerinnen und Bauern im täglichen Einsatz auf den modernen viehhaltenden Betrieben in Salzburg. Veranstaltungen wie der Salzburger Managementprofi tragen dazu bei, auf die Anstrengungen für hohe Tiergesundheit und standortangepasste Wirtschaftsweise hinzuweisen.

Im ersten Fachvortrag betonte Tierarzt Raphael Höller aus Niederösterreich, wie optimale Zusammenarbeit zwischen Tierarzt, Bäuerin und Bauer in der Bestandsbetreuung zum Erfolg führen. Die Auswertungen des LKV wie Tagesbericht, Herdenmanager und Handy-App stellen dafür eine wichtige Grundlage dar.

Im zweiten Fachvortrag berichtete Dr. Hermann Schwarzenbacher von der ZuchtData über die Genomik in der Rinderzucht für bessere Tiergesundheit. Mit genomischen Zuchtwerten stehen sehr früh sichere Informationen über die Tiere zur Verfügung, um über die weitere Strategie in der Zucht zu entscheiden. Die hohe Zuverlässigkeit dieser Zuchtwerte konnte in den jüngsten Auswertungen gezeigt werden. Besonders wichtig für sichere genomische Gesundheitszuchtwerte sind die Diagnosedaten der Zuchtbetriebe.

Am Nachmittag berichteten zwei Managementprofis über ihre Erfolgsgeheimnisse. Für Monika und Johann Weiß aus Flachau sind die gleichmäßige Fütterung der Milchkühe sowie die Alping der Jungrinder der Schlüssel zum Erfolg. Robert Brudl aus Straßwalchen beeindruckte vor allem mit der konsequenten Umsetzung seiner betrieblichen Strategie. Ein wichtiger Grundstein für den Erfolg wird in der Kälberfütterung gelegt.

Den Höhepunkt und gleichzeitigen Abschluss der Veranstaltung stellte die Verleihung der Stalltafeln und die Gratulationen für die ausgezeichneten Leistungen dar. Die Leistungen dieser Bäuerinnen und Bauern zeigt einmal mehr, dass Rinderzüchter bestens für die Zukunft gerüstet sind.

Der LKV Salzburg, die Rinderzucht Salzburg, der VFS Salzburg sowie Arbeitskreis Milch gratulieren allen Bäuerinnen und Bauern zu den hervorragenden Leistungen und wünschen weiterhin alles Gute für Haus und Hof.



PARAMETER FÜR MILCHKÜHBETRIEBE		
Merkmal	Kennzahl	Gewichtung
Nutzungsdauer	Durchschnittliche Lebensleistung der Kühe	25 %
	Anteil der Kühe mit mind. 5 Kalbungen	
Eutergesundheit	Zellzahl	25 %
	Anteil Kühe mit mind. 3 Überschreitungen über 200.000	
Fruchtbarkeit	Zwischenkalbezeit	20 %
	Anteil Zwischenkalbezeit über 420 Tage	
Fütterung	Anteil KetoMIR-Klasse 2 und 3 bis zum 120. Tag	15 %
	Anteil Harnstoff 1. bis 100. Tag kleiner 15	
	Anteil Harnstoff 1. bis 100. Tag über 30	
Milchleistung	Fett-Eiweiß-Kilogramm	15 %
PARAMETER FÜR FLEISCHBETRIEBE		
Merkmal	Kennzahl	Gewichtung
Fruchtbarkeit	Zwischenkalbezeit	45 %
	Anteil Zwischenkalbezeit über 420 Tage	
Nutzungsdauer	Anteil der Kühe mit mind. 5 Kalbungen	35 %
	Totgeburten/Verendungen	

Grafik: Parameter zum Managementprofi
Fotos: Salzburger Bauer

Die Preisträger:

Kategorie „Fleckvieh“

Grünwald Ulrike, Bischofshofen
 Petzlberger Brigitte u. Johann, Mauterndorf
 Rexeisen Josef, Mauterndorf
 Rohrmoser Raimund, Hüttschlag
 Übetsroider Andreas, Nussdorf



Kategorie „Pinzgauer“

Dreier Hans Peter, Neukirchen
 Ebner Claudia u. Josef, Grossarl
 Mooslechner Rupert, Flachau
 Reiter Andreas, Niedersill
 Schnitzhofer Simone u. Josef, Abtenau



Kategorie „Holstein, Braunvieh, Jersey“

Embacher Stefan, Fusch
 Geisler Johann Georg, Wald
 Gruber Johann, Grossarl
 Macheiner Manuel, Unternberg
 Weiß Monika u. Johann Georg, Flachau



Kategorie „Betriebe mit über 50 Kühen“

Blaikner Mathias, Bramberg
 Brudl Robert, Strasswalchen
 Kühleitner Jakob, Seekirchen
 Mühlbacher Christine u. Josef, Anthering
 Stemeseder Maria, Berndorf



Kategorie „Fleischbetriebe unter 15 Mutterkühe“

Rupert Hohenwarter, Möschl, Weißbach
 Adelheid Kraft, Hinterreit, Rußbach
 Wolfgang Kufner, Schoelp, Eben
 Simone Seidl, Palfen, Werfen
 Johannes Wöhrer, Geislern, Bramberg

Kategorie „Fleischbetriebe mit mehr als 15 Mutterkühen“

Christian Herzog, Obergriesbach, Maria Alm
 Hans-Georg Hirschbichler, Unterwallegg, Saalbach
 Christoph Scharler, Felbermeiling, Mittersill
 Anton Seber, Achleiten, Mittersill
 Anna Strohbichler, Nazibauer, Seekirchen

Ein Managementprofi stellt sich vor...

Autor+Fotos: Karl Kirfel, Salzburger Bauer

Die Auszeichnung „Salzburger Managementprofi 2019“ wird an die besten Milch- und Mutterkuhbetriebe verliehen. Sie liegen in den Bereichen Nutzungsdauer der Tiere, Eutergesundheit, Fruchtbarkeit, Fütterung/ Stoffwechsel und Milchleistung im Spitzenfeld. Dieser Preis soll ebenfalls dazu beitragen, das alleinige Bewerten der Betriebe aufgrund ihrer Milchleistung zu beenden. Die tagtäglichen Anstrengungen der Bäuerinnen und Bauern Salzburgs und das Bestreben nach einem möglichst hohen Grad an Tiergesundheit sollten mit dieser Auszeichnung honoriert und für die Öffentlichkeit sichtbar gemacht werden.

Johann Petzlberger, Betriebsführer eines Milchviehbetriebs und Preisanwärter, schmünzelt: „Ich finde, es ist eine Ehre, für diesen Preis nominiert zu sein. Im Grunde habe ich einen ganz normalen Milchviehbetrieb und mache nichts Besonderes. Ich glaube, der Schlüssel für einen besonders gut funktionierenden Betrieb ist es, einfach immer ein bisschen mehr zu machen, als man sowieso machen würde. Wenn man mit Herz und Seele Landwirt ist und auch noch eine Familie hat, die zu 100 Prozent hinter einem steht und mithilft, ist das ein wichtiger Baustein für einen Topbetrieb.“ Am Erbhof Petzl der Familie Petzlberger werden 48 Milchkühe und 60 Stück Nachzucht gehalten. Die Milchleistung am Hof liegt bei rund 10.400 kg und die durchschnittliche Lebensleistung aller Kühe bei 35.400 kg. Mit einer Zellzahl der Milch von 95.000 ist der landwirtschaftliche Betrieb im Spitzenfeld Salzburgs. Die Zwischenkalbezeit von 368 Tagen ist ebenfalls ein beachtlicher Wert. Zur Bewertung werden Mitglieder des Landeskontrollverbandes Salzburg, des Rinderzuchtverbandes Salzburg und des Vereins der Fleckviehzüchter Salzburgs herangezogen. Unter Berücksichtigung aller Kennzahlen werden von der Jury Punkte vergeben. Die Betriebe mit den meisten Punkten erhalten eine Auszeichnung.



„Der Schlüssel für einen besonders gut funktionierenden Betrieb ist es, einfach immer ein bisschen mehr zu machen, als man sowieso machen würde.“ Johann Petzlberger ist stolz, einen Spitzenbetrieb zu führen.



Die Familie ist sehr interessiert an der Landwirtschaft und steht voll hinter dem Betrieb.



MILCHMESSEN *probier's mal*

- Milchprobe auf Einzeltierbasis
- ausführliche Ergebnisse von Inhaltsstoffen und Gesundheitsdaten
- anschließende Besprechung der Daten
- kostenlose Nutzung unserer Herdenmanagementprogramme

**erstmalig
KOSTENLOS**



LKV-Büro: 06542 68229-21 / office@lkv-sbg.at



BESAMUNG KLESSHEIM



Ihr Partner in der Rinderzucht!



Meet us
also on



Auf unserer Homepage finden Sie Neuigkeiten über das Stierangebot und Aktuelles aus der Besamung. Schauen Sie doch einmal rein!

www.besamung-klessheim.at

Durchschnittsleistungen der Salzburger Gemeinden

Gemeinde	Anzahl LKV Betriebe	Ø Kühe/Betrieb	Ø Lebensleistung Milch kg	Ø Erstleistung Milch kg	Ø Milchmenge kg	Ø Fett %	Ø Ew %	Ø FEKG	Ø Zellzahl	Ø Zwischenkalbezeit
TENNENGAU										
Abtenau	65	12,7	18.280	6.085	7.024	3,87	3,22	497	155	385
Adnet	17	15,1	18.458	5.830	6.972	3,95	3,34	508	188	384
Annaberg-Lungötz	33	8,8	16.245	5.998	6.489	3,90	3,34	470	132	388
Golling	6	20,7	24.059	7.087	9.072	4,10	3,32	674	119	368
Hallein	6	19,5	25.999	7.483	8.205	4,19	3,41	624	159	406
Krispl	3	10,3	15.460	5.061	5.952	3,95	3,26	430	62	399
Kuchl	21	17,6	23.665	6.339	7.383	4,17	3,39	558	162	404
Obertalm	8	18,4	22.368	6.324	7.545	3,94	3,36	551	163	393
Puch	5	15,9	22.054	5.394	7.078	4,11	3,37	529	167	395
Russbach	2	6,8	6.643	6.069	6.037	3,86	3,17	424	86	359
Scheffau	12	10,6	19.777	6.481	7.237	4,10	3,33	538	137	403
St. Koloman	23	11,3	16.539	5.991	6.479	3,91	3,21	461	131	392
Vigaun	7	12,8	21.458	6.550	7.759	4,04	3,37	575	106	394
Tennengau	208	13,1	19.466	6.197	7.144	3,98	3,30	520	149	390
FLACHGAU										
Anif	5	28,7	16.352	6.956	7.802	4,26	3,48	604	220	403
Anthering	23	27,6	20.666	6.540	7.656	4,08	3,46	577	145	396
Bergheim	15	22,8	16.069	6.329	7.499	4,13	3,39	565	110	384
Berndorf	17	28,0	21.842	6.528	7.728	4,01	3,42	575	145	383
Dorfbeuern	7	29,5	22.560	6.827	7.581	4,14	3,46	576	207	406
Ebenau	6	16,5	18.256	5.688	6.188	4,00	3,34	454	137	394
Elixhausen	12	32,7	20.525	6.781	7.843	3,85	3,33	563	187	399
Elsbethen	10	10,8	18.426	6.105	7.263	4,11	3,43	548	167	396
Eugendorf	27	32,6	22.905	6.719	7.857	4,07	3,40	587	204	400
Faistenau	10	16,1	17.909	5.690	7.156	4,00	3,29	522	181	381
Fuschl	3	12,0	19.008	6.899	7.660	4,03	3,37	567	177	378
Göming	2	39,1	21.466	7.696	8.941	4,25	3,44	688	183	414
Grödig	15	36,5	22.636	5.871	7.183	3,86	3,32	516	202	407
Großmain	2	13,9	16.094	4.239	5.058	3,72	3,22	351	207	391
Hallwang	12	28,8	22.624	6.238	7.550	3,94	3,43	556	189	405
Henndorf	11	24,9	18.930	5.932	6.635	3,99	3,40	490	166	378
Hintersee	1	5,8	13.315	4.790	5.151	4,20	3,47	395	155	440
Hof	7	21,9	24.106	7.045	7.831	4,14	3,48	597	171	407
Koppl	8	32,9	22.617	7.093	7.775	4,24	3,42	595	165	408
Köstendorf	17	42,6	24.231	6.680	7.552	4,04	3,45	565	197	409
Lamprechtshausen	20	34,2	20.282	6.746	7.731	4,05	3,46	580	169	397
Mattsee	12	42,6	23.267	7.443	8.302	4,06	3,54	631	188	407
Neumarkt	15	31,5	20.038	6.244	7.172	4,04	3,47	539	185	384
Nußdorf	26	31,2	20.832	7.102	8.111	4,04	3,47	609	186	404
Oberndorf	1	15,2	15.741	5.909	6.708	4,43	3,30	519	59	382
Obertrum	38	32,1	21.620	6.366	7.543	3,99	3,43	560	200	398
Plainfeld	4	47,2	27.430	6.922	8.490	4,25	3,48	656	160	379
Salzburg	15	32,1	21.671	6.876	7.641	4,09	3,42	573	223	401
Schleedorf	5	48,7	28.305	7.361	8.299	4,13	3,52	635	233	403
Seeham	17	27,2	22.085	7.339	8.204	4,11	3,48	622	177	397
Seekirchen	51	30,7	20.701	6.467	7.474	4,02	3,43	557	185	403
St. Georgen	24	31,2	21.895	6.583	7.841	4,11	3,43	591	162	401
St. Gilgen	5	31,0	24.972	7.333	8.858	4,10	3,34	659	221	418
Straßwalchen	36	33,6	20.884	6.415	7.442	4,04	3,47	558	216	400
Strobl	10	14,0	16.728	5.145	6.217	3,94	3,29	449	159	407
Thalgau	21	22,6	19.314	6.402	7.365	4,10	3,34	548	165	394
Wals-Siezenheim	8	42,3	18.736	6.335	7.452	4,02	3,42	554	287	399
Flachgau	518	30,1	21.283	6.653	7.693	4,06	3,44	577	185	399

Gemeinde	Anzahl LKV Betriebe	Ø Kühe/Betrieb	Ø Lebensleistung Milch kg	Ø Erstleistung Milch kg	Ø Milchmenge kg	Ø Fett %	Ø Ew %	Ø FEKG	Ø Zellzahl	Ø Zwischenkalbezeit
PONGAU										
Altenmarkt	18	15,1	16.566	5.966	6.546	3,97	3,25	473	167	410
Bad Hofgastein	23	9,5	17.228	6.598	7.063	3,97	3,26	511	143	399
Bischofshofen	30	15,0	19.860	6.484	7.245	4,02	3,31	531	168	383
Dorfgastein	9	12,4	15.841	6.332	6.638	3,94	3,20	474	181	399
Eben	8	7,5	17.402	5.634	6.147	3,91	3,22	439	125	404
Filzmoos	8	12,5	16.919	5.625	6.097	3,95	3,24	438	129	404
Flachau	38	22,6	18.713	6.405	7.429	4,04	3,28	544	158	379
Forstau	5	12,6	14.390	4.586	5.192	3,81	3,13	360	156	384
Goldegg	35	16,2	19.441	5.882	6.611	3,97	3,26	478	187	403
Großarl	63	9,5	16.945	6.970	7.682	3,98	3,31	560	115	380
Hüttau	10	15,4	21.642	7.130	7.244	3,97	3,39	534	228	412
Hüttschlag	9	11,8	18.790	6.271	7.031	3,78	3,09	483	76	372
Kleinarl	10	9,2	19.751	6.622	7.840	3,90	3,32	566	129	390
Mühlbach	5	13,4	22.883	6.183	7.319	3,81	3,27	518	153	392
Pfarrwerfen	14	21,5	16.839	6.112	6.543	4,16	3,28	487	185	380
Radstadt	32	15,9	19.799	6.210	6.975	3,95	3,26	503	179	387
St. Johann	32	18,2	16.795	6.165	6.943	3,89	3,30	499	128	386
St. Martin	5	10,8	18.240	6.091	7.126	3,98	3,28	518	116	369
St. Veit	25	10,9	17.214	5.655	6.577	4,02	3,25	478	201	391
Untertauern	1	18,5	8.774	3.325	3.762	3,66	3,10	254	104	362
Wagrain	31	10,6	15.923	5.143	5.987	3,81	3,20	419	97	383
Werfen	3	12,2	13.450	5.595	6.097	4,34	3,29	465	196	373
Werfenweng	8	17,8	21.267	6.260	7.273	4,13	3,33	543	152	394
Pongau	422	14,1	18.091	6.233	6.953	3,98	3,27	504	155	388
PINZGAU										
Bramberg	44	13,7	20.170	6.545	7.942	4,03	3,33	584	111	383
Bruck	25	21,6	19.254	5.877	6.713	3,87	3,28	480	150	386
Dienten	5	7,8	12.400	5.061	5.371	4,12	3,25	395	123	405
Fusch	11	17,5	18.059	5.872	6.464	3,89	3,19	458	143	390
Hollersbach	20	15,5	19.315	6.302	7.666	4,04	3,33	565	137	376
Kaprun	16	14,5	13.796	6.375	7.075	3,94	3,31	512	126	401
Krimml	6	29,1	19.993	7.167	7.664	4,03	3,42	570	197	448
Lend	6	19,1	21.456	6.634	7.535	4,10	3,24	553	141	397
Leogang	30	14,0	15.871	5.726	6.717	3,97	3,26	486	164	391
Lofer	13	10,3	17.527	5.552	6.145	3,94	3,22	440	136	395
Maishofen	23	24,9	18.799	6.198	6.688	3,99	3,32	489	156	403
Maria Alm	8	15,5	22.284	6.159	6.928	3,89	3,29	498	162	381
Mittersill	58	15,5	16.728	5.889	6.748	3,94	3,33	491	145	389
Neukirchen	27	17,5	19.305	6.509	7.781	3,99	3,31	568	157	389
Niedersill	26	20,5	17.283	6.234	7.085	3,97	3,25	512	129	384
Piesendorf	37	19,4	16.932	6.099	6.819	4,00	3,28	496	148	387
Rauris	39	12,4	17.107	6.130	6.756	3,98	3,26	489	148	389
Saalbach-Hinterglemm	25	13,5	17.000	6.278	7.235	3,93	3,36	528	130	396
Saalfelden	63	17,8	19.833	6.590	7.622	3,98	3,29	554	161	391
St. Martin	10	14,4	16.816	5.733	6.279	3,86	3,20	443	179	386
Stuhlfelden	25	19,1	17.790	5.787	6.370	3,87	3,21	451	154	406
Taxenbach	47	11,7	14.499	5.243	5.905	3,87	3,24	419	144	388
Unken	24	8,6	13.172	4.558	5.067	3,80	3,23	356	168	395
Uttendorf	32	19,4	18.095	6.251	6.799	3,89	3,30	489	157	382
Viehhofen	3	9,3	6.121	4.503	5.037	3,89	3,11	353	66	387
Wald	17	19,9	22.761	7.487	8.923	3,99	3,34	655	182	394
Weißbach	8	14,9	14.142	5.602	6.776	3,93	3,25	486	145	371
Zell am See	12	15,7	23.664	6.557	7.461	3,97	3,22	536	161	392
Pinzgau	660	16,2	17.988	6.160	7.004	3,96	3,29	507	149	391

Gemeinde	Anzahl LKV Betriebe	Ø Kühe/Betrieb	Ø Lebensleistung Milch kg	Ø Erstleistung Milch kg	Ø Milchmenge kg	Ø Fett %	Ø Ew %	Ø FEKG	Ø Zellzahl	Ø Zwischenkalbezeit
LUNGAU										
Göriach	14	14,9	17.587	6.571	7.198	4,04	3,28	527	123	378
Lessach	13	11,0	16.141	5.772	6.843	4,02	3,20	494	136	381
Mariapfarr	43	13,9	18.215	6.462	7.277	4,12	3,29	539	120	390
Mauterdorf	21	16,7	20.041	6.571	7.239	4,07	3,26	530	102	389
Muhr	1	19,9	33.244	7.442	7.682	3,69	3,11	522	123	399
Ramingstein	2	8,2	24.703	6.471	7.436	3,86	3,24	528	226	398
St. Andrä	16	13,7	20.834	6.124	7.192	4,19	3,31	539	114	404
St. Margarethen	7	25,1	19.384	7.047	8.263	4,16	3,32	618	116	383
St. Michael	18	17,4	21.975	7.170	8.030	4,00	3,31	586	147	401
Tamsweg	34	14,8	19.295	6.432	7.289	4,12	3,27	538	160	385
Thomatal	4	12,0	21.923	5.770	6.423	3,92	3,19	457	149	386
Tweng	3	18,6	16.725	6.110	7.182	4,09	3,22	525	189	414
Unternberg	15	21,6	19.401	6.399	7.050	4,16	3,30	526	113	382
Weißpriach	5	10,7	19.226	6.261	7.808	4,15	3,33	585	111	382
Zederhaus	18	10,3	16.556	6.689	7.748	3,98	3,25	560	148	383
Lungau	214	15,0	19.141	6.489	7.343	4,09	3,28	541	130	389

Erfolgreich in die Zukunft!





**Erfahrungsaustausch
Seminare
Exkursionen**

Team Arbeitskreis
Milchproduktion





AK Tennengau:
Dipl.-Ing. Gerhard Lindner
066416025950268



AK Pongau und AK Pinzgau:
Dipl.-Ing. Sandra Muner
066416025950252



AK Flachgau und AK Lungau:
Ignaz Lintschinger, BEd
066416025950264

Grünland

Fütterung

Fruchtbarkeit

Aufzucht

Klauenpflege

Euter-
gesundheit

Betriebszweig-
auswertung

100.000 Liter-Kühe

Im Jahr 2019 konnten im Verbandsgebiet 33 Dauerleistungskühe eine Lebensleistung von 100.000 kg Milch überschreiten.
Herzliche Gratulation zu diesen hervorragenden Leistungen.



Name **FINNI**
Betrieb **Leitner Franziska u. Kaspar, Eugendorf**
Vater **REICHSHERR**
Durchschnittsleistung **12/11 8435-3,57-3,33-582**
Höchstleistung **5. 10.165-3,67-373-3,49-355**
Zwischenkalbezeit **382**

Name **BLÜMCHEN**
Betrieb **Gangl Anna u. Franz, St. Georgen**
Vater **MAGIRUS**
Durchschnittsleistung **10/9 9436-4,26-3,41-724**
Höchstleistung **8. 10.155-4,92-500-3,50-356**
Zwischenkalbezeit **373**



Name **SPEIER**
Betrieb **Aberger-Dick Kathrin u. Dick Markus, Piesendorf**
Vater **JAL**
Durchschnittsleistung **12/11 (A)7681-3,97-3,38-565**
Höchstleistung **5. 9.622-4,34-418-3,17-305**
Zwischenkalbezeit **386**



Name **STOLZ**
Betrieb **Klammer Bernhard, Krimml**
Vater **LAUREL RED**
Durchschnittsleistung **10/10 (A)10140-3,87-3,25-722**
Höchstleistung **4. 10.939-4,26-466-3,33-364**
Zwischenkalbezeit **400**



Name **SENTA**
Betrieb **Sturm Petra und Thomas, Wals**
Vater **GENTA**
Durchschnittsleistung **9/9 10013-4,42-3,42-785**
Höchstleistung **4. 10.430-5,07-529-3,35-349**
Zwischenkalbezeit **415**





Name **ISA**
 Betrieb **Reichl Sabine und Norbert, Obertrum**
 Vater **HOMER**
 Durchschnittsleistung **10/10 9873-3,81-3,15-688**
 Höchstleistung **10. 11.859-4,00-475-3,17-376**
 Zwischenkalbezeit **403**

Name **ENZIAN**
 Betrieb **Ganitzer Anton, Grossarl**
 Vater **JOYBOY RED**
 Durchschnittsleistung **10/9 11224-4,53-3,21-869**
 Höchstleistung **6. 12.167 5,54 674 3,07 374**
 Zwischenkalbezeit **364**



Name **KELLY**
 Betrieb **Hochwimmer Eva u. Bernhard, Bramberg**
 Vater **LEIF**
 Durchschnittsleistung **10/9 (A)9174-4,07-3,02-650**
 Höchstleistung **6. 10.351 4,20 435 3,17 328**
 Zwischenkalbezeit **374**

Name **OLIVIA**
 Betrieb **Wenger Angelika, Maishofen**
 Vater **SHOTTLE**
 Durchschnittsleistung **9/9 10061-4,05-3,08-718**
 Höchstleistung **4. 11.825-4,23-500-2,95-349**
 Zwischenkalbezeit **408**



Name **TAMARA**
 Betrieb **Meislinger Franz, St. Georgen**
 Vater **STADEL RED**
 Durchschnittsleistung **13/12 7420-4,40-3,35-575**
 Höchstleistung **11. 8.560-4,80-411-3,28-281**
 Zwischenkalbezeit **356**

Name **NAGEL**
 Betrieb **Traintinger Elisabeth u. Roman, Anthering**
 Vater **JOYBOY RED**
 Durchschnittsleistung **8/8 12259-3,68-3,23-847**
 Höchstleistung **6. 13.866-3,77-523-3,17-439**
 Zwischenkalbezeit **394**





Name **VALARIE**
 Betrieb **Seitlinger Brigitte u. Johannes, Mariapfarr**
 Vater **JANNSEN**
 Durchschnittsleistung 9/9 11393-4,80-3,31-924
 Höchstleistung 6. 14.196-4,98-707-3,22-457
 Zwischenkalbezeit 375

Name **HOLDE**
 Betrieb **Gsenger Georg, Abtenau**
 Vater **MADERA**
 Durchschnittsleistung 10/10 9487-4,43-3,43-746
 Höchstleistung 6. 11.689-4,28-500-3,34-390
 Zwischenkalbezeit 402



Name **ANJA**
 Betrieb **Grall Johann-Felix, Salzburg**
 Vater **GS HORESTI**
 Durchschnittsleistung 6/6 13633-3,94-3,28-984
 Höchstleistung 4. 14.691-4,45-654-3,40-500
 Zwischenkalbezeit 403



Name **TRIXI**
 Betrieb **Löcker Elisabeth, Doppler Josef, Mariapfarr**
 Vater **LICHTBLICK R**
 Durchschnittsleistung 9/9 10337-3,79-3,17-719
 Höchstleistung 5. 11.567-3,85-445-3,29-381
 Zwischenkalbezeit 388



Name **SCHWEDEN**
 Betrieb **Fuchs Franz, Köstendorf**
 Vater **WATERBERG**
 Durchschnittsleistung 10/10 9589-3,59-3,41-671
 Höchstleistung 8. 12.050-3,75-452-3,52-424
 Zwischenkalbezeit 372



Name **SONNE**
 Betrieb **Krispler Sibylle, Adnet**
 Vater **MICMAC**
 Durchschnittsleistung 9/7 11136-3,49-3,28-754
 Höchstleistung 5. 13.801-3,49-482-3,25-448
 Zwischenkalbezeit 389





Name **KELLY**
 Betrieb **Bliem Edith, Sankt Michael**
 Vater **VIKAR**
 Durchschnittsleistung **11/9 8793-3,90-3,02-609**
 Höchstleistung **2. 9.249-4,30-398-2,97-275**
 Zwischenkalbezeit **374**

Name **ALINA**
 Betrieb **Saller Claudia, Bischofshofen**
 Vater **REGIO**
 Durchschnittsleistung **11/10 9837-4,27-3,25-740**
 Höchstleistung **7. 11.061-4,51-499-3,34-37**
 Zwischenkalbezeit **366**



Name **ANNASTASIA**
 Betrieb **Rettensteiner Hubert, Flachau**
 Vater **MICMAC**
 Durchschnittsleistung **12/12 (A) 8016-3,96-3,57-604**
 Höchstleistung **12. 8.753-4,65-407-3,43-300**
 Zwischenkalbezeit **388**



Name **ZOE**
 Betrieb **Steingassner Thomas, Kuchl**
 Vater **LOUVRE**
 Durchschnittsleistung **8/8 12243-3,68-2,92-808**
 Höchstleistung **7. 13.513-3,70-500-2,89-390**
 Zwischenkalbezeit **412**



Name **LARA**
 Betrieb **Ranggetiner Peter, Bramberg**
 Vater **CLASSIC RED**
 Durchschnittsleistung **9/8 10926-3,08-3,18-685**
 Höchstleistung **7. 12.409-3,27-406-3,13-388**
 Zwischenkalbezeit **392**



Name **ELSA**
 Betrieb **Klausner Hannes, Bramberg**
 Vater **ELAYO RED**
 Durchschnittsleistung **9/8 11059-3,83-3,37-797**
 Höchstleistung **4. 11.931-4,22-504-3,32-396**
 Zwischenkalbezeit **382**





Name **HEDI**
 Betrieb **Mohr Andreas, Muhr**
 Vater **STADEL RED**
 Durchschnittsleistung **13/12 7675-4,17-3,19-564**
 Höchstleistung **3. 8.097-4,97-403-3,37-273**
 Zwischenkalbezeit **370**

Name **GERLINDE**
 Betrieb **Bernhofer Josef Stephan, Eugendorf**
 Vater **GS DIONIS**
 Durchschnittsleistung **11/10 9028-3,86-3,14-632**
 Höchstleistung **4. 10.587-3,70-392-3,24-343**
 Zwischenkalbezeit **388**



Name **PIPPI**
 Betrieb **Grall Johann-Felix, Salzburg**
 Vater **GS HORESTI**
 Durchschnittsleistung **8/8 10985-3,97-3,43-813**
 Höchstleistung **5. 12.652-4,06-514-3,31-419**
 Zwischenkalbezeit **392**

Name **DIANA**
 Betrieb **Kittl Maria, Koppl**
 Vater **PERKO**
 Durchschnittsleistung **15/15 7006-4,49-3,43-555**
 Höchstleistung **11. 8.648-4,38-379-3,35-290**
 Zwischenkalbezeit **381**



Name **ENDURA**
 Betrieb **Ensinger Johann, Strasswalchen**
 Vater **LUKA**
 Durchschnittsleistung **10/10 9366-4,08-3,38-699**
 Höchstleistung **4. 10.437-4,25-443-3,42-357**
 Zwischenkalbezeit **404**

Name **FRENY**
 Betrieb **Ensinger Johann, Strasswalchen**
 Vater **MINISTER**
 Durchschnittsleistung **8/8 10309-3,82-3,31-734**
 Höchstleistung **7. 12.941-3,72-482-3,19 412**
 Zwischenkalbezeit **385**





Name **BLACKY**
Betrieb **Kaserer Christian, Wald**
Vater **ZANZIBAR**
Durchschnittsleistung **8/8 10597-4,68-3,39-856**
Höchstleistung **5. 13.425-4,40-591-3,53-474**
Zwischenkalbezeit **384**

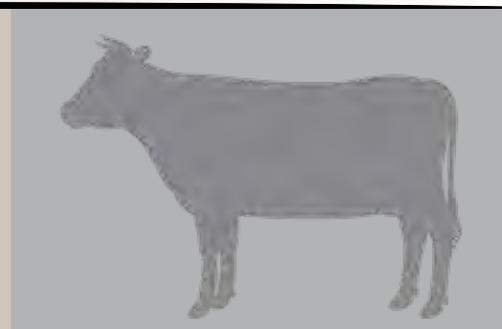
Name **ESTA**
Betrieb **Bernsteiner Hannes, Piesendorf**
Vater **LICHTBLICK R**
Durchschnittsleistung **7/7 10930-3,75-2,96-733**
Höchstleistung **3. 13.234-3,71-491-2,99-395**
Zwischenkalbezeit **419**



Name **WISL**
Betrieb **Sams Josef, Böhr Gritt Alexandra, Neumarkt**
Vater **GS DIONIS**
Durchschnittsleistung **11/10 9030-3,58-3,24-616**
Höchstleistung **8. 11.726-3,36-394-3,17-372**
Zwischenkalbezeit **384**



Name **IRIS**
Betrieb **Neumayr Ernst, Saalfelden**
Vater **LICHTBLICK R**
Durchschnittsleistung **8/7 11795-3,48-3,08-774**
Höchstleistung **3. 13.997-3,74-524-2,94-412**
Zwischenkalbezeit **370**



Fleischleistungsprüfung

Kaum ein anderer Betriebszweig der Landwirtschaft wird so oft im Nebenerwerb betrieben wie die Mutterkuhhaltung. Dies bringt im täglichen Management der Mutterkuhherde einige Herausforderungen mit sich. Schließlich müssen Mutterkühe ebenso trächtig werden und ein gesundes Euter aufweisen, wie Milchkühe. Die Weide- und Almhaltung erschwert ein optimales Herdenmanagement nochmals.

Umso erfreulicher ist es, wenn beim „Salzburger Managementprofi 2019“ Betriebe vor den Vorhang treten, die genau das schaffen – Kühe mit einem Alter von über 8 Jahren, die jedes Jahr ein vitales Kalb zur Welt bringen. Wir gratulieren diesen Betrieben sehr herzlich zu Ihrer herausragenden Leistung.

Auf der anderen Seite gibt es hingegen Betriebe mit großem Potenzial nach oben. Mutterkuhbetriebe mit Zwischenkalbezeiten von 450 Tagen und mehr, sind leider keine Seltenheit. Tritt eine hohe Zwischenkalbezeit gemeinsam mit einer hohen Rate an totgeborenen und verendeten Kälbern

auf, kann von einer wirtschaftlichen Tierhaltung keine Rede mehr sein. Gerade in Zeiten wirtschaftlichen Druckes müssen Verbesserungsmaßnahmen angegangen werden.

Im Jahr 2019 standen in Salzburg 327 Betriebe mit 2.868 Kühen unter Fleischleistungsprüfung. Dies bedeutet einen Rückgang zum Vorjahr von 2,4 % der Betriebe und 5,7 % der Kontrollkühe. Die Kuhzahlen gingen vor allem bei den Rassen Pinzgauer und Fleckvieh zurück, welche mit Abstand den größten Anteil an den Kontrollkühen ausmachen. Die Auswirkungen der Trockenheit in den Jahren 2018 und auch 2019 sind also klar spürbar. Nach wie vor leichten Aufwind bei den Kontrollkühen verspüren hingegen die anteilmäßig kleineren Rassen wie Pustertaler Sprintzen, Tuxer sowie Ennstaler Bergschecken.

Die durchschnittlichen täglichen Zunahmen in Salzburg von 1.133 g bei männlichen bzw. 1.015 g bei weiblichen Rindern mit einem Alter von 200 Tagen liegen leicht unter dem Vorjahr. Salzburg liegt damit auch im österreichweiten Vergleich im Mittelfeld.

Umfang der Fleischleistungskontrolle in Salzburg nach Rassen

Rasse	Kontrollherden	Kontrollkühe	Nachkommen				
			Geschlecht	200-TG Gew. Gew.	Tzn.	365-TG Gew. Gew.	Tzn.
Pinzgauer	196	1.208	M	265	1.108	405	989
			W	238	988	335	804
Fleckvieh	99	658	M	293	1.248	456	1.132
			W	256	1.073	368	896
Sonstige, Kreuzungen	83	203	M	269	1.159	410	1.016
			W	232	1.101	370	910
Pustertaler Sprintzen	35	124	M	283	1.181	415	1.004
			W	245	1.013	360	868
Grauvieh	34	101	M	262	1.115	372	907
			W	237	1.005	322	777
Schot. Hochlandrind	21	141	M	186	771	240	578
			W	159	665	220	529
Tuxer	16	56	M	271	1.158	336	819
			W	235	971	347	843
Limousin	13	135	M	262	1.109	416	1.028
			W	242	1.019	359	880
Charolais	9	52	M	296	1.268	456	1.127
			W	278	1.189	428	1.058
Ennstaler Bergschecken	9	33	M	255	1.074	418	1.044
			W	246	1.037	309	754
Murbodner	6	34	M	272	1.131	583	1.490
			W	285	1.211	360	870
Wagyu	5	17	M	162	663	262	633
			W	145	588	237	576
Braunvieh	5	5	M	215	887		
			W	230	975		
Galloway	3	31	M	146	585	287	702
			W	143	568	277	672
Angus	3	8	M	242	1.035	378	940
			W	249	1.093	346	851
Aubrac	2	36	M	251	1.055	382	935
			W	245	1.030	350	851
Original Braunvieh	2	7	M	255	1.085	512	1.282
			W	225	938	396	980
Weiß-blaue Belgier	2	4	M	320	1.392	549	1.384
			W			335	800
Zebu	1	6	M	246	1.005	391	965
			W	213	848	367	899
Blonde Aquitaine	1	5	M	233	946	408	996
			W	235	956	393	957
			W			274	641

Milchleistungsprüfung Schafe und Ziegen

Die Milchleistungsprüfung auf Schaf- und Ziegenbetrieben ist ein fester Bestandteil der Arbeit des LKV Salzburg. In den letzten Jahren kam es vor allem zu einem Anstieg der Mitgliederzahlen in diesem Tätigkeitsfeld. So stieg die Mitgliederanzahl von 2015 auf 2019 von 9 auf 17 an. Noch dynamischer entwickelte sich hingegen die Anzahl der Kontrolltiere. Die Zahl der Kontrollschafe nahm im Zeitraum 2015 bis 2019 von 139 auf 690 (+281 %) und jene der Kontrollziegen von 182 auf 476 (+262 %) zu. In Summe standen im Jahr 2019 beim LKV Salzburg also 1.166 Ziegen und Schafe unter Leistungsprüfung. Dies bedeutet durchschnittlich 69 Schafe und Ziegen pro Betrieb. Im Vergleich zum Jahr 2015 ein Anstieg von 193 %.

Milchleistung Schafe

Salzburger Schafe erbringen in durchschnittlich 234 Melktagen eine Milchleistung von 385 kg Milch mit 6,20 % Fett und 5,11 % Eiweiß, in Summe 43,5 Fett- und Eiweißkilogramm. Damit liegt die Milchleistung um ca. 17 % unter dem österreichischen Durchschnitt von 52,3 Fett- und Eiweißkilogramm. Im Vergleich zu 2015 sank die Fett- und Eiweißleistung der Salzburger Schafe leicht um 2,9 kg Fett und Eiweiß ab.

Milchleistung Ziegen

Milchziegen geben in Salzburg in 238 Melktagen durchschnittlich 595 kg Milch mit 3,45 % Fett und 3,17 % Eiweiß, in Summe 39,4 Fett- und Eiweißkilogramm. Salzburger Milchziegen geben damit um etwa 14 % weniger Milch als im österreichischen Durchschnitt mit 45,8 Fett-Eiweißkilogramm. Die Leistungsentwicklung in Salzburg ist seit 2015 hingegen positiv. So stieg die Milchleistung seit 2015 um 6,8 Fett- und Eiweißkilogramm an.

LKV Angebote nützen

Steigende Herdengrößen führen zu einem höheren Managementaufwand in der täglichen Arbeit. Die Ergebnisse der Milchleistungsprüfung können mit den Angeboten des Milch-Trächtigkeitstests und der Grundfutteruntersuchung erweitert werden. Somit stehen dem Betrieb weitere wichtige Informationen für das Herdenmanagement zur Verfügung.

Jahresabschluss Herdenleistungen 2019

Milchschafe						
Bewirtschafter	Anzahl Tier	Melktage	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	FEKG
Scherer Johann	3	240	637	5,74	4,99	68
Haslauer Johann	25	233	453	6,76	5,20	54
Liess Thomas	147	237	434	6,46	5,09	50
Eisl Josef	130	226	441	6,04	4,99	49
Leitner-Eisl Angelika	140	236	333	5,71	5,20	36
Strasser Martin	119	235	303	6,51	5,21	36
Gransdorfer Bettina	1	162	223	6,73	6,28	29
Milchziegen						
Bauer Monika	28	240	719	3,71	3,29	50
Wallinger Johanna	71	239	653	3,62	3,26	45
Kröll Roland	2	240	618	3,70	3,14	42
Winkler-Mösl Gesnbr	44	238	611	3,33	3,30	41
Stöckl Annemarie	6	233	610	2,91	3,23	37
Harlander Georg	1	227	545	3,72	2,95	36
Strasser Bernadette	41	240	573	3,13	2,94	35
Bernhofer Gabriele	56	238	514	3,53	3,10	34
Pedevilla Ferdinand	28	232	487	3,23	3,00	30

Vollabschlüsse Land Salzburg 2019

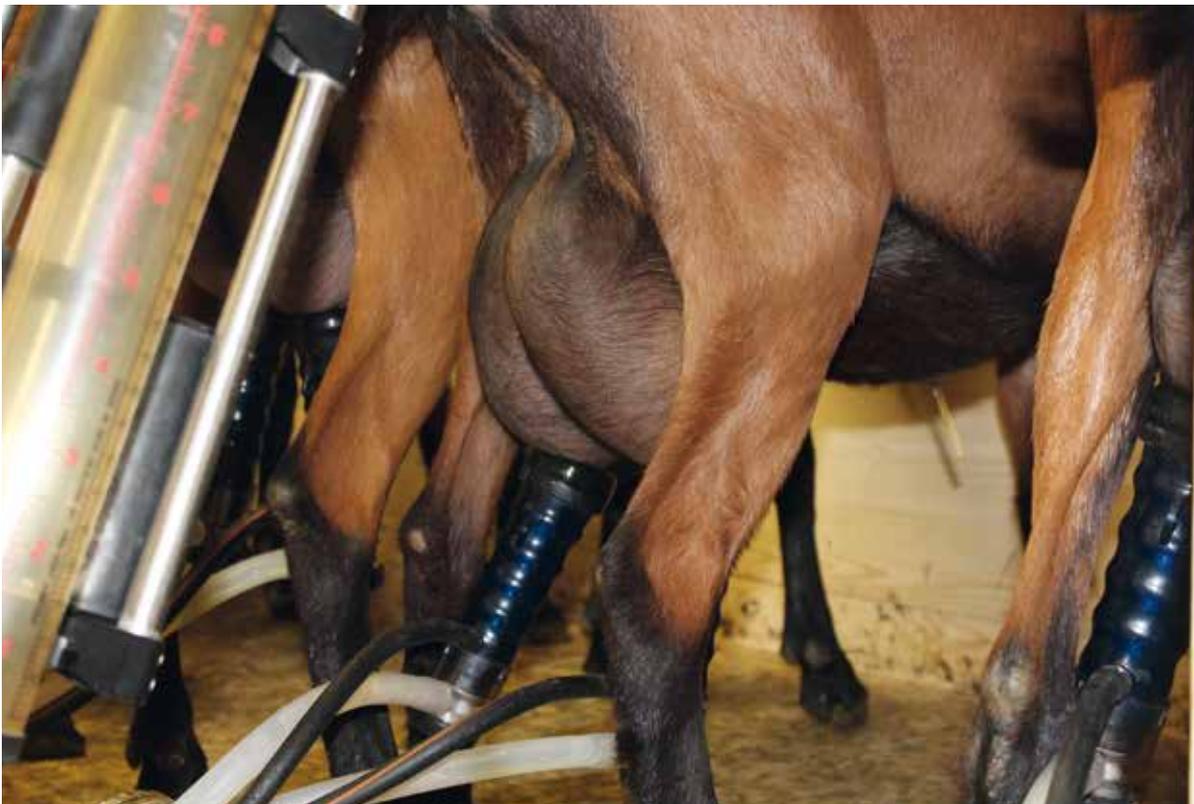
	Tiere	Alter	Lakt.	Melktage	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. Kg	FE kg
Schafe	565	2,8	565	234	385	6,20	24	5,11	20	44
Ziegen	277	2,3	277	238	595	3,45	21	3,17	19	39

Vollabschlüsse nach Rassen 2019

Rasse	Tiere	Alter	Lakt.	Melktage	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. Kg	FE kg
Schafe										
F 1 (Kreuzungen)	157	3,1	157	237	436	6,49	28	5,11	22	51
Ostfriesisches Milchschaaf	273	2,6	273	231	388	5,89	23	5,09	20	43
Lacaune (Milchschaaf)	135	2,7	135	234	318	6,53	21	5,19	17	37
Ziegen										
Ziegenkreuzung	4	4,2	4	240	914	3,20	29	2,94	27	56
Saanenziege	165	1,4	165	239	624	3,50	22	3,24	20	42
Ziege	12	1,6	12	240	660	3,25	21	3,04	20	42
Gemsfarbige Gebirgsziege	96	3,9	96	236	522	3,39	18	3,07	16	34

Dauerleistungen

Rasse	Lebensnummer	Name	Milch kg	F %	F kg	E %	E kg	FE kg	Bewirtschafter
Schafe									
Ostfriesisches Milchschaaf	AT 331.903.230	ZUCHT	3.828	6,61	253	4,76	182	436	Eisl Josef, Abersee
Ostfriesisches Milchschaaf	AT 331.982.830	ZUCHT	3.795	6,19	235	4,86	185	419	Eisl Josef, Abersee
Ziegen									
Gemsfarbige Gebirgsziege	AT 142.515.820	ROSI	6.531	2,71	177	2,76	180	357	Stöckl Annemarie, Wald
Gemsfarbige Gebirgsziege	AT 142.930.220	LISA	6.213	2,86	178	2,86	178	356	Scherthner Georg, Neukirchen
Gemsfarbige Gebirgsziege	AT 349.805.440	ELFI 03	5.330	2,89	154	3,12	166	320	Wallinger Johanna, Abtenau
Gemsfarbige Gebirgsziege	AT 506.137.630	LEONI	5.326	3,27	174	2,80	149	324	Scherthner Georg, Neukirchen
Gemsfarbige Gebirgsziege	AT 476.195.120	SONJA	5.321	3,13	167	3,13	167	334	Kröll Roland, Bruck
Gemsfarbige Gebirgsziege	AT 741.535.420	KORINA	5.320	3,21	171	2,93	156	326	Kröll Roland, Bruck
Gemsfarbige Gebirgsziege	AT 506.131.930	HILDA	5.008	4,20	210	3,02	151	362	Bernhofer Gabriele, Golling
Saanenziege	AT 735.609.540	TULPE R5	5.516	3,48	192	3,33	184	376	Wallinger Johanna, Abtenau
Saanenziege	AT 735.620.940	SEGEN R5	5.209	3,87	202	3,29	172	373	Wallinger Johanna, Abtenau



Bakteriologische Milchuntersuchungen im LKV-Herdenmanager

DI Marlene Suntinger, ZuchtData

NEU für alle aktiven LKV-Mitgliedsbetriebe

Die bakteriologische Milchuntersuchung (BU) ist ein wertvolles Hilfswerkzeug, um die ursächlichen Erreger einer Euterentzündung und die betroffenen Euterviertel zu identifizieren. Das Ergebnis der BU und das beiliegende Antibiogramm wird u.a. zur Wahl einer Erreger-angepassten Behandlung oder dem richtigen Vorgehen beim Trockenstellen genutzt.

BU-Daten NEU im LKV Herdenmanager

- + betriebsindividuelles Erregermuster - Überblick über die verschiedenen Mastitiserreger am Betrieb
- + BU-Ergebnisse jederzeit digital verfügbar
- + neben Zellzahl und tierärztlichen Diagnosen eine weitere wertvolle Information zur Eutergesundheit in einer Ansicht gesammelt

Datum	ETag	Text
18.02.2019	41	21,6 3,44 3,87 82 20,0
11.01.2019	3	Kolonisationsindex
05.03.2019	103	3,4 7,06 4,28 226 7,0
23.01.2019	62	11,8 9,46 4,23 207 33,0
12.12.2017	28	13,2 8,46 4,12 282 19,0
20.11.2017	8	10,4 11,2 10,2 10,2 10,2

Abb.1: Das Ergebnis der BU ist beim untersuchten Tier unter „Aktionen und Beobachtungen“ hinterlegt. Die Erreger sind in Kurzform dargestellt. Erläuterungen sind unter dem Infobutton neben „Befunde“ (siehe rechts im Bild) zu finden.

Foto: Marlene Suntinger

Die Ergebnisse der BU sind in aufbereiteter Form im LKV-Herdenmanager beim untersuchten Tier (Abb.1) und unter dem Punkt Eutergesundheit zu finden (Abb.2). Der Zeitraum kann individuell eingestellt und zudem eine Tierliste für jeden Erreger erstellt werden.

Als einzige Voraussetzung muss einmalig eine Zustimmungserklärung, die die Datenverarbeitung regelt, unterschrieben werden. Je regelmäßiger Milchproben zur Untersuchung eingesendet werden, umso aussagekräftiger sind die Abbildungen im LKV-Herdenmanager.

Teilnehmende Labors

- TGD Labor Ried, 4910 Ried im Innkreis
- Universitätsklinik für Wiederkäuer, Veterinärmed. Universität Wien, 1210 Wien



Abb. 2: Beispieldarstellung aus dem LKV-Herdenmanager: So sind die BU-Ergebnisse für Landwirtinnen und Landwirte ab sofort dargestellt. In der Grafik sind verschiedene Funktionen zur Auswahl hinterlegt. Foto: Marlene Suntinger

Die Ansicht „Erregermuster“ (Abb. 2) gibt einen Überblick über das Erregerspektrum des letzten Jahres auf dem Betrieb. Kommt ein Erreger gehäuft vor (=Leitkeim) bzw. bei mehreren Kühen derselben Tiergruppe vor, so kann dies auf einen gemeinsamen Problembereich, Mangel im Management zurückzuführen sein z.B. der Melkhygiene. Einige Erreger kommen nur sehr selten vor, hier kann es sich um eine Einzeltierproblematik handeln. Um dies zu beurteilen, ist es wichtig, einen Tierarzt zu Rate zu ziehen und weitere Parameter wie die Zellzahl, sowie erkennbare Veränderungen am Euter und/oder der Milch zu berücksichtigen.

Kann ein Leitkeim identifiziert werden, so kann gemeinsam mit dem Tierarzt ein entsprechendes Therapiekonzept entwickelt werden. Je nach identifizierten Erregern verlangt ein Therapiekonzept unterschiedliche Schwerpunkte. Durch Klick auf den Balken im Diagramm ist es möglich, eine Liste mit den betroffenen Tieren für den jeweiligen Erreger abzurufen. Der Landwirt hat dadurch eine Liste mit Kühen parat, auf die er besonders achten sollte, d.h. sie separieren, zuletzt melken, etc.

Nutzung der BU im Herdenmanagement

- erleichterte Schwachstellenanalyse Leitkeim, Risikogruppen, etc.
- Problemtiere leichter auffindig machen
- Werkzeug zur Überwachung und Früherkennung für Landwirt und Tierarzt
- präzisere Durchführung von Maßnahmen z.B. gezieltes, Erreger angepasstes Behandeln, selektives Trockenstellen, Vorbeuge
- Unterstützung zur Antibiotikareduzierung

Rationen selber rechnen

Bericht: Dipl.-Ing. Magdalena Böhm

Voraussetzung für eine bedarfsgerechte Rationsgestaltung ist die Kenntnis der Futterraufnahme, der Nährstoffkonzentration und der jeweiligen Leistung.

Um Rationen rechnen zu können, müssen folgende Punkte ermittelt werden:

1. Bedarf der Tiere

Um den Nährstoffbedarf der Tiere bestimmen zu können, muss man zunächst wissen, in welchem Leistungsstadium sich das Tier gerade befindet. Dabei wird grundsätzlich zwischen Erhaltungsbedarf (Schaf hält rein seine physiologischen Prozesse aufrecht) und Leistungsbedarf (Bildung von Eiweiß und Fettansatz, Wachstum der Föten, Milchbildung) unterschieden. In den nachfolgenden zwei Tabellen ist der Nährstoffbedarf von Schafen (Tabelle 1) und Ziegen (Tabelle 2) in Abhängigkeit vom Lebendgewicht und Leistungsstadium bzw. Milchleistung angegeben.



Tabelle 1: **Schafe** (Quelle: Raumberg-Gumpenstein)

Leistungsstadium	60 kg LG		70 kg LG		80 kg LG	
	MJ ME	g XP	MJ ME	g XP	MJ ME	g XP
Erhaltung	9,3	80	10,4	88	11,5	95
Trächtigkeit						
Einling 5 kg, 140. Trächtigkeitstag	13,0	164	14,1	179	15,2	193
Zwilling a'3 kg, 140. Trächtigkeitstag	13,7	174	14,9	188	16,0	102
Laktation						
1 Liter Milch	16,4	199	17,5	207	18,6	214
2 Liter Milch	23,5	318	24,8	326	25,8	333
3 Liter Milch	30,7	437	31,8	445	32,9	452

Tabelle 2: **Ziegen** (4 % Fett, 3,5 % Eiweiß) Quelle: (Gruber Tabelle, LFL)

Leistungsstadium	45 kg LG		60 kg LG		75 kg LG	
	MJ ME	g XP	MJ ME	g XP	MJ ME	g XP
Trag, bis 4 Monate	7,8		9,7		11,5	
Trag, ab 5. Monate	10,4		13		15,3	
1 kg Milch	12,8	158	14,7	174	16,5	185
2 kg Milch	17,8	247	19,7	262	21,5	273
3 kg Milch	22,8	335	24,7	350	26,5	361
4 kg Milch	27,8	423	29,7	438	31,5	449
5 kg Milch		34,7	527	36,5	538	
6 kg Milch			41,5	626		

2. Futterqualität

Im zweiten Schritt wird die Futterqualität der einzelnen Futtermittel erfasst.

Hier existieren mehrere, unterschiedlich genaue Möglichkeiten. Die genaueste Möglichkeit ist, mit den Ergebnissen aus der Futtermittelanalyse (für Heu, Grassilage) weiterzuarbeiten. Wurde das Grundfutter nicht analysiert, bieten Futterwerttabellen gute Orientierungswerte. In diesen Tabellen sind für die gängigen Futtermittel durchschnittliche Nährstoff- und Energiegehalte aufgeführt.

3. Futterraufnahme der Tiere

Die Schwierigkeit einer exakten Rationsberechnung ist sicherlich das Feststellen der tatsächlichen Futterraufnahme des Tieres vom jeweiligen Futtermittel. Wie viel kg vom Heu und/oder der Silage frisst das Tier pro Tag tatsächlich? Die Kraftfuttermenge pro Tag ist meist bekannt bzw. einfacher zu bestimmen, dafür ist das Ermitteln der Futterraufnahme auf der Weide eine echte Herausforderung. Aber auch bei der Futterraufnahme gibt es Orientierungswerte die bei der Rationsberechnung hilfreich sein können. Die tägliche Gesamtfutterraufnahme beträgt bei Schafen und Ziegen zwischen 2 und 3 kg Trockenmasse.

Rationsberechnungsprogramme

Es gibt zahlreiche kostenpflichtige aber auch kostenlose Programme mit denen Rationen relativ einfach berechnet werden können. Kostenlose online Programme stehen auf der Homepage von Raumberg-Gumpenstein und vom Bildungszentrum in Triesdorf unter: www.raumberg-gumpenstein.at und www.triesdorf.de zum Download zur Verfügung.

Achtung bei der Eingabe! Immer darauf achten, ob mit der Trockenmasse oder der Frischmasse der Futtermittel gerechnet wird.

Wann passt die Ration?

Ziel ist eine leistungsgerechte, ausgeglichene, schmackhafte Ration mit ausreichend Rohfasergehalt (18-20 %). Reicht die Grundfutterration zur Deckung des Bedarfes des Tieres nicht aus (bei hochtragenden und laktierenden Tieren), muss mit Ergänzungsfutter (energiebetontes Kraftfutter oder eiweißbetontes Kraftfutter) ergänzt werden. Die Höhe der Kraftfutttergabe richtet sich nach der Grundfutterqualität und der Leistung der Tiere und kann mit dem Rationsberechnungsprogramm ermittelt werden.

Das „Trinkwasser-Team“ des LKV Salzburg stellt sich vor

Bericht: Ing. Andreas Gimpl

Der LKV Salzburg steht für Erfahrung, Kompetenz und Zuverlässigkeit in der Trinkwasserprobenahme. Unsere Mitarbeiter sind in einem laufenden Qualitäts- bzw. Schulungsprozess eingebunden und erfüllen somit die strengen Anforderungen der staatlichen Akkreditierungsbehörde. Auf Wunsch werden Ihre Gutachten direkt in das WIS (Wasserinformationssystem) des Landes Salzburg übermittelt. Über Ihren Auftrag freuen wir uns!

Geschäftsstelle Maishofen:
Ing. Andreas Gimpl
Wassermeister



Peter Haberl
Wasserinspektor



7 % Rabatt
für LKV-Mitglieder

Mag. Andreas Mayrhofer
Wassermeister



Amtlich anerkannte
Gutachten

Josef Astl
Wasserinspektor



Stefan Moser
Wasserinspektor



Besitzen auch Sie eine private Trinkwasserversorgungsanlage?

Dann nützen Sie die Möglichkeit einer Trinkwasseruntersuchung über den LKV Salzburg!

Anmeldung: **06542 / 682 29 22** oder **office@lkv-sbg.at**



Robert Strasser
Wasserinspektor



Regionaler Anbieter

**Zuverlässige,
schnelle Abwicklung**

Marianne Weiß
Wasserinspektorin



Josef Resch
Wasserinspektor



**Qualitätssicherung auf
höchstem Niveau**

Qualitätsprogramm Qplus-Kuh startete mit 01.01.2020

Bericht: Desiree Minichberger, LfL

Das Qualitätsprogramm QS-Kuh ist mit 31. Dezember 2019 ausgelaufen, deshalb wurde gemeinsam mit den Interessenvertretern das Nachfolgeprogramm QPlus-Kuh ausgearbeitet. Ziel des Programms ist die Sicherung von Lebensmittelqualität und Tierwohl bei jedem Einzeltier.

Das Qualitätsprogramm QPlus-Kuh soll v.a. die Lebensmittelqualität und das Tierwohl beim Einzeltier steigern.

Der aktuelle Kontrollkostenzuschuss bleibt unverändert und ist durch das neue Qualitätsprogramm QPlus-Kuh bis Ende 2022 abgesichert, dadurch ist der Großteil der Kosten für die Milchleistungsprüfung abgedeckt. Der neue Schwerpunkt wird auf den Stoffwechsel der Kuh gelegt. Vor allem in der ersten Laktationsphase wird dieser stark beansprucht. Der neue dreistufige Indikator „KetoMir“ wird in den ersten 120 Laktationstagen bei jeder Kuh ermittelt und ist im LKV-Herdenmanager unter „Stoffwechsel“ abrufbar.

Wichtig: Am Tagesbericht ist seit Anfang des Jahres auch der Prozentsatz der Kühe mit Stufe 2 und 3 (Verdacht auf Ketoseerkrankung) neu angeführt. Neu ist der Zuschuss

für Aufzuchtbetriebe, bei denen als Parameter die Aufzuchtverluste gelten.

Bei Schaf- und Milchziegen wird als Stoffwechselfparameter der Fett- Eiweißquotient herangezogen. Für die Fleischrinderbetriebe werden ab sofort die Zwischenkalbezeit und Totgeburtenrate als Parameter ausgewiesen.

Mitgliedsart	Parameter	Kontrollkostenzuschuss/Tier
Milchkühe	Ketoseindex, Zellzahl	30,00 Euro
Schafe, Ziegen	Fett-, Eiweißquotient, Zellzahl	11,00 Euro/13,00 Euro
Fleischrinder	Zwischenkalbezeit, Totgeburtenrate	10,00 Euro

Totgeburtenrate		
Aufzuchtbetriebe (neu)	Aufzuchtverluste	6,00 Euro

Text und Grafik: Minichberger Desiree, LfL Oberösterreich

Die Teilnahmeerklärungen für das neue Programm werden aktuell durch die Kontrollassistenten im Rahmen der Betriebsbesuche vor Ort abgewickelt.

AMA-GÜTESIEGEL-RIHTLINIE
(AMA-Produktionsbestimmungen)

HALTUNG VON SCHAFEN UND ZIEGEN
zur Fleisch- und Milchgewinnung

Version 2015

mit den freiwilligen Modulen

- + aus gentechnikfreier Fütterung
- + QS Schaf und Ziege
- + Bergerzeugnis

Status: Freigabe

AMA-GÜTESIEGEL-RIHTLINIE
(AMA-Produktionsbestimmungen)

HALTUNG VON KÜHEN

Version 2020

mit den freiwilligen Modulen

- + Heumilch
- + Strohmilch
- + gentechnikfreie Fütterung
- + Bergerzeugnis
- + Spätkalber
- + Qplus-Kuh

Melkverhalten

Bericht: Ing. Christian Eder

Seit 2019 wird ein weiteres züchterisches Merkmal von den MitarbeiterInnen des LKV im Zuge der MLP erhoben – das Melkverhalten.

Für die Milchgewinnung ist das Melkverhalten, vor allem beim Einmelken der Jungkühe von besonderer Wichtigkeit. Die Landwirte, aber auch Betriebe mit automatischen Melksystemen, bevorzugen beim Melken ruhige Tiere.

Wertet man das Melkverhalten in Abhängigkeit von der Milchleistungsveranlagung aus, so wird klar, dass es sich hier um ein separates Merkmal handelt, das weitestgehend unabhängig von der Milchleistung vererbt wird (Brade, 2009).

Es geht beim Merkmal Melkverhalten nicht darum, zusätzliche intensive Selektionsmaßnahmen neu zu installieren. Ebenso geht es bei der Erhebung des Melkverhaltens nicht darum, Merkmale einzelner weiblicher Tiere tierspezifisch zuzuordnen.

Hier sind, ähnlich wie bei der Melkbarkeit, zum gegenwärtigen Zeitpunkt vor allem die negativen Extreme zu erkennen und selektiv zu behandeln.

Unerwünschte Zuchtmerkmale bei Nachzuchten von weiblichen Tieren, die beim Melken nervös sind und gehäuft schlagen, sind nur zu erkennen, wenn diese Eigenschaft direkt im Züchterstall befragt werden.

Die Erfassung des Melkverhaltens erfolgt im Rahmen der Milchleistungsprüfung:

- Lückenlose Erfassung bei allen Erstlingskühen zusammen mit der Melkbarkeitsprüfung (ausgenommen AMS)
- Bei Wiederholung der Melkbarkeitsprüfung wird auch das Melkverhalten nacherfasst
- Fragestellung ausschließlich an das Melkpersonal
- Auffälliges Herdenverhalten wird bei Notenvergabe berücksichtigt

4 = sehr ruhiges Verhalten

5 = unauffälliges Verhalten, Normalfall

6 = leicht nervös

7 = stark nervös

Ziel:

Stier-Zuchtwerte für Melkverhalten mit ausreichender Sicherheit.



Foto: pixabay.com

Mitgliedervorteile nutzen

vergünstigte
Trinkwasseruntersuchungen

Fleisch- und
Milchleistungskontrolle

vergünstigte
Schätzgutachten bei
Tierschäden

kostenlose
Beratung

Grundfutterproben-
ziehung kostenlos

laufendes
Weiterbildungs-
angebot

erste
Milchleistungsprüfung
kostenlos

Herdenmanagement-
programm auf PC und
APP



Ansprechpartner in Maishofen

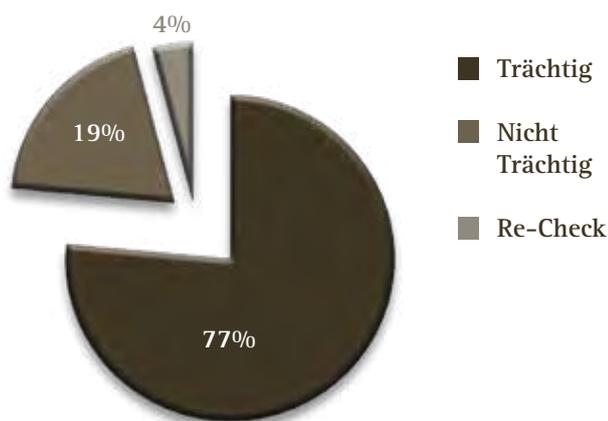
LKV Salzburg, Mayerhoferstraße 12, 5751 Maishofen

+43 6542 68229 office@lkv-sbg.at

Zuverlässiger Trächtigkeitstest einfach über die Milch!

Bericht: Ing. Christian Eder

Der Milch-Trächtigkeitstest ist durch seine einfache Abwicklung zu einem sehr wichtigen Instrument im Herdenmanagement geworden. Im Jahr 2019 wurden beim LKV-Salzburg über 14.400 Trächtigkeitstests mit folgenden Ergebnissen durchgeführt:



Folgende Punkte sind zu beachten:

- Ab dem 28. Trächtigkeitstag kann getestet werden.
- Frühestens 60 Tage nach der letzten Kalbung, um falsch positive Ergebnisse zu verhindern.
- Im Gegensatz zu Progesteronwerten, die während des Zyklus natürlichen Schwankungen unterliegen, werden PAG nur produziert, wenn sich bereits ein Embryo oder Fötus entwickelt hat.



- Bei einem positiven Ergebnis in einem frühen Trächtigkeitstadium wird ein Wiederholungstest nach etwa 60 Trächtigkeitstagen empfohlen. Etwa 20 % aller Trächtigkeiten gehen im ersten Trächtigkeitstest ab oder werden resorbiert. Auch wenn keine PAGs mehr von der Plazenta gebildet werden, können sie noch einige Zeit im Blutkreislauf und damit in der Milch zirkulieren, bevor sie vollständig abgebaut sind. Nach dem Abkalben dauert es bis zu 60 Tage bis die PAGs nicht mehr nach-

weisbar sind. Beim Früh-Abort sind die PAGs noch 7-10 Tage nachweisbar, später muss man von 60 Tagen ausgehen.

- Bei fraglichen (re-check) Ergebnissen erst frühestens nach 10 Tagen einen neuerlichen Test einsenden.
- Hohe Genauigkeit von 98 %.
- Kein zusätzlicher Stress für die Tiere. Der Test lässt sich in die tägliche Melkarbeit oder bei den Probemelkungen einbinden.
- Kein fixieren der Tiere nötig.
- Positiver Einfluss auf Zwischenkalbezeiten und Wirtschaftlichkeit, wenn nicht trächtige Tiere früher erkannt werden. Eine nichtträchtige Kuh verursacht 3 – 5 Euro je Tag an Mehrkosten.
- Service und Unterstützung durch die Mitarbeiter des Landeskontrollverband Salzburg.
- Schneller Ergebnisrücklauf mit SMS oder Mail.
- Auch für „Nichtmitglieder“ des LKVs.



LKV-Fruchtbarkeitspaket

Für alle Kühe der Herde wird vom LKV ab dem 28. Trächtigkeitstag zweimal automatisch ein Milch-Trächtigkeitstest durchgeführt. Denn es ist zu beachten, dass mit über 10% Aborten zwischen dem 28. und 60. Tag zu rechnen ist. Diese werden häufig zu spät erkannt mit der Folge eines ökonomischen Verlustes.

Was beinhaltet das LKV-Fruchtbarkeitspaket?

- Trächtigkeitstest 1 - (ab den 28. Trächtigkeitstag) automatisch durch den LKV bei der Probemelkung.
- Trächtigkeitstest 2 - automatisch bei der nächsten (oder auf Wunsch bei der übernächsten) Probemelkung durch den LKV nach positivem Trächtigkeitstest 1.
- Empfehlung eines dritten Trächtigkeitstests vor dem Trockenstellen.
Durch diese Systematik kann die sensibelste Phase der Trächtigkeit bestmöglich überwacht und längere unerkannte Nicht-Trächtigkeiten ausgeschlossen werden.

Wer sich mit der gesamten Herde für das LKV-Fruchtbarkeitspaket entscheidet, erhält einen Rabatt von 10% auf alle Trächtigkeitstests.

Herdenmanagement mit der LKV-App leicht gemacht

Bericht: Felicitas Greil

Die LKV App wird im Zusammenhang mit dem LKV Herdenmanager am PC immer öfter in Anspruch genommen. Die Tools sind für LKV Mitglieder kostenlos und bieten Hilfestellung und Übersichtlichkeit im Herdenmanagement. Für Nicht-Mitglieder ist die App auch nutzbar, zu einem Jahresbeitrag von € 90,- brutto.

Das kann die LKV-Mobil APP Herdenmanagement

Die LKV App ist mittlerweile ein beliebtes Tool, da man direkt im Stall bei den Tieren Informationen abrufen und eintragen kann. Es ist auch auf verschiedenen Aktionslisten ersichtlich, ob zum Beispiel das Tier zu Belegen oder wann das Sollkalbedatum ist.

AMA-Meldungen leicht gemacht

Es ist nun auch möglich, diverse AMA Meldungen über die App zu erfassen. Sehr praktisch ist darunter die Geburtsmeldung, Abgänge und Zugänge im Inland. Zusätzlich kann man auch die Ohrmarken über die App bestellen. Diese Meldungen werden gespeichert und sind jederzeit wieder abrufbar.

Ergebnisse der Milchuntersuchungen

Wenn bakteriologische Milchuntersuchungen durchgeführt werden, können diese Ergebnisse auch einfach abgerufen werden.

Eigenbestandsbesamungen erfassen

Das Eintragen von Eigenbestandsbesamungen kann umgehend nach der Belegung in der App eingetragen werden. Öfter verwendete Vatertiere werden gespeichert und können einfach ausgewählt werden. Wenn mit dem Anpaarungsplaner Optibull gearbeitet wird, werden auch die eigens erstellen Besamungsvorschläge für die jeweilige Kuh angezeigt.

Die Herde im Detail

Bei der Tierausswahl ist der aktuelle Tierbestand ersichtlich. Hier werden die Tiere nach verschiedenen Kriterien gefiltert. In den Tierinfos können alle Informationen (Abstammung, Belegung, letzte Ergebnisse der Leistungskontrolle...) abgerufen werden. Bei den Tierdetails sieht man für jedes Einzeltier noch genauere Aufzeichnungen über Kalbungen, Trächtigkeitsuntersuchungen, Belegungen und mögliche Diagnosen. Es können hier eigene Notizen oder Beobachtungen für die Brunst, Klauenpflege oder Ergebnisse von Schalmtests dokumentiert werden.

Betriebsübersicht

Es gibt noch zusätzlich verschiedene Betriebsübersichten, wo man Tiere aufgelistet bekommt, die zu Belegen sind, zum Trockenstellen sind oder in nächster Zeit abkalben werden. Auch auffällige Tiere (Fett-Eiweiß Quotient, Zellzahl, Leistungsschwankungen) werden gesondert zusammengefasst.

„Alle Daten sind in der App“



Die Abstammungsdaten ihrer Kühe kennt Pauline Schrattenecker auswendig.

Alle anderen Daten findet sie rasch in der App.

Pauline Schrattenecker (23) ist Braunvieh-Züchterin aus Leidenschaft. Zusammen mit ihren Eltern melkt die Junglandwirtin 40 Kühe im neuen Laufstall in Lohnsburg (Bezirk Ried im Innkreis).

Ihre Passion sind Zucht, Styling, Schauen und Elite-Auktionen. „Die Abstammung habe ich von allen meinen Tieren im Kopf“, erklärt sie. „Aber wenn unterwegs die Kaufinteressenten nach Leistungsdaten der Kühen fragen, kann ich in der App nachschauen.“

Zuhause gibt sie über die App sämtliche Daten zum Herdenmanagement und auch Gesundheitsdaten ein, da sie mit ihrer Herde am Typisierungsjahrprojekt FoKUHs teilnimmt. Für ihre Eltern vermerkt sie in einem großen Brunstkalender zusätzlich fast alle Informationen handschriftlich. Umgekehrt schreiben auch ihre Eltern Beobachtungen auf, die Pauline dann in die App nachträgt. Außerdem müssen Basisinfos wie Milchleistung, Besamungen und Trächtigkeiten noch in die Kraftfutterstation eingegeben werden, da die Programme noch nicht miteinander kommunizieren. „Derzeit haben wir halt einen dreifachen Aufwand, alle Daten untereinander auszutauschen“, so Schrattenecker. „Das stört mich aber nicht. Ich schreibe gerne Listen.“

Welche Rasse ist die Beste, oder sind doch alle gleich?



Gegenüberstellung von Fleckvieh, Braunvieh und Holstein

Bericht: Dr. Marco Horn, Ignaz Lintschinger BEd

Es gibt kaum ein Thema, welches bei Züchtern leidenschaftlicher diskutiert wird, als die Vorzüge der einen oder anderen Milchviehrasse. Jahr für Jahr ermitteln und vergleichen über 1.000 österreichische Milchviehbetriebe ihre Kennzahlen im Zuge ihrer Mitgliedschaft im Arbeitskreis Milchproduktion. Dabei kann gleich zu Beginn gesagt werden: Nicht die Rasse, sondern die Qualität des Managements entscheiden über den betriebswirtschaftlichen Erfolg!

Ziel der Arbeitskreisbetriebe ist es, durch die regelmäßige Betriebszweigauswertung, den gegenseitigen Erfahrungsaustausch und die maßgeschneiderte Weiterbildung sich selbst und ihren Milchviehbetrieb weiter zu entwickeln und fit für die Zukunft zu machen. Speziell ausgebildete Beraterinnen und Berater der Landwirtschaftskammern unterstützen die Arbeitskreismitglieder dabei, Stärken und Potentiale aufzuspüren, die Produktion zu optimieren und die Wirtschaftlichkeit zu verbessern.

Rassenvergleich mit Arbeitskreisdaten

Tabelle 1 zeigt den Vergleich ausgewählter Kennzahlen der Arbeitskreisbetriebe, getrennt nach den drei häufigsten Rassen auf österreichischen Milchviehbetrieben, Fleckvieh, Braunvieh und Holstein. Für die Auswertung wurden die letzten drei Auswertungsjahre (2016, 2017, 2018) herangezogen. Um die Rassen korrekt vergleichen zu können, wurden nur Betriebe mit der gleichen Milchsorte, nämlich konventioneller, gentechnikfreier Qualitätsmilch, ausgewertet. Nach diesen Auswahlkriterien flossen pro Jahr die Daten von 524 Fleckviehbetrieben, 71 Braunviehbetrieben und 70 Holsteinbetrieben in die Auswertung ein.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass sich die rassenspezifischen Stärken auch in manchen Kennzahlen der Betriebszweigauswertung widerspiegeln. Aufgrund der höheren Milchinhaltsstoffe hatte Braunvieh beim erzielten Milchpreis die Nase vorn. Holsteinkühe hingegen produzierten circa 1.000 kg mehr Milch pro Jahr, während Fleckvieh und Braunvieh bei dieser Kennzahl gleichauf lagen. Fleckvieh wiederum hatte mit einer LKV-Zellzahl von 151.000 bei der Milchqualität die Nase vorn. Mit 30 % lagen Fleckvieh und Braunvieh beim Anteil Bestandeseergänzung gleich auf, während die Holsteinbetriebe hier 35 % aufwiesen. Bei Zwischenkalbezeit und Besamungsindex hatte Fleckvieh die besten Ergebnisse. Bei der direktkostenfreien Leistung in € pro Kuh, liegen die drei Rassen aber gleich auf.

Im Zuge der Betriebszweigauswertung werden die erwähnten und viele weitere biologischen Kennzahlen betriebswirtschaftlich bewertet. Dafür werden einerseits tatsächlich erzielte Preise (z.B. Milchpreis, Zuchtrinderpreise, Kraftfut-

terrechnung, Tierarztrechnung etc.) andererseits aber auch Standartwerte (Futtermilch, geborene Kälber, eigenerzeugtes Stroh etc.) verwendet. Unter Direktleistungen und –kosten versteht man alle Erlöse und Kosten, welche direkt mit der Milchproduktion zusammenhängen. Werden von den Direktleistungen des Betriebszweigs Milchproduktion die Direktkosten abgezogen, erhält man als Ergebnis die direktkostenfreie Leistung. Dieser Wert wird anteilmäßig pro Kuh oder pro kg produzierter Milch ausgewiesen und kann sehr gut für zwischenbetriebliche Vergleiche herangezogen werden. Die direktkostenfreie Leistung ist jener Betrag, der in weiterer Folge zur Abdeckung der übrigen Vorleistungskosten (z.B. Abschreibung für Maschinen, Geräte und Gebäude) und Faktorkosten (Arbeit, Kapital, Boden) zur Verfügung steht.

Bei der Summe der Direktleistungen pro Kuh lag Holstein ca. 300 € vor Fleckvieh und Braunvieh. Dies war vor allem auf die bereits beschriebene höhere Milchleistung zurückzuführen, machte sich aber auch bei den Kraftfutterkosten bemerkbar. Bei der Summe der Direktkosten machen Fleckvieh und Braunvieh die 300 € wieder gut. Fleckvieh punktete erlösseitig vor allem mit den höchsten Altkuh- und Kälbererlösen und lag bei den Kosten für Bestandeseergänzung und Kraftfutter gleichauf mit Braunvieh. Braunvieh profitierte im Vergleich zum Fleckvieh durch die höheren Milcherlöse, aufgrund der besseren Milchinhaltsstoffe. Holstein und Braunvieh erreichten wegen niedrigerer Marktpreise für Kälber, sowie niedrigerer Schlachtgewichte und Handelsklassen niedrigere Kälber- und Altkuherlöse als Fleckvieh. Der leichte Vorsprung von Holstein gegenüber Braunvieh bei den Kuherlösen, lag am höheren Anteil Bestandeseergänzung. Auf den Holsteinbetrieben gingen also mehr Kühe vom Betrieb ab (Zucht-, Schlacht- und Verlustkühe), was sich allerdings auch bei den Bestandeseergänzungskosten bemerkbar macht. Hier lag Holstein deutlich über Braunvieh und Fleckvieh.

Management und Know-How entscheiden

Die direktkostenfreie Leistung der drei Rassen unterschied sich im Schnitt der letzten drei Jahre nicht. Die minimalen Unterschiede dürfen keinesfalls überbewertet, oder daraus sogar die Überlegenheit einer Rasse abgeleitet werden! Einerseits fielen die Unterschiede äußerst gering aus (+/- 3%) und andererseits beziehen sich die Zahlen „nur“, auf die im Verhältnis zur Gesamtanzahl der österreichischen Rinderzüchter, kleine Stichprobe der Arbeitskreisbetriebe. Die Zahlen zeigen eindeutig, dass das Management am Betrieb viel wichtiger ist, als die Farbe der im Stall stehenden Kühe. Genau das unterstreicht die Zahl 1.000 € pro Kuh und Jahr. 1.000 € pro Kuh und Jahr liegt nämlich zwischen dem wirtschaftlich stärkeren und schwächeren Viertel der

Arbeitskreisbetriebe. 1.000 € pro Kuh und Jahr bedeuten für einen durchschnittlich großen Betrieb mit 25 Kühen 25.000 € mehr am Ende des Jahres zu haben oder nicht haben. 25.000 € die entweder zur Abgeltung der familieneigenen Arbeitskraft, Verzinsung des Eigenkapitals etc. zur Verfügung stehen oder nicht. Dies unterstreicht, wie entscheidend das tägliche Tun und Know-How der Milchbäuerinnen und Milchbauern für den Erfolg des eigenen Betriebes sind.

Profitieren auch Sie vom Arbeitskreis Milchproduktion Milchqualität, Grundfutterleistung oder Kälbergesundheit?

Wenn Sie wissen wollen, wo in Ihrem Betrieb noch Potentiale schlummern, dann machen Sie mit im Arbeitskreis Milchproduktion. Alle Betriebe, unabhängig von Rasse, Größe, Erwerbsform oder Wirtschaftsweise, sind willkommen. Informieren Sie sich unter www.ak-milch.at oder beim Arbeitskreisleiter.

**Ansprechpartner Arbeitskreis Milchproduktion
Salzburg**
Ignaz Lintschinger, BEd
Tel.: 0662/8705 71264
ignaz.lintschinger@lk-salzburg.at

Ausgewählte Kennzahlen der Betriebszweigauswertung (Milchreports 2016, 2017 & 2018, BMNT)

		Fleckvieh	Braunvieh	Holstein
Betriebe	Anzahl	524	71	70
Durchschnittsbestand Kühe	Anzahl	37	32	43,5
Milchpreis Molkerei	Cent/kg	36,93	39,17	36,54
Fettgehalt Molkerei	%	4,25	4,29	4,20
Eiweißgehalt Molkerei	%	3,48	3,56	3,37
Produzierte Milch pro Kuh	kg ECM	8.359	8.302	9.333
Verkaufsanteil	%	93	94	95
Zellzahl LKV	in Tsd.	151	171	189
Lebensleistung Schlacht- u. Verlustkühe	kg ECM	32.145	33.105	33.799
Anteil Bestandesergänzung	%	30	30	35
Zwischenkalbezeit	Tage	381	405	408
Besamungsindex		1,7	1,8	2,0
Erstkalbealter	Monate	28,0	29,6	27,9

Tabelle 1

Funktionelle Klauenpflege bei Weidehaltung!

Stefan Öschlberger
(Obmann der Arbeitsgemeinschaft österr. Klauenpfleger)

Viele Landwirte stellen sich die Frage, wann der beste Zeitpunkt für die Klauenpflege ist. Grundsätzlich ist eine regelmäßige Klauenpflege zwei- bis dreimal im Jahr sehr empfehlenswert.

Eine korrekt durchgeführte, funktionelle Klauenpflege ist zu jeder Zeit möglich. Es ist wichtig, die richtigen Maße einzuhalten, um eine ausreichende Sohlendicke zu gewährleisten.

Ein Herdenschnitt sechs bis vier Wochen vor dem geplanten Weidebeginn hat den Vorteil, dass in dieser Zeit alle Klauendefekte und Erkrankungen versorgt und zur Abheilung gebracht werden können. Fachgerecht beschnittene Klauen sind optimal belastet und bieten sehr wenig Angriffsfläche für Fremdkörper.

Weidegang hat auf die Klauengesundheit einen positiven Einfluss. Ich bin der Meinung, dass die Rinderklauen besser für Weideboden, als für harte und plane Stallböden geeignet sind.

Triebwege und Wasserstellen sind nach Möglichkeit trocken zu halten, auch um die Verbreitung von Infektionskrankheiten (Panaritium) zu verringern. Dass sich Kühe mit gesunden Klauen einen Fremdkörper, z.B.: einen Stein eintreten, gibt es sehr selten. In vielen Fällen dringen Steine in schon vorhandene Defekte ein. Bei der folgenden Klauenpflege werden dann die Steine entfernt, und es wird ihnen die Schuld an der Lahmheit gegeben. Es ist zwar eine einfache Erklärung, ist aber oft die falsche Einschätzung. Darum die Klauenpflege vor Weidebeginn,

D4Dairy - Neue Chancen durch Digitalisierung gemeinsam entwickeln

Dr. Christa Egger-Danner, Konsortialleitung D4Dairy



Die Rinderwirtschaft ist schon seit Jahrzehnten sehr von Daten getrieben. Seit 1960 gibt es eine zentrale Datenverarbeitung. Die ersten Milchzuchtwerte gibt es schon mehr als 50 Jahre, bereits seit 1963. Die Zuchtwerte für die Nutzungsdauer wurden vor 24 Jahren eingeführt. Seit 20 Jahren gibt es auch den gemeinsamen Rinderdatenverbund mit Deutschland und Schritt für Schritt wurden verschiedene digitale Anwendungen für die Bauern entwickelt, sei es der LKV-Herdenmanager, OptiBull für die Anpaarung, das LKV Mobil App oder vieles andere mehr. Mit der LKV Mobil App hat der Landwirt alle seine Tiere jederzeit im Blick. Digitalisierung ermöglicht auch Verwaltungsvereinfachung, so kann neustens die gesamte Arzneimitteldokumentation mit dem Elektronischen Medikamentenbuch (EMED) papierlos durchgeführt werden.

Die rasanten technologischen Fortschritte im Bereich der Genomforschung haben die Rinderzucht in den letzten 10 Jahren massiv verändert. Robotik und künstliche Intelligenz bieten auch im Kuhstall neue Chancen. Die automatischen Melksysteme melken die Kühe, die Fütterungsroboter füttern, Tiersensoren überwachen z.B. das Wiederkauverhalten oder die Bewegungsaktivitäten, u.v.a.m.. Diese neuen Technologien schaffen Arbeitserleichterungen und bieten viele neue Chancen, aber auch Herausforderungen. Es entsteht eine Unmenge an neuen Daten, aus denen mit verschiedenen Algorithmen Muster erkannt und z.B. Alarme für Brunst oder Hinweise auf mögliche Gesundheitsstörungen bereitgestellt werden. Die Fortschritte in den Informationstechnologien bieten viele neue Möglichkeiten der Datenauswertung (Big Data Analysen,..). Neue Erkenntnisse zu Risikofaktoren und zur Entstehung von Erkrankungen, aber auch genauere Parameter für die Zucht sind zu erwarten. Diese neuen Möglichkeiten können jedoch nur genutzt werden, wenn es gelingt die Daten entsprechend zu vernetzen. Das ist eine der großen Herausforderungen der Digitalisierung. Oftmals gibt es Lösungen, die mit anderen Systemen am Betrieb nicht kommunizieren, weshalb viele Daten (Tier-ID, Kalbungen, Besamungen,...) vom Landwirt mehrmals händisch erfasst werden müssen und Prozesse nicht optimiert werden können.

Hier setzt das Projekt D4Dairy – Digitalisierung, Datenvernetzung, Erkennung (Detection) und Unterstützung für die Entscheidungsfindung (Decision support) – an. Gemeinsam mit ca. 40 Partnern aus Wissenschaft, Wirtschaft und praktischen Bauern hat sich die Rinderzucht AUSTRIA das Ziel gesetzt, die Möglichkeiten der Digitalisierung im Kuhstall, aber auch entlang der Wertschöpfungskette Milch weiterzuentwickeln und den Nutzen für den Bauern, aber auch für die Gesellschaft zu erhöhen. Das ist nur möglich durch die Bereitschaft innovativer Landwirte, sich ins Projekt einzubringen und Daten für diese Forschungsfragen zur Verfügung zu stellen. Für die 100 Betriebe, die im Pilot Genetik & Genomik österreichweit mitmachen, beginnt die Datenerfassung mit 1.1.2020. Für Betriebe im Pilot Herdenmanagement oder Mykotoxine hat die Datenerfassung bereits 2019 begonnen.

Ende November / Anfang Dezember 2019 fanden für die teilnehmenden D4Dairy-Landwirte Schulungen bzw. Infoveranstaltungen statt. Für den Erfolg des Projektes und den praktischen Nutzen ist es wesentlich, dass sich die Bauern mit ihren Anforderungen und Anregungen einbringen und neue Lösungen und Produkte gemeinsam mit Unterstützung der Wissenschaft entwickeln und von den Wirtschaftspartnern in praxistaugliche Lösungen umgesetzt werden.

In Salzburg nehmen 14 Betriebe an dem Projekt D4 Dairy teil und leisten damit in dieser Digitalisierungsweiterentwicklung maßgeblich einen Beitrag. Damit eine Brücke zwischen den Daten aus den Computern und der Praxis im Stall gebaut werden kann, werden Daten aus der Körperkonditions- und Lahmheitsbewertung von 4 Projektmitarbeitern des LKV Salzburg auf den Betrieben physisch festgestellt und erfasst. Über 900 Milchkühe werden im Projektzeitraum zwischen 01.01.2020 und 31.03.2021 in etwa 12-mal beurteilt und dies soll zusätzliche Rückschlüsse auf die Auswertungen der Roboterdaten geben.

Ein Dank gilt den teilnehmenden Betrieben, allen Organisationen und Firmen für den bisherigen Einsatz und die gute Zusammenarbeit.



Foto: Suntinger Marlene

LKV Salzburg

Schulungsrückblick 2019

10.01.19	LFS-Tamsweg	LKV-Herdenmanager	3 UE	14.03.19	LFS-Klessheim	Ketomir/Stoffwechsel	2 UE
11.01.19	LFS-Tamsweg	LKV-Herdenmanager	3 UE	14.03.19	LFS-Klessheim	LKV-Herdenmanager	3 UE
21.01.19	LFS-Klessheim	Ketomir/Stoffwechsel	2 UE		Mädchen	+ APP	
23.01.19	LFS-Klessheim	LKV-Herdenmanager	2 UE	19.03.19	Pfarrwerfen	Zertifikatslehrgang	TV
24.01.19	Pfarrwerfen	Salzburger	TV	20.03.19	LFS-Klessheim	LKV-Herdenmanager	2 UE
		Managementprofi		25.03.19	LFS-Klessheim	Ketomir/Stoffwechsel	2 UE
31.01.19	LFS-Bruck	LKV-Herdenmanager	3 UE	27.03.19	LFS-Bruck	LKV-Herdenmanager	3 UE
		+ Optibull				+ Optibull	
04.02.19	HBLA Ursprung	LKV-Herdenmanager	8 UE	24.04.19	LFS-Bruck	LKV-Herdenmanager	3 UE
05.02.19	Klessheim	Neuerungen der	AV			+ Optibull	
		Online Programme		18.09.19	Maishofen	„Die Klauen tragen die Milch“	AV
06.02.19	HBLA Ursprung	Rationsberechnungs-	6 UE	19.09.19	Scheffau	„Die Klauen tragen die Milch“	AV
		programm		24.09.19	Tamsweg	„Die Klauen tragen die Milch“	AV
20.02.19	LFS-Bruck	LKV-Herdenmanager	3 UE	25.09.19	Pfarrwerfen	„Die Klauen tragen die Milch“	AV
		+ Optibull		01.10.19	Elixhausen	„Die Klauen tragen die Milch“	AV
21.02.19	Klessheim	Rationsberechnungs-	AV	08.10.19	Elixhausen	„Die Klauen tragen die Milch“	AV
		programm		29.10.19	Pfarrwerfen	Mitarbeiterschulung	TV
27.02.19	St. Johann im Pongau	Neuerungen der	AV	11.11.19	Berheim	Optimales Management	TV
		Online Programme				am AMS-Betrieb	
28.02.19	LFS-Klessheim	Ketomir/Stoffwechsel	2 UE				
12.03.19	Klessheim	Neuerungen der	AV				
		Online Programme					

UE Unterrichtseinheiten
AV Abendveranstaltung
TV Tagesveranstaltung



Futteruntersuchung

die Basis für eine wirtschaftliche Milchproduktion

- gezielte Fütterung und Rationsberechnung wird möglich
- Probenziehung von Grund- und Kraftfuttermitteln
- Analyse der Proben im Futtermittellabor Rosenau
- Ergebnisübermittlung direkt an den Betrieb
- Probenahme für LKV Mitglieder kostenlos
(nur Laboranalyse kostenpflichtig)

KONTAKT:

LKV Büro
06542/68229-21
office@lkv-sbg.at



JETZT

Grundfutterqualität
analysieren!

Bildung - der Schlüssel zum Erfolg

LKV-BILDUNGSANGEBOT 2020

Der LKV Salzburg bietet seinen Mitgliedern zur Auswertung der Daten aus der Milch- und Fleischleistungsprüfung eine weite Bandbreite an wichtigen Online Programmen an. Ein erfolgreiches Betriebs- und Herdenmanagement am landwirtschaftlichen Betrieb wird dadurch ermöglicht. Bist du ein neues Mitglied beim Landeskontrollverband Salzburg oder spielst du schon länger mit dem Gedanken, dich mit diesen wertvollen Instrumenten auseinanderzusetzen? Dann ist das Bildungsprogramm 2020 für dich genau das Richtige!

LKV Bildungsreihe vom Einsteiger bis zum Profi

1. Für Einsteiger: Handy App, Tagesbericht, wichtige Auswertungen im LKV-Herdenmanager
Gezielt für Neumitglieder und Bäuerinnen und Bauern die noch nicht viel mit unseren Herdenmanagementprogrammen gearbeitet haben, bieten wir heuer erstmalig eine Schulungsveranstaltung an, wo auf diese Programme genauer eingegangen wird. Zum einen erklären wir das Handy-App, zum anderen werden wir den Tagesbericht etwas genauer durchleuchten und einzelne wichtige Auswertungen im LKV-Herdenmanager besprechen.

Termine:

- 20. Februar 2020 um 19:30 Uhr Pointwirt in Scheffau
- 12. Februar 2020 um 19:30 Uhr Reitsamerhof in Pfarrwerfen
- 18. Februar 2020 um 19:30 Uhr Maix-Solide-Alm in Elixhausen
- 3. März 2020 um 19:30 Uhr Schloss Kammer in Maishofen
- 27. Februar 2020 um 19:30 Uhr Gambswirt in Tamsweg

2. Für Fortgeschrittene: Einführung in das Rationsberechnungsprogramm

Eine weitere Online-Anwendung stellt unser Rationsberechnungsprogramm dar. Mittels der Online-Rationsberechnung können bedarfsgerechte Rationen für die Milchkühe erstellt werden. So kann für jede einzelne Milchkuh tagesaktuell die nötige Kraftfuttermenge ermittelt werden.

Termine:

- 10. März 2020 um 19:30 Uhr in der LFS-Bruck
- 19. März 2020 um 19:30 Uhr in der LFS-Kleßheim
- 24. März 2020 um 19:30 Uhr in der LFS-Tamsweg



3. Mit optimierter Fütterung zu gesunden, leistungsfähigen Kühen - Stoffwechsel und Fütterung mit Kotbeurteilung



Stoffwechselerkrankungen können nicht in jedem Fall verhindert werden. Die Zahl der Erkrankungen ist aber bei gutem Management in Grenzen zu halten. Bei unserer Schulungsveranstaltung gehen wir auf die gängigen Stoffwechselstörungen Ketose, Azidose, Milchfieber und Labmagenverlagerung ein und zeigen Gegenmaßnahmen auf. Unter anderem

besprechen wir ein wertvolles Herdenmanagementinstrument KETOMIR, welches die Kühe bis zu 120 Tage nach der Abkalbung in 3 verschiedene Ketoserisikoklassen einteilt.

Außerdem verrät der Kot des Rindes viel über die Verdauung und den Stoffwechsel. Wenn die Verdauungsprozesse in gesunder, natürlicher Weise ablaufen, ist bei jeder Kuh der klebrige, nicht spritzende Rinderkot mit den typischen 4 bis 5 Ringen obenauf zu erwarten. Krankhafte Kotkonsistenz (zu dünner Kot, Durchfall) zeigt sich am Einzeltier sofort am Verschmutzungsgrad des Haarkleides. Im Laufstall sollten Kühe nur an den Klauen verkotet sein. Ist der Unterfuß bis zum Sprunggelenk teilweise mit Kot verklebt, ist die Konsistenz bereits zu dünnflüssig und spritzt. Gemeinsam mit einem Experten werden bei dieser LKV-Schulungsveranstaltung mehrere Rinderkots analysiert, gesiebt und anschließend beurteilt.

Termine:

Sommer 2020



4. Anpaarungsplaner- OptiBull

Alle Zuchtinteressierten haben über den Anpaarungsplaner-OptiBull die Möglichkeit, die Zuchtwerte und Exterieurbeurteilungen der Herde zu verwalten und auf Anpaarungsvorschläge für die weiblichen Tiere zurückzugreifen.

Termin:

- 16. September 2020 um 19:30 Uhr in der LFS-Kleßheim



Anmeldung und Informationen:

bei Julia Stöckl und Robert Dorer
j.stoeckl@lkv-sbg.at;
r.dorer@lkv-sbg.at;
0664/4663645,
0664/8132680

Anmeldeschluss:

2 Werkstage vor dem jeweiligen Kurstermin oder wenn der Kurs voll ist (maximale Teilnehmerzahl hängt von den einzelnen Kursen ab).

Österreichweite Mitgliederbefragung der LKV's

Bericht: Dipl.-Ing. Gerhard Lindner, BEd

Die österreichischen Landeskontrollverbände (LKV) sind fortwährend bemüht beste Serviceleistungen anzubieten. Damit in Zukunft die richtigen Weichen für eine beständige und erfolgreiche österreichische Milchviehhaltung gestellt werden können, wurde im Frühjahr 2019 eine Mitgliederbefragung durchgeführt.

Die online durchgeführte Umfrage wurde auch von 303 Salzburger Bäuerinnen und Bauern beantwortet. Die Befragten verteilen sich über alle Betriebsformen, Betriebsgrößen, Melksysteme und Leistungsklassen, weshalb von einer hohen Repräsentativität ausgegangen werden kann.

Hohe Zufriedenheit

Äußerst erfreulich ist, dass 95 % der Befragten zufrieden mit den Dienstleistungsangeboten des LKV Salzburg sind (sehr und eher zufrieden). Besonders hervorzuheben ist auch die Zufriedenheit mit dem LKV Personal. So schätzen mehr als 95 % der Bäuerinnen und Bauern die Pünktlichkeit und Arbeitsqualität der Kontrollorgane. Auch die Zufriedenheit mit dem Engagement und Fachwissen des Personals ist mit 88 % als hoch einzustufen.

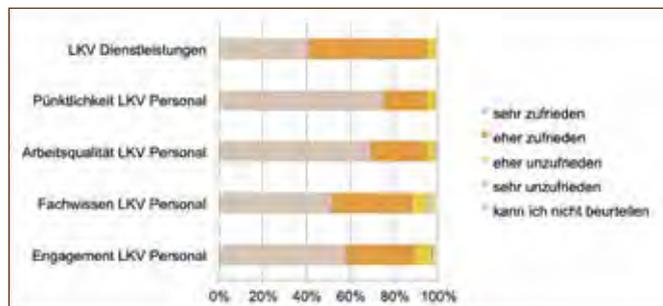


Abbildung 1: Zufriedenheit mit LKV Dienstleistungen und Personal

Auswertungen kommen gut an

Der Tages- und Jahresbericht sowie der LKV Herdenmanager und die Handy-App sind nach wie vor die am meisten verwendeten Berichte und Auswertungen. 70 % der befragten Bäuerinnen und Bauern verwenden den LKV Herdenmanager und 48 % die Handy-App. Die kontinuierliche Weiterentwicklung über die letzten Jahre führt zu einer hohen Zufriedenheit. Auch die zusätzlichen Online-Angebote wie LKV-Rationsberechnungsprogramm und Optibull erfreuen sich einer großen Zufriedenheit von über 90 % der befragten Nutzer. Für 94 % der befragten Bäuerinnen und Bauern sind die Dienstleistungen des LKV Salzburg für die Arbeit als Milchproduzent wichtig.

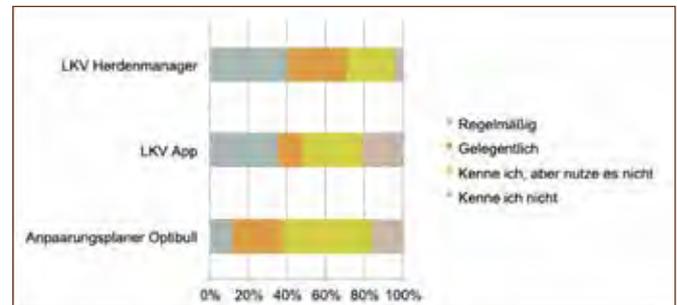


Abbildung 2: Nutzungshäufigkeit von Softwarelösungen

Welche zukünftige Entwicklung wünschen sich Bäuerinnen und Bauern?

Ein großes Schlagwort der aktuellen Zeit ist die Datenvernetzung. So gaben vor allem Betriebe mit Melkroboter an, dass die Vernetzung der Daten des Melkroboters und der LKV Daten von hoher Bedeutung sind. Da vor allem Melkroboterbetriebe auch Tiersensoren verwenden, ist diesen die Einbindung von Sensordaten sehr wichtig. Die Abbildung und Verknüpfung von Ergebnissen der bakteriologischen Milchuntersuchungen, Tankmilchuntersuchung, Futteruntersuchung sowie Klauenpflege mit den LKV Daten ist ein weiteres großes Anliegen.

Neue Untersuchungen und Dienstleistungen erwünscht

Die LKV Mitgliedsbetriebe sind stets bestrebt das betriebliche Management weiterzuentwickeln. So wollen mehr als 70 % der Befragten in Zukunft neue Auswertungen zu Ketose, Acidose und Energiebilanz. Auch neue Dienstleistungen sollen in Zukunft die Überwachung der Herde einfacher gestalten. Dies sollen zukunftsweisende Dienstleistungen wie automatisierte Trächtigkeitsuntersuchungen, automatisierte bakteriologische Milchuntersuchungen, ein Wirtschaftlichkeitsindex sowie Auswertungen zur Klauengesundheit ermöglichen.

Ausblick

Die österreichweite Mitgliederbefragung bestätigt den eingeschlagenen Weg der LKV's. Die Weiterbildung des Personals sowie der Berichte und Auswertungen sind auch in Zukunft von großer Bedeutung für das betriebliche Herdenmanagement. Um neue Untersuchungen und Dienstleistungen anbieten zu können, wurde bereits vor einigen Jahren die europaweite Vernetzung im EMR-Verbund gesucht. Nun gilt es, die neuen Erkenntnisse der Milchanalytik für Bäuerinnen und Bauern nutzbar zu machen um die gewünschten Parameter und Dienstleistungen anbieten zu können. Das derzeit laufende Projekt D4Dairy und die Kooperation mit Melkroboter-Herstellern soll zudem die Datenvernetzung vorantreiben.

SCHÄTZ- GUTACHTEN



Anerkannte Schätzung bei

- Tierverlust
- unerlaubter Belegung
- oder tierärztlicher Fehlbehandlung

vergünstigt
für
Mitglieder

Fotos: ©AdobeStock

LKV-Büro: 06542 68229-21 / office@lkv-sbg.at



LKV Büro Team -
Ihre Ansprechpartner
in Maishofen



Personelles

Aus dem Landeskontrollverband Salzburg

Willkommen im Team des Landeskontrollverbandes Salzburg...



ROBERT DORER (32)
aus Prägraten /Osttirol
ist seit Mai 2019 im LKV Büro
in Maishofen tätig.
Die Bereiche Personal,
Buchhaltung, Projekte und
Mitgliederverwaltung liegen in
seinem Zuständigkeitsbereich.



PETER PICHLER STEINER (26)
aus Saalfelden verstärkt den
LKV beim Projekt D4 Dairy.
Die Aufgaben umfassen die
Körperkonditions- und
Lahmheitsbeurteilung auf
den Projektbetrieben.



FRANZ WÖRNDL (31)
stammt aus Hallwang und
ist als Projektmitarbeiter seit
Jänner 2019 beim LKV tätig.
Seine Aufgaben umfassen
Betriebsbesuche inkl. BCS
und Lahmheitsbewertungen.



JOHANN SAMS (33)
ist Jungbauer und aus Bad
Ischl. Er ist seit Jänner beim
LKV Salzburg beschäftigt und
wirkt als Mitarbeiter beim Pro-
jekt D4 Dairy mit.

Herzlich Willkommen in unserem Team!

Berufliche Veränderung...



SOPHIE LANKMAYER (24) war von März 2018 bis April 2019 im LKV Büro in
Maishofen für die Anliegen der Zuchtwarte und Bauern zuständig. Mit Anfang Mai
2019 wechselte sie zur Besamungsanstalt in Klessheim. Besonders bedanken wir uns
für die geleistete Arbeit beim LKV und wünschen alles Gute für ihre Zukunft.

Ehrungen...

Am 29. Oktober durften wir mit großem Stolz zwei unserer Mitarbeiter im Rahmen der Mitarbeiter-schulung zum 25-jährigen Dienstjubiläum beim LKV ehren und sie in den Rang des Oberzuchtwartes erheben. Manfred Mitterwallner und Martin Maier sind seit 25 Jahren als Zuchtwarte beim

LKV Salzburg tätig und haben bedeutend dazu beigetragen, dass der LKV heute wie damals ein wichtiger und kompetenter Partner auf Augenhöhe für die Bauern ist.

Vielen DANK für euren unermüdlichen Einsatz für den LKV und für die Salzburger Landwirtschaft!



Für Managementprofis

11 MILCHLEISTUNGSPRÜFUNGEN pro Jahr - *der LKV macht's möglich*

DIE VORTEILE LIEGEN AUF DER HAND

- Monatliche Einzeltielergebnisse
- Besserer Überblick über die Eutergesundheit
- Häufigere Stoffwechselkontrolle mit KetoMIR
- Höhere Effizienz beim Kraftfuttereinsatz
- Zellzahlergebnisse näher am Trockenstelltermin
- Milch-Trächtigkeitstest noch näher am optimalen Untersuchungstermin

LKV-Büro: 06542 68229-21 / office@lkv-sbg.at

Unsere Kontrollassistenten - unser Team

FLACHGAU

Matthias Bauer



0664/3539275
Gebiet: Mattsee,
 Nussdorf, Obertrum,
 Seeham, Seekirchen

Ing. Jakob Brunauer



0664/1330882
Gebiet: Ebenau, Elsbethen,
 Hof, Koppl, Krispl,
 Plainfeld, Puch, Salzburg

Sebastian Eßl



0664/4854933
Gebiet: Anif, Grödig,
 Oberalm, Puch,
 Salzburg, Wals

Ing. Johann Greischberger



0664/1201281
Gebiet: Elixhausen,
 Köstendorf, Lamprechts-
 hausen, Nussdorf, Salzburg,
 Seeham, Seekirchen,
 Straßwalchen, Thalgau,
 Wals

Martin Gruber



0664/4663630
Gebiet: Eugendorf,
 Henndorf, Neumarkt,
 Plainfeld, Seekirchen

Dominik Jost



0664/9994463
Gebiet: Anthering,
 Bergheim, Elixhausen,
 Hallwang, Salzburg,
 Seeham, Seekirchen, Wals

Katharina Junger



0664/8132651
Gebiet: Berndorf,
 Dorfbeuern, Köstendorf,
 Mattsee, Michaelbeuern,
 Nußdorf, Obertrum,
 Schleedorf, Seeham

Martin Maier



0664/4663642
Gebiet: Göming,
 Lamprechtshausen,
 Oberndorf, St. Georgen

Lena Premm



0664/4263767
Gebiet: Köstendorf,
 Neumarkt, Nußdorf,
 Straßwalchen

Alois Roither



0664/2304611
Gebiet: Ebenau, Eugendorf,
 Faistenau, Fuschl,
 Henndorf, Hintersee, Hof,
 Koppl, St. Gilgen, Thalgau

Robert Strasser



0664/9171263
Gebiet: Anthering,
 Bergheim, Nussdorf,
 Obertrum, Seekirchen

Maria Winkler



0664/5481074
Gebiet: Abersee, Hof, Koppl,
 St. Gilgen, Strobl, Thalgau

LUNGAU

Gert Brandstätter



0664/4079495
Gebiet: Mariapfarr, Muhr,
 St. Margarethen, St. Michael,
 Tamsweg, Thomatal,
 Zederhaus

Johann Brugger



0664/4663623
Gebiet: Göriach, Mariapfarr,
 St. Andrä, Weißpriach

Michael Laßhofer



0664/5234502
Gebiet: Lessach, Mariapfarr,
 Ramingstein, St. Andrä,
 Tamsweg, Unternberg

Josef Resch



0664/3819524
Gebiet: Mariapfarr,
 Mauterndorf, St. Margarethen,
 Tweng, Unternberg

PINZGAU

Engelbert Auer



0664/4663621
Gebiet: Leogang, Lofer,
 Maishofen, Saalfelden,
 St. Martin, Unken,
 Weißbach

Anton Ellmauer



0664/4663628
Gebiet: Embach, Goldegg,
 Lend, Rauris, Taxenbach

Anton Ellmauer jun.



0664/2794805
Gebiet: Bruck, Dienten,
 Goldegg, Lend, Rauris,
 Taxenbach, Zell am See

Karl Hechenberger



0664/5567813
Gebiet: Bruck,
 Hinterglemm, Maishofen,
 Saalbach, Saalfelden,
 Viehhofen, Zell am See

Alois Herbst



0664/5434742
Gebiet: Lofer, Unken

Veronika Holaus



0664/2712127
Gebiet: Bramberg, Krimml,
 Neukirchen, Uttendorf,
 Wald

Josef Machreich



0664/4663641
Gebiet: Kaprun,
 Niedersill, Piesendorf

Josef Machreich jun.



0664/4376405
Gebiet: Bruck, Fusch,
 Kaprun, Niedersill,
 Piesendorf, Rauris,
 Zell am See

Andreas Renn



0664/9768282
Gebiet: Niedersill,
 Piesendorf, Uttendorf

Hans Peter Seber



0664/5035205
Gebiet: Bramberg, Hollersbach,
 Mittersill, Neukirchen,
 Stuhlfelden, Uttendorf, Wald

Michael Sedivy



0664/73677354
Gebiet: Hollersbach,
 Mittersill, Stuhlfelden,
 Uttendorf,

Alexander Steger



0664/2134279
Gebiet: Bramberg,
 Hollersbach, Mittersill,
 Mühlbach, Uttendorf

Josef Stöckl



0664/2058939
Gebiet: Saalfelden,
 Maishofen, Maria Alm,
 Weißbach

TENNENGAU

Peter Buchegger



0664/4663625
Gebiet: Abtenau, Annaberg,
 Bischofshofen, Eben, Flach-
 au, Golling, Hütttau, Lungötz,
 St. Martin

Christian Eder



0664/8132653
Gebiet: Abtenau, Golling,
 Russbach, Scheffau

Philipp Rettenbacher



0664/3648966
Gebiet: Abtenau, Golling,
 Kuchl, Scheffau

Robert Weißenbacher



0664/4417356
Gebiet: Adnet, Golling,
 Hallein, Krispl, Kuchl,
 Oberalm, St. Koloman,
 Vigaun

PONGAU

Franz Fritzenwallner



0664/3002801
Gebiet: Altenmarkt,
Flachau, Radstadt,
St. Johann, Wagrain

Urban Gruber



0664/4663653
Gebiet: Großarl,
Hüttschlag

Rupert Heigl



0664/4663632
Gebiet: Großarl

Johann Klaushofer



0664/4663639
Gebiet: Bischofshofen,
Pfarrwerfen, St. Johann,
Werfen, Werfenweng

Helmut Kreidenhuber



0664/4663640
Gebiet: Dienten,
Dorfgastein, Goldegg,
Rauris, Schwarzach,
St. Johann, St. Veit

Manfred Mitterwallner



0664/2821315
Gebiet: Annaberg,
Altenmarkt, Bischofshofen,
Eben, Filzmoos, Forstau,
Hüttau, Radstadt,
Untertauern

Hannes Pirnbacher



0664/4037772
Gebiet: Bischofshofen,
Großarl, Mühlbach,
St. Johann, St. Veit

Josef Sendlhofer



0664/4663650
Gebiet: Badgastein,
Bad Hofgastein,
Dorfgastein

Michael Thurner



0664/4663627
Gebiet: Flachau, Kleinarl,
Mühlbach, St. Johann,
Wagrain

FUTTERMITTELUNTERSUCHUNG



Ing. Johann Greischberger

0664/1201281
Gebiet: Flachgau



Stefan Moser

0664/1422113
Gebiet: Pinzgau



Peter Buchegger

0664/4663625
Gebiet: Pongau, Tennengau



Josef Resch

0664/3819524
Gebiet: Lungau

PROJEKTMITARBEITER D4 Dairy



Peter Pichler-Steiner

0660/4951959
Gebiet: Pinzgau, Pongau, Tennengau,
Flachgau



Magdalena Schnöll

0676/9507199
Gebiet: Pinzgau, Pongau, Tennengau,
Flachgau



Johann Sams

0664/9148443
Gebiet: Flachgau



Franz Wörndl

0676/86862965
Gebiet: Flachgau

TRINKWASSERUNTERSUCHUNG

Josef Astl



0664/4663620
Gebiet: Oberpinzgau

Peter Haberl



0664/5858478
Gebiet: südlicher Flachgau,
nördlicher Tennengau

Mag. Andreas Mayrhofer



0664/8474136
Gebiet: Mitter- und
Unterpinzgau

Stefan Moser



0664/1422113
Gebiet: westlicher Pongau,
Mitterpinzgau

Josef Resch



0664/3819524
Gebiet: Lungau

Robert Strasser



0664/9171263
Gebiet: nördlicher Flachgau

Marianne Weiß



0664/4025969
Gebiet: östlicher Pongau,
südl. Tennengau

LKV-BÜRO

Gerhard Lindner



06542/68229-22
Geschäftsführer,
Technischer Leiter

Andreas Gimpl



06542/68229-22
EDV, Qualitätsmanagement
Beauftragter, Wassermeister,
Projekt Qplus Kuh,
Verwaltung

Julia Stöckl



06542/68229-21
Schulungen, Presse, Buchhal-
tung, Mitgliederverwaltung

Robert Dorer



06542/68229-21
Assistenz der Geschäftsführung,
Personalverwaltung, Presse, Mit-
gliederverwaltung, Buchhaltung,

Christian Eder



06542/68229-33
Oberkontrollassistent, Schätzgut-
achten, Verwaltung

Besuchen Sie uns im Internet!

- Milchleistungsprüfung
- Fleischleistungsprüfung
- Wasserprobenahme
- Trächtigkeitsuntersuchung
- Qualitätsprogramme
- LKV Herdenmanager u. LKV App
- Futtermitteluntersuchung
- Schätzgutachten
- Projekte
- Kontakt Geschäftsstelle u. Mitarbeiter

🏠 [LKV](#) · [LEISTUNGSPRÜFUNG](#) · [TRÄCHTIGKEITSTEST](#) · [WASSERPROBEN](#) · [WEITERE KOMPETENZEN](#) · [BILDUNG](#) · [SERVICE](#)





Landeskontrollverband Salzburg

Qualitätssicherung auf höchstem Niveau!

Aktuelle Termine

Salzburger Managementprofi 2019
Datum: Mittwoch, 29. Januar 2020
Beginn: 09:30 Uhr

MEHR DAZU...



Einladung zum Managementprofi
 Mi, 29.01.20, Gemeindefaal Pfarwerfen

MEHR DAZU...



Kontrollassistent/in gesucht
 Teilzeit, 16 Stunden, Flachgau

MEHR DAZU...



Ohrenmarken bestellen per Handy
 Die LKV App macht's möglich

MEHR DAZU...

Anschrift Geschäftsstelle

Landeskontrollverband Salzburg
 Hayenhoferstraße 12
 5751 Haidhofen, Austria
 Tel: +43 6542 68229-21 oder -22

42 Kontrollassistenten
 8 Wasserinspektoren
 4 Futtermittelprobenehmer
 2 Bürokräfte
 Ausschuss
 Geschäftsführung
 Obmann

„EIN TEAM“

Tel. 06542/68229-21 oder -22 · Fax 06542/68229-23 · office@lkv-sbg.at

www.landeskontrollverband.at



Tag der offenen Tür

Die Landwirtschaftlichen Schulen

Landwirtschaftliche Fachschule Bruck Freitag, 16. Oktober 2020

5671 Bruck | Bahnhofstraße 5
Tel. 06545 7205 | post@lfs-bruck.at
www.lfs-bruck.at

Landwirtschaftliche Fachschule Kleßheim Samstag, 10. Oktober 2020

5071 Wals | Kleßheim 9
Tel. 0662 850876 | post@lfs-klessheim.at
www.lfs-klessheim.at

Landwirtschaftliche Fachschule Tamsweg Samstag, 7. November 2020

5580 Tamsweg | Preberstraße 7
Tel. 06474 7126 | post@lfs-tamsweg.at
www.lfs-tamsweg.at

Landwirtschaftliche Fachschule Winklhof Samstag, 10. Oktober 2020

5411 Oberalm | Winklhofstraße 10
Tel. 06245 80427 | office@lfs-winklhof.at
www.winklhof.at

Jetzt anmelden!

www.salzburg.gv.at/lw-schulen

Dafür steht unsere Ausbildung

- Führung eines landwirtschaftlichen Betriebes oder Haushaltes
- Begeisterung für die Landwirtschaft
- Fachliche Qualifizierung für zukünftige Leistungsträger in der Region
- Erzeugen, Veredeln und Vermarkten von landwirtschaftlichen Produkten
- Hoher Praxisbezug
- Sicherung der Lebensgrundlagen durch schonenden Umgang mit unseren Ressourcen
- Entwicklung der Persönlichkeit zu Selbstständigkeit und sozialer Verantwortung



**LAND
SALZBURG**